download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



# Revision der südamerikanischen Gattung Nyctelia Latr. (Col. Tenebr.) (24. Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden.)

Von **Hans Kulzer**, Museum G. Frey

(Mit 6 Tafeln)

Im Jahre 1954 brachte ich zum erstenmal eine Studie über die Tribus Nycteliini in Ent. Arb. Mus. Frey, Bd. 5, pp. 154–267, ferner im Jahre 1959 eine Revision der Gattung *Gyriosomus* in l. c. Bd. 10, pp. 523—574. Die größte Gattung dieser Tribus, „*Nyctelia* Latr." konnte ich damals nicht bearbeiten, da ich noch zu wenig Material hatte und die Typen zum großen Teil nicht studieren konnte. Inzwischen habe ich sehr umfangreiches Material aus Südamerika erhalten, vor allem von Herrn Luis E. Peña aus Santiago de Chile, einem vortrefflichen Sammler, der mir sein gesamtes Tenebrioniden Material von seinen zahlreichen Sammelreisen zur Bearbeitung überließ. Ferner war es mir möglich, fast sämtliche Typen der Autoren, die sich mit der Gattung beschäftigten, wie Waterhouse, Fairmaire, Curtis, Blanchard und Berg zu sehen. Infolgedessen ist es mir möglich, vorliegende Rivision als Nachtrag zu meinen obengenannten Arbeiten zu machen.

An dieser Stelle möchte ich einen kurzen Überblick der bisher veröffentlichten Arbeiten über die Gattung *Nyctelia* geben.

G. R. Waterhouse, Proc. Zool. Soc. London, 1841, pp. 105—116. Hier beschrieb Waterhouse 18 neue Arten, 2 davon nach einem Manuskript von Curtis, (*N. fitzroyi* und *granulata*). In Ann. Mag. Nat. Hist. London, XIII, 1844, p. 48 eine weitere neue Art, *N. bremi*. Alle Typen befinden sich im Britischen Museum (N. H.) London.

J. Curtis, Trans. Linn. Soc. London, 1845, XIX, p. 462. Er beschrieb 3 neue Arten, *N. caudata, undatipennis* und *corrugata*, Typen im Britischen Museum (N. H.) London; ferner brachte er einen Nachtrag über die von Waterhouse 1841 beschriebenen Arten *fitzroyi*, *granulata* und *bremi*. Alle 6 Arten sind in l. c. auf Tafel 41 Fig. 9—14 vortrefflich abgebildet.

Burmeister, Stett. Ent. Ztg. 36, pp. 471—474. Eine Aufzählung der bisher bekannten Arten und in l. c. 38. 1877, p. 69 einen Nachtrag zur vorgenannten Arbeit mit Neubeschreibungen von *N. porcata* und *laticauda*. Die Typen beider Arten waren nicht aufzufinden.

Fairmaire, Ann. Soc. Ent. Fr. 1876, (5) 6, pp. 156—170, (Monographie). Es sind 30 Arten verzeichnet, davon sind 7 neue, *N. alutacea*,



SMITHS. INSTITUTION JAN 3

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



*oblita, rectestriata, sallaei, parcepunctata, varipes* und *vulcanica*, die Typen von 6 Arten befinden sich im Museum Paris, die Type von *oblita* ist nicht bekannt. In Bull. Soc. Ent., Fr. 1904 p. 62 beschrieb er weiter 4 Arten, *N. grandis, vageimpressa, rotundipennis* und *quadriplicata*. Mit Ausnahme von *vageimpressa* befinden sich die Typen im Museum Paris. In Ann. Soc. Ent. Fr. 74, 1905 p. 289 bearbeitete er eine Tenebrionidenausbeute von M. Carlos Bruch aus Argentinien und beschrieb auf pp. 291—296 16 neue Arten von *Nyctelia*, von denen sich aber nur die Typen von 8 Arten im Museum Paris befinden und zwar: *N. timarchoides, suturacava, geometrica, exasperata, quadricarinata, unicosta, planicauda* und *crassecostata*. Die Typen der übrigen Arten sind wahrscheinlich in der Sammlung Bruch, die sich im Museo Argentino de Ciencias Nat. „Bernadino Rivadavia" in Buenos Aires befindet. Leider konnte ich keine genaue Auskunft darüber erhalten. Einige als Paratypen bezeichnete Arten aus der Sammlung Bruch, via coll. Juan Bosq, via coll. Wittmer befindet sich im Museum Frey. In Ann. Soc. Ent. Belg. 1900, 44, p. 111 beschrieb Fairmaire noch *longeplicata*, die nach brieflicher Mitteilung von Blair an Gebien mit *corrugata* Curt. synonym ist.

Lesne beschrieb in Bull. Soc. Ent. Fr. 1906, p. 15 *N. circumundata* aus Patagonien, die Type befindet sich im Museum Paris.

Berg beschrieb in An. Univ. Buenos Aires VI. p. 130 (28) *N. cicatricula* und *garciae*. Die Typen befinden sich im Museo Nat. La Plata, Argentinien.

Für die Unterstützung meiner Arbeit durch Material, Literatur und Auskünfte möchte ich an dieser Stelle folgenden Damen und Herren meinen verbindlichsten Dank aussprechen:

Fräulein C. M. F. von Hayek, British Museum, London; Herrn P. Ardoin, Arcachon, Frankreich; Herrn Dr. H. Freude, Zoologisches Museum München; Herrn Dr. Z. Kaszab, Direktor am Zoologischen Museum in Budapest; Herrn Luis E. Peña, Santiago de Chile; Herrn Prof. Dr. G. Kuschel, Santiago de Chile; Herrn Prof. Dr. H. Sachtleben, Direktor des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Friedrichshagen; Herrn Prof. Dr. Belindo A. Torres, Museo La Plata, Argentinien. Ebenfalls danke ich Frau Liselotte Dorfmüller, München, für die vorzüglichen photographischen Aufnahmen.

## **Nyctelia** Latr. (Nycteliini)

Genotypus: *Nyctelia brunnipes* Latr. 1804 (= *nodosa* Germ. 1824) Syn. nov.

Literatur:

Latreille, 1825, Fam. nat. d. r. Anim. p. 375 (scr. „Nyctélie"). – 1829, Les Crustacés le Arachides et les Insectes, Tom II p. 8. – Solier, 1836, Ann. Soc. Ent. Fr. 5, p. 306. – 1851, in Gay, fis. pol. Chile 5, p. 139. – Lacordaire, 1859, Gen. Col. p. 167. – Bur-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



meister, 1875, Stett. Ent. Ztg. 36, p. 471. – Kulzer, 1954, Ent. Arb. Mus. Frey, 5, p. 145.
*Nyctelosoma* Casey, 1908, Proc. U. S. N. Mus. Wash. 10. p. 163.

Charakteristische Merkmale der Gattung. Schwarz, glänzend, Fühler und Beine rotbraun, pechbraun oder schwarz. Die Fühler sind kurz und fein, sie erreichen ungefähr die Mitte des Halsschildes. Mentum groß, meist etwas gewölbt und grob punktiert, deckt die Zunge ganz oder fast ganz zu. Die Form der Flügeldecken ist länglich oval bis fast kreisrund, Oberseite kahl, nur *N. dorsata* Fairm. hat spärliche, staubartige Härchen, die aber nur bei reinen Exemplaren vorhanden sind. Beine dünn, ± kurz, Schienen geraspelt oder mit Dörnchen versehen, am Ende nicht verdickt, die Hinterschienen sind manchmal etwas gekrümmt. Tarsen beim ♂ fast immer deutlich länger als beim ♀. Mesosternum vorne senkrecht abfallend und amboßförmig am Prosternum anliegend, oder Mesosternum schräg unter das Prosternum geschoben und ebenfalls eng anliegend, so daß kein Zwischenraum entsteht. Halsschild ohne nennenswerte Eindrücke. Flügeldecken in der Struktur außerordentlich variabel, sogar innerhalb der Arten. Sie sind entweder ganz glatt, oder mit Längs- oder Querfurchen, oder mit beiden zusammen, oder mit Rippen, oder ganz verrunzelt. Am Ende der Flügeldecken befindet sich ein Fortsatz, entweder stumpf dreieckig, oder kreisförmig, manchmal sehr groß und flach. Aedoeagus ist kaum verschieden, so daß er zur Determination nicht herangezogen werden kann. Meistens ohne Schildchen, nur wenige Arten haben ein kleines, aber deutliches Schildchen. Die Gattung *Nyctelia* ist von den übrigen Gattungen der Tribus leicht zu unterscheiden. Siehe Bestimmungstabelle der Gattungen in Ent. Arb. Mus. Frey 5, 1954, p. 146.

Von den im Gebien Katalog 1937 angegebenen 52 Arten sind mir 3 Arten unbekannt geblieben, *laticauda* Burm., *bifoveata* Fairm. und *oblita* Fairm., ich konnte sie deshalb nicht in den Bestimmungstabellen berücksichtigen. Die Originaldiagnosen dieser Arten sind am Ende der Arbeit aufgeführt. Bei 5 Arten konnte ich die Synonymie nachweisen, und 2 Arten waren zu Unrecht als Synonyme bezeichnet. 14 neue Arten habe ich in dieser Arbeit beschrieben, so daß die Gattung heute aus 64 Arten besteht.
Geographische Verbreitung:

Die Arten der Gattung Nyctelia kommen fast ausschließlich in Argentinien vor, nur ganz im Süden (Feuerland) greifen einige Arten in das faunistisch nicht verschiedene Gebiet von Chile über: eine Art, *varipes* Fairm. kommt in Mittelchile vor. Hauptverbreitungsgebiet ist Patagonien, die Provinzen S. Cruz, Chubut, Neuquen und Rio Negro. Weniger zahlreich sind die Arten in den nördlichen Provinzen Mendoza, San Luis, Cordoba, Catamarca und im Süden der Prov. Buenos Aires, eine einzige Art, *brunnipes*

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Latr., die im Norden von Argentinien eine sehr große Verbreitung hat, kommt auch im Süden von Uruguay vor. Ganz fehlen die Arten im nördlichen Chile, Bolivien, Peru, Brasilien Paraguay, Columbien und Venezuela.
Biologie:

Larven sind noch nicht beschrieben worden, auch sonst ist über die Lebensweise der Nyctelien sehr wenig bekannt. Ich habe deshalb Herrn Luis E. Peña gebeten, seine biologischen Beobachtungen, die er sich auf seinen vielen Sammelreisen über diese Gattung erworben hat, zur Kenntnis zu bringen. Sein Artikel erscheint anschließend an meine Arbeit.

## Bestimmungstabellen der Gattung *Nyctelia*

Bei der großen Variabilität der Arten von *Nyctelia* war es äußerst schwierig, eine Bestimmungstabelle zu machen. Ich habe, der besseren Übersicht halber, die Gattung in 7 Gruppen eingeteilt, die einigermaßen konstante und charakteristische Merkmale aufweisen, außerdem habe ich 54 Abbildungen auf 6 Tafeln gebracht, um die Bestimmung zu erleichtern.

### Gruppenbestimmungstabelle

1 ( 2 ) Flügeldecken glatt, ohne Längs- oder Querfurchen, es ist höchstens die Seitenrandkante krenuliert. Oder die ganze Oberseite der Flügeldecken ist gleichmäßig und schwach mit einer netzförmigen Struktur überzogen.

**1. Gruppe.** (Taf. I Fig. 1—8).

2 ( 1 ) Flügeldecken mit Furchen oder Rippen, manchmal sind nur sehr kurze, flache, manchmal fast erloschene Quereindrücke auf den Seitenrand beschränkt.

3 (12) Halsschild glatt oder punktiert, ohne schmale, dichte Furchen am Seitenrand.

4 (11) Flügeldecken mit verschiedenartiger Struktur, nicht aber nur mit Längsfurchen und nicht mit 1 oder 2 Dorsalrippen.

5 ( 6 ) Seitenrand der Flügeldecken ± abgeflacht, die Querfurchen sind nur auf den Seitenrand beschränkt, wenn sie bis zur Mitte einer Decke reichen, sind sie gerunzelt oder unduliert.

**2. Gruppe.** (Taf. I Fig. 9 u. Taf. II Fig. 1—9).

6 ( 5 ) Flügeldecken stärker und bis zum Seitenrand gewölbt, an den Seiten nicht abgeflacht.

7 (10) Flügeldecken nur mit Querfurchen, die manchmal sehr undeutlich oder stark gerunzelt sind, an der Naht bleibt aber immer ein glatter, ± breiter Längsstreifen frei.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



8 ( 9 ) Kleine, stark gewölbte Arten, die Querfurchen sind gerade, oder stark gerunzelt, oder sehr schwach ausgebildet.

**3. Gruppe.** (Taf. III Fig. 1—8).

9 ( 8 ) Größere Arten, weniger stark gewölbt, aber an den Seiten nicht abgeflacht, die Querfurchen reichen bis zur Längswölbung neben der Naht, sind glatt, oder gerunzelt, oder unduliert und stehen in verschiedenen Winkeln zur Naht.

**4. Gruppe** (Taf. III Fig. 9 u. Taf. IV. Fig. 1—9 u. Taf. V Fig. 1—2)

10 ( 7 ) Flügeldecken mit sehr schmalen, die ganze Oberseite bedeckenden Längs- und Querfurchen, oder die ganze Oberseite ist dicht und eng gerunzelt. An der Naht befindet sich kein glatter Längsstreifen.

**5. Gruppe** (Taf. V Fig. 3—9)

11 ( 4 ) Die Längsfurchen der Flügeldecken nehmen den größten Teil der Oberseite ein, es sind höchstens am Seitenrand ganz kurze Querfurchen. Oder die Flügeldecken haben je 1 oder 2 deutliche Dorsal-Rippen, dann kann auch der äußerste Zwischenraum quergefurcht sein.

**6. Gruppe** (Taf. VI. Fig. 1—6)

12 ( 3 ) Halsschild mit deutlichen, nicht sehr lange, dicht gedrängten, vor der Basis verkürzten Querfurchen, die vom Seitenrand schräg nach vorne gerichtet sind. Die Scheibe des Halsschildes ist glatt.

**7. Gruppe** (Taf. VI Fig. 7—9)

## 1. Gruppe

1 ( 8 ) Der Fortsatz am Ende der Flügeldecken ist allmählich verengt, nicht verrundet und nicht abgesetzt.

2 ( 5 ) Flügeldecken kreisrund, an der Naht vorne nicht eingedrückt, Seitenrandkante schmal aber deutlich, krenuliert und quergerieft. Halsschild glatt.

3 ( 4 ) Flügeldecken ohne Fortsatz breiter als lang, nicht so stark gewölbt, die Querrunzeln auf der Seitenrandkante haben größere Abstände, Halsschild an der Basis am breitesten, nach vorne fast gerade und stark verengt. Fühler und Beine fast immer hellrotbraun. S. Cruz, Magellanes. Länge: 22—24 mm, Breite: 15—18 mm. (Taf. I Fig. 1).
**fitzroyi** Wat.

4 ( 3 ) Flügeldecken ohne Fortsatz etwas länger als breit, sehr stark gewölbt, die Querrunzeln auf der Seitenrandkante sind sehr eng. Halsschild in der Mitte oder auch hinten am breitesten, die hintere Hälfte ist ± parallel, von der Mitte nach vorne im starken Bogen verengt. Fühler und Beine schwarz. Patagonien. Länge: 20—23 mm,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Breite: 14—16 mm. (Taf. I Fig. 2) siehe auch 12 (13).

**darwini** Wat.

5 ( 2 ) Flügeldecken länglich oval, Naht an der Basis ± stark eingedrückt. Seitenrandkante nicht abgesetzt, stumpf und kaum krenuliert. Halsschild punktiert.

6 ( 7 ) Halsschild $1^2/_3$ mal so breit wie lang, von den Flügeldecken gut abgesetzt, fein und spärlich punktiert. Flügeldecken stärker gewölbt, Naht vorne stärker eingedrückt, neben dem Eindruck mit einem Längswulst. Länge: 23–25 mm, Breite: 12–14 mm.

a) Beine und Fühler schwarz. Patagonien (Taf. I Fig. 4).

**laevis** Wat.

b) Beine und Fühler rotbraun, an den Seiten der Flügeldecken ganz schwache und breite Querfurchen. Neuquen.

*laevis* ssp. **rufipes** Wat.

7 ( 6 ) Halsschild $2^1/_2$ mal so breit wie lang, größte Breite an der Basis, nach vorne gerade und stark verengt, der Seitenrand geht kontinuierlich auf die Flügeldecken über, die Scheibe ist dicht und fein punktiert, an den Seiten mit gröberen Punkten vermischt. Flügeldecken breiter und flacher, Naht vorne nur schwach eingedrückt. Mendoza. Länge: 19—21 mm, Breite: 12—14 mm (Taf. I Fig. 6).

**garciae** Berg

8 ( 1 ) Fortsatz am Ende der Flügeldecken breit und verrundet, von oben gesehen im stumpfen Winkel abgesetzt. Halsschild glatt, von den Flügeldecken deutlich abgesetzt.

9 (10) Matt glänzend, Flügeldecken kreisrund, die ganze Oberseite ist ± deutlich netzartig skulptiert, die Netzung ist manchmal, besonders bei kleinen Exemplaren, fast erloschen. Fortsatz am Ende breit und kreisrund. Halsschild 2 mal so breit wie lang, an der Basis am breitesten, nach vorne stark verengt. Länge: 17—23 mm, Breite: 12—15 mm. Neuquen (Taf. I Fig. 5).

**rotundipennis** Fairm.

10 ( 9 ) Flügeldecken glatt, stark glänzend.

11 (16) Flügeldecken stark gewölbt, an den Seiten nicht abgeflacht.

12 (13) Große, sehr stark gewölbte Art, Länge: 20—23 mm. Siehe auch 4 (3).

**darwini** Wat.

13 (12) Kleinere Arten, höchstens 16 mm lang.

14 (15) Seitenrandkante der Flügeldecken stumpf, nicht scharf abgesetzt, die Querriefung ist undeutlich und nicht eng, an der Naht vorne

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



ohne Eindruck. Halsschild 2 mal so breit wie lang, größte Breite an der Basis, nach vorne im flachen Bogen mäßig verengt. Beine und Fühler schwarz. Chubut, Neuquen. Länge: 14—15 mm, Breite: 8—9 mm. (Taf. I Fig. 3).

**wittmeri n. sp.**

15 (14) Seitenrandkante der Flügeldecken schmal, scharf abgesetzt, kräftig krenuliert, manchmal granuliert. Naht ohne, oder mit breitem, flachem Eindruck, im letzteren Falle bildet sich auf dem Diskus je ein ± deutlicher, gebogener und flacher Längswulst. Halsschild nicht ganz 2 mal so breit wie lang, glatt, viel schmäler als die Flügeldekken, Basis kaum breiter als der Vorderrand, quer rechteckig, Seitenrand vor der Basis leicht ausgeschweift. Beine und Fühler rotbraun bis ganz schwarz. Beine dünn, mäßig lang, Hinterschienen leicht gekrümmt. Länge: 14—16 mm, Breite: 8—10 mm. S. Cruz; Chubut; Südchile. (Taf. I Fig. 7).

**stephensi** Wat.

16 (11) Flügeldecken flach, diskusförmig, an den Seiten abgeflacht, die Umgebung der Naht ist ganz flach, an den Seiten fallen die Flügeldekken schräg und flach ab. Randkante stumpf, leicht krenuliert, mit ganz kurzen, flachen Querriefen, die manchmal fast erloschen sind. Halsschild glatt, 2 mal so breit wie lang, Seitenrand hinten parallel. Länge: 16—18 mm, Breite: 10—12 mm. Neuquen, Rio Negro. (Taf. I Fig. 8).

**gebieni n. sp.**

## 2. Gruppe

1 ( 6 ) Naht der Flügeldecken breit eingedrückt, so daß an den Seiten Längswülste entstehen, die fast bis ans Ende reichen. Seitenrand der Flügeldecken nur schmal abgeflacht.

2 ( 5 ) Länglich ovale Formen, stärker gewölbt, der Eindruck an der Naht ist kräftig, konkav, daneben befindet sich ein breiter, gewölbter Längswulst, der manchmal rippenförmig ist. Seitenrandkante scharf, unduliert, mit 15—16 kurzen und tiefen Querfurchen, die nur auf den abgesetzten Teil des Seitenrandes beschränkt sind. Fortsatz am Ende breit und etwas verrundet. Halsschild glatt, größte Breite an der Basis, nach vorne im flachen Bogen oder auch ganz gerade ziemlich stark verengt.

3 ( 4 ) Größere Art, Oberseite der Flügeldecken mit Ausnahme der Querfurchen an den Seiten glatt. Beine rotbraun oder schwarz. ♀ manch-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



mal sehr breit. Neuquen und Rio Negro. Länge: 16—20 mm, Breite: 9–13 mm (Taf. I Fig. 9).

**suturacava** Fairm.

4 ( 3 ) Kleinere Art, Oberseite der Flügeldecken glatt oder auch leicht quergerunzelt, manchmal sind auf den Flügeldecken je 2 rippenähnliche Längswülste vorhanden. Beine und Fühler immer hell rotbraun. Länge: 12—14 mm, Breite: 7—8 mm. Neuquen. Südchile Prov. Malleco (Taf. II Fig. 1).

**crassecostata** Fairm.

5 ( 2 ) Kurz ovale, fast runde, ziemlich flache Form, größte Breite der Flügeldecken hinter der Mitte, der Eindruck an der Naht ist breit aber flach, so daß die Längswölbung unscheinbarer ist. Seitenrandkante glatt, unduliert. Die 5—6 kurzen, flachen Querfurchen am Seitenrand sind etwas unregelmäßig und manchmal fast erloschen, die Oberseite der Flügeldecken ist glatt und stark glänzend. Der Fortsatz am Ende ist breit, groß, etwas eckig, die Seitenränder sind aufgebogen. Halsschild leicht gewölbt, gut $1^1/_2$ mal so breit wie lang, an der Basis kaum breiter als am Vorderrand. Länge: 13—15 mm, Breite 8—10 mm. Neuquen und Rio Negro (Taf. II Fig. 2).

**hayekae n. sp.**

6 ( 1 ) Naht der Flügeldecken nicht, oder nur vorne leicht eingedrückt, so daß die Umgebung nicht oder nur vorne schwach gewölbt ist. Seitenrand der Flügeldecken stärker abgeflacht.

7 (10) Halsschild glatt, auch die Oberseite der Flügeldecken ziemlich glatt.

8 ( 9 ) Die 10—11 Querfurchen am Seitenrand der Flügeldecken sind kurz und sehr schwach ausgebildet, Seitenrandkante glatt und unduliert. Fortsatz am Ende stumpf, nicht abgesetzt. Länge: 16—18 mm, Breite: 10—11 mm. Neuquen; Mendoza.

**cicatricula** Berg

9 ( 8 ) Die 13—14 Querfurchen der Flügeldecken sind sehr deutlich und erreichen fast die Mitte einer Decke. Seitenrandkante leicht krenuliert. Fortsatz am Ende stumpf und nicht abgesetzt. Länge: 16—18 mm, Breite: 9 mm. Mendoza (Taf. II Fig. 3).

**plicatipennis** Lac.

10 ( 7 ) Halsschild sehr deutlich, manchmal grob punktiert, Flügeldecken ± fein lederartig gerunzelt.

11 (22) Die ganze Oberseite ist stark glänzend und ohne staubartiger Behaarung.

12 (15) Halsschild $2^1/_2$ mal so breit wie in der Mitte lang, an der Basis am breitesten und nach vorne sehr stark verengt. Der Seitenrand des

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Halsschildes geht kontinuierlich in den der Flügeldecken über. Oberseite und umgeschlagener Teil ohne kleine Höckerchen.

13 (14) Halsschild mit Seitenrandkante. Die Querfurchen am Seitenrand der Flügeldecken sind kurz. Der Fortsatz am Ende der Flügeldekken ist breit, verrundet, flach, im rechten Winkel abgesetzt, und läßt an der Naht eine dreieckige Lücke frei. Länge 19—20 mm, Breite: 10—11 mm. Chubut (Taf. II Fig. 5).

**circumundata** Lesn.

14 (13) Halsschild ohne Seitenrandkante, die Querfurchen am Seitenrand der Flügeldecken sind länger und tiefer, manchmal erreichen sie die Mitte der Flügeldecken. Fortsatz am Ende stumpf und im stumpfen Winkel abgesetzt. Länge: 20—21 mm, Breite: 11—13 mm. Neuquen (Taf. II Fig. 4).

**planata n. sp.**

15 (12) Halsschild höchstens 2 mal so breit wie lang, größte Breite nicht an der Basis, nach vorne im flachen Bogen mäßig verengt, Basis schmäler als die der Flügeldecken. Oberseite der Flügeldecken und umgeschlagener Teil mit winzigen Höckerchen spärlich bedeckt.

16 (19) Breit ovale, fast runde Formen, Beine kurz.

17 (18) Die Querfurchen am Seitenrand der Flügeldecken sind tief und ± gerunzelt und erreichen fast die Mitte einer Decke, der übrige Teil der Oberseite ist ± gerunzelt. Länge: 19—22 mm, Breite: 10—12 mm. Bahia Blanca; Médanos; Rio Negro (Taf. II Fig. 6).

**puncticollis** Wat.

18 (17) Querfurchen am Seitenrand der Flügeldecken flach, kurz, der größte Teil der Oberseite ist glatt, oder fast glatt, dadurch treten die kleinen Höckerchen besser in Erscheinung. Länge: 17—19 mm, Breite: 10—11 mm. Mendoza; San Luis.

**explanata** Casey

19 (16) Länglichovale Formen, Beine länger.

20 (21) Kleiner Art, Halsschild ohne Seitenrandkante, Seitenrand gleichmäßig gebogen. Flügeldecken mit geraden, kurzen Querfurchen, der übrige Teil der Oberseite nur schwach gerunzelt. Länge: 17—18 mm, Breite: 9—10 mm. Mendoza (Taf. II Fig. 7).

**subsulcata** Wat.

21 (20) Große Art, Halsschild mit Seitenrandkante, Seitenrand nicht gleichmäßig gebogen. Flügeldecken mit ± stark gerunzelten und nicht ganz geraden Querfurchen. Länge: 25—30 mm, Breite 11—15 mm. Neuquen (Taf. II Fig. 8).

**difficilis n. sp.**

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



22 (11) Matt glänzend oder ganz matt. Halsschild in der Mitte gewölbt, an den Seiten breit abgeflacht, Rand etwas aufgerichtet, besonders an der Basis; grob, an den Seiten gerunzelt punktiert, in der Mitte mit glatten Stellen. Flügeldecken breit, an den Seiten breit verflacht, ♀ stärker gewölbt. Naht vorne nur kurz eingedrückt. Seitenrandkante eng krenuliert, die 7—8 Querfalten am Seitenrand tief und kurz. Oberseite tief und fein lederartig gerunzelt. Der Fortsatz am Ende ist spitz und kurz. Bei reinen Exemplaren ist eine staubartige Behaarung zu erkennen. Länge: 25—30 mm, Breite: 13—17 mm. Chubut; Rio Negro (Taf. II Fig. 9).

**dorsata** Fairm.

### 3. Gruppe

Kleinere Arten, stark gewölbt, Seitenrand der Flügeldecken nicht abgesetzt. Querfurchen von verschiedener Gestaltung, glatt und gerade, unduliert und gerunzelt.

1 ( 8 ) Halsschild glatt, oder nur spärlich und mikroskopisch fein punktiert.

2 ( 5 ) Flügeldecken kurz oval, fast rund, glatt, mit flachen, entweder sehr breiten oder sehr engen flachen Querfurchen an den Seiten, die manchmal fast erloschen sind.

3 ( 4 ) Flügeldecken stark glänzend, nach vorne zur Basis und nach hinten stark gewölbt, Naht, besonders vorne vertieft. Die 4—5 Querfurchen sind sehr breit und flach und nehmen ungefähr die Hälfte einer Decke ein, die Zwischenräume der Furchen sind sehr schmal und leicht gewölbt. Seitenrandkante krenuliert. Der Fortsatz am Ende ist breit und verrundet, aber nicht von den Flügeldecken abgesetzt. Größte Breite des Halsschildes an der Basis, nach vorne im Bogen ziemlich stark verengt. Beine kurz, dünn, Schienen etwas bedornt. Länge: 16—19 mm, Breite: 10—13 mm. Chubut (Taf. III Fig. 1).

**undatipennis** Curt.

4 ( 3 ) Flügeldecken glänzend, nur nach den Seiten und hinten stark gewölbt, Naht kaum vertieft, die 16—20 Querfurchen nehmen mehr als die Hälfte einer Decke ein, sie sind sehr flach und manchmal fast erloschen. Fortsatz am Ende schmal und stumpf. Halsschild größte Breite in der Mitte, nach hinten kaum, nach vorne stärker im Bogen verengt. Beine lang, mäßig dick, Schienen stark geraspelt. Länge: 16—20 mm, Breite: 10—13 mm. S. Cruz (Taf. III Fig. 2).

**sallaei** Fairm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



5 (2) Oval, Flügeldecken stark lederartig gerunzelt, die Querfalten sind manchmal sehr undeutlich, gerunzelt oder verworren.

6 (7) Flügeldecken länglich oval, nach den Seiten stark gewölbt, Seitenrandkante stumpf, hinten erloschen. Die 7—8 Querfurchen sind schwach, unduliert, manchmal fast erloschen und erreichen nicht ganz die Mitte einer Decke. Fortsatz am Ende breit und etwas verrundet. Die Oberseite der Flügeldecken ist lederartig gerunzelt, an den Seiten und am umgeschlagenen Teil befinden sich einzelne winzige Höckerchen. Halsschild an den Seiten abgeflacht, hinten fast parallel, vorne im Bogen verengt. Länge: 16—19 mm, Breite: 9—11 mm. Prov. Catamarca (Taf. III Fig. 3).

**vageimpressa** Fairm.

7 (6) Flügeldecken kurz oval, nicht so stark gewölbt, Seitenrandkante kräftig, stumpf, krenuliert. Die 8—9 Querfurchen sind kräftig, unregelmäßig und nur auf den Seitenrand beschränkt, die Oberseite ist wurmförmig gefaltet. Fortsatz am Ende kurz und stumpf. Halsschild flach, größte Breite an der Basis, nach vorne gerade und stark verengt. Länge: 15—16 mm, Breite: 9—10 mm. Tucuman; Mendoza (Taf. III Fig. 4).

**vulcanica** Fairm.

8 (1) Halsschild mäßig grob und ± dicht punktiert, in der Mitte meistens mit einer glatten Stelle.

9 (14) Der größte Teil der Oberseite der Flügeldecken ist mit Furchen oder Runzeln bedeckt. Halsschild ziemlich dicht punktiert.

10 (11) Flügeldecken länglich oval, die 9—10 Querfurchen sind nicht tief und kaum gerunzelt, Seitenrandkante der Flügeldecken sehr stumpf und fast glatt. Längsstreifen neben der Naht ziemlich glatt. Beine und Fühler rotbraun. Länge: 13—15 mm, Breite: 8—9 mm. Mendoza (Taf. III Fig. 5).

**parcepunctata** Fairm.

11 (10) Die 7—8 Querfurchen sind tief und stark gerunzelt, ebenso die Oberseite der Flügeldecken. Beine und Fühler schwarz.

12 (13) Länglich oval. Die Querfurchen sind gerade und etwas gerunzelt, aber nicht verworren und reichen weit über die Mitte einer Decke. Seitenrandkante kräftig und krenuliert. Länge: 14—16 mm, Breite: 8–9 mm. Neuquen (Buenos Aires?) (Taf. III Fig. 7).

**exasperata** Fairm.

13 (12) Kurz oval, die Querfurchen erreichen die Mitte einer Decke, sind unregelmäßig und etwas verworren. Seitenrandkante stumpf und

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



quergerieft. Länge: 14–16 mm, Breite: 8–9 mm. Prov. Buenos Aires (Taf. III Fig. 6).

**saundersi** Wat.

14 ( 9 ) Der größte Teil der Oberseite der Flügeldecken sind fast glatt. Am Seitenrand befinden sich 6—7 sehr schwache, kurze und undeutliche Querfurchen, die Naht ist leicht eingedrückt. Seitenrandkante stumpf, fast verrundet und kaum krenuliert. Halsschild spärlich aber deutlich und mäßig grob punktiert. Beine lang. Länge: 15—16 mm, Breite: 7–8 mm. Mendoza; San Luis; Cordova (Taf. III Fig. 8).

**alutacea** Fairm.

## 4. Gruppe

Größere Arten, weniger stark gewölbt, die Querfurchen reichen bis zur Längswölbung an der Naht, stehen in verschiedenen Winkeln zur Naht, sind glatt oder leicht unduliert, oder verworren und wurmförmig.

1 (12) Die Querfurchen stehen im rechten, oder fast rechten Winkel zur Naht, sind glatt und gerade.

2 ( 3 ) Seitenrandkante der Flügeldecken stumpf, glatt, hinten erloschen. Halsschild ohne Seitenrandkante, die Scheibe ist fast glatt, nur an den Rändern mit kaum sichtbaren Punkten. Flügeldecken gleichmäßig oval, mit 9—11 glatten, breiten Querfurchen. Naht strichförmig vertieft, mit einem breiten, nur vorne gewölbten, glatten Längsstreifen. Fortsatz am Ende allmählich und stumpf zugespitzt, nicht abgesetzt. Länge: 20—23 mm, Breite: 12—13 mm. Chubut. (Taf. III Fig. 9).

**penai n. sp.**

3 ( 2 ) Seitenrandkante der Flügeldecken scharf, deutlich abgesetzt und krenuliert.

4 ( 7 ) Seitenrandkante des Halsschildes scharf, mit einer feinen Furche auf der Innenseite, an den Seiten kaum abgeflacht. Flügeldecken länglich oval.

5 ( 6 ) Die Seitenrandkante der Flügeldecken ist sehr schmal und deutlich abgesetzt. Die 18—20 Querfurchen sind tief, ganz gerade und glatt, deren Zwischenräume stark gewölbt und überragen die Mitte einer Decke. Die Längsstreifen neben der Naht sind glatt und flach. Fortsatz am Ende kurz, fast spitz und nicht abgesetzt. Halsschild in der hinteren Hälfte parallel, an den Rändern fein und spärlich punktiert. Länge: 18—19 mm, Breite: 9—10 mm. S. Cruz; Chubut (Taf. IV Fig. 1).

**freyi n. sp.**

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



6 ( 5 ) Seitenrandkante der Flügeldecken dick und stumpf, stark gerieft, die 11—12 tiefen Querfurchen sind etwas unduliert und reichen nur bis zur Mitte einer Decke. Die Naht ist vertieft und die breiten und glatten Längsstreifen neben der Naht sind gewölbt. Fortsatz am Ende breit, stumpf und von den Flügeldecken etwas abgesetzt. Halsschild an der Basis am breitesten, nach vorne im flachen Bogen mäßig verengt. Länge: 17—18 mm, Breite: 9—10 mm. Rio Negro; Neuquen.

**blapoides** Fairm.

7 ( 4 ) Seitenrandkante des Halsschildes undeutlich oder ganz erloschen, Seitenrand breit verflacht und an den Rändern etwas aufgerichtet. Fortsatz am Ende der Flügeldecken ± stark verrundet und gut abgesetzt.

8 ( 9 ) Halsschild fast glatt, stark glänzend, Flügeldecken bis zur Randkante gleichmäßig stark gewölbt, Naht nur vorne etwas vertieft, der glatte Längsstreifen neben der Naht ist schmal und flach, das heißt er ragt nicht aus der Deckenwölbung heraus. Die 17—18 Querfurchen sind nicht sehr tief, manchmal sogar flach, etwas gebogen und erreichen den glatten Längsstreifen nicht immer ganz. Länge: 18—21 mm, Breite: 11—14 mm. S. Cruz; Südchile (Taf. IV Fig. 2).

**solieri** Wat.

9 ( 8 ) Halsschild dicht und wenigstens an den Seiten gröber punktiert. Flügeldecken an den Seiten nicht so stark gewölbt, aber nicht abgesetzt. Naht wenigstens vorne etwas stärker vertieft, der glatte Längsstreifen neben der Naht ist gewölbt, die Querfurchen der Flügeldecken sind tief.

10 (11) Fortsatz am Ende der Flügeldecken groß, nicht flach, etwas verrundet, aber nicht halbkreisförmig. Mit 16—18 Querfurchen. Länge: 24—28 mm, Breite: 13—16 mm. S. Cruz, Südchile (Taf. IV Fig. 3).

**plicata** Wat.

11 (10) Fortsatz am Ende der Flügeldecken groß, flach, halbkreisförmig, Flügeldecken mit 12—17 tiefen Querfurchen. Länge: 22—28 mm, Breite: 13—15 mm. S. Cruz. Chubut. Siehe auch 14 (15) (Taf. IV Fig. 4).

**caudata** Curt.

12 ( 1 ) Die Querfurchen der Flügeldecken sind vom Seitenrand ± stark schräg nach hinten zur Naht gerichtet, oder wurmförmig gefaltet und gerunzelt.

13 (22) Der Fortsatz am Ende der Flügeldecken ist groß, halbkreisförmig, flach und gut abgesetzt.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



14 (21) Breite Formen, der Fortsatz am Ende ist im rechten Winkel abgesetzt. Die Querfurchen der Flügeldecken sind glatt und gerade, höchstens leicht unduliert.

15 (20) Halsschild dicht und fein, an den Seiten gröber punktiert.

16 (17) Es sind 12—17 ± schmale Querfurchen vorhanden, die manchmal stärker, manchmal schwächer schräg zur Naht gerichtet sind. Länge: 22—28 mm, Breite: 13—15 mm. S. Cruz. Chubut. Siehe auch 11 (10). Taf. IV Fig. 4).

**caudata** Curt.[1])

17 (16) Es sind höchstens 10 Querfurchen vorhanden.

18 (19) Es sind nur 4—5 breite, stark schräge Querfurchen vorhanden, die manchmal im spitzen Winkel zur Naht konvergieren, die Furchen sind tief und fein, deren Zwischenräume breit und gewölbt. Länge: 26—28 mm, Breite: 18—19 mm. Chubut (Taf. IV Fig. 5).

**latiplicata n. sp.**

19 (18) Sehr breite, ♀ fast runde Form, die 8—10 Querfurchen sind tief, mäßig schräg und ganz leicht unduliert, die Zwischenräume der Furchen sind stark gewölbt. Länge: 19—20 mm, Breite: 13—15 mm. Chubut (Taf. IV Fig. 6).

**neglecta n. sp.**

20 (15) Halsschild stärker gewölbt, an den Seiten nicht verflacht, fast glatt, höchstens einzelne feine Punkte an den Seiten, größte Breite in der Mitte, nach hinten parallel, nach vorne schwach verengt. Flügeldecken hinten etwas verbreitert, beim ♂ manchmal birnenförmig, mit 5—6 breiten Querfurchen, Naht vertieft, mit breiten, glatten Längsstreifen. Länge: 22—24 mm, Breite: 12—14 mm. S. Cruz (Taf. IV Fig. 7).

**consularis n. sp.**

21 (14) Länglich ovale Form, der Fortsatz am Ende ist nicht auffallend und im stumpfen Winkel von den Flügeldecken abgesetzt. Die 7—10 Querfurchen sind stark unduliert und gerunzelt, an den Seiten unregelmäßig und reichen fast bis an die Naht. Die Struktur ist sehr variabel. Halsschild dicht und fein punktiert. Länge: 18—19 mm, Breite: 9–12 mm. Neuquen (Tafel IV Fig. 8).

**planicauda** Fairm.

---

[1]) Die Struktur der Flügeldecken von *caudata* ist sehr variabel, die Querfurchen stehen manchmal im rechten Winkel zur Naht, manchmal sind sie stark schräg nach hinten gerichtet, manchmal sind nur 12, manchmal 17 Furchen vorhanden.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



22 (13) Der Fortsatz am Ende der Flügeldecken ist kurz, stumpf, nicht oder nur schwach abgesetzt.

23 (24) Breite Art, Oberseite glatt und stark glänzend, Flügeldecken mit 4—6 breiten, geraden, stark schräg nach hinten gerichteten Querfurchen, von denen manchmal die äußeren in den Fortsatz am Ende münden. Die Naht ist schmal aber tief eingedrückt, der Längsstreifen neben der Naht ist stark gewölbt, aber sehr schmal. Randkante der Flügeldecken fast glatt. Halsschild ± dicht und fein, manchmal sehr spärlich punktiert. Länge: 24—29 mm, Breite: 15—17 mm. Neuquen. Chubut. (Taf. IV Fig. 9).

**porcata** Burm.

24 (23) Länglich ovale Formen, Oberseite glänzend und etwas gerunzelt, die 8—10 Querfurchen sind leicht unduliert und deutlich ausgebildet, oder die Oberseite der Flügeldecken ist wurmförmig gefaltet und gerunzelt.

25 (28) Flügeldecken mit 8—10 deutlichen Querfurchen. Seitenrandkante des Halsschildes deutlich.

26 (27) Halsschild gleichmäßig und dicht punktiert, Flügeldecken schwächer gewölbt, Naht nur vorne tief eingedrückt, mit einer kurzen Längswölbung daneben, sonst ist der Nahtstreifen glatt, flach und schmal. Die Querfurchen reichen fast bis an die Naht, die Seitenrandkante ist stumpf und fast glatt, kaum krenuliert. Länge: 24–28 mm, Breite: 13–15 mm. Neuquen (Taf. V Fig. 1).

**producta** Fairm.

27 (26) Halsschild nur an den Seiten deutlich punktiert, in der Mitte mit glatten Stellen. Flügeldecken stärker gewölbt, Naht in der ganzen Länge stark eingedrückt, der glatte Längsstreifen neben der Naht ist breit und stark gewölbt. Die Querfurchen überragen etwas die Mitte einer Decke. Die Seitenrandkante ist fein und etwas krenuliert. Länge: 23—26 mm, Breite: 12—14 mm. Chubut.

**vidalae n. sp.**

28 (25) Flügeldecken schwächer gewölbt, mit groben, tiefen, wurmförmigen oder verworrenen, breiten Furchen dicht bedeckt, manchmal ist weder eine Quer- noch eine Längsrichtung zu erkennen, der gewölbte Längsstreifen neben der Naht ist meistens auch leicht quergefurcht. Halsschild ± dicht und fein punktiert, Seitenrand stark verflacht, ohne, oder nur mit undeutlicher Randkante. Länge: 24—30 mm, Breite: 13—16 mm. Neuquen (Taf. V Fig. 2).

**grandis** Fairm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



### 5. Gruppe

Flügeldecken mit sehr schmalen, scharfen, die ganze Oberseite bedekkenden Längs- und Querfurchen, oder die ganze Oberseite ist dicht und eng gerunzelt. An der Naht befindet sich niemals ein glatter Längsstreifen.

1 ( 6 ) Flügeldecken mit scharfen nicht undulierten oder gerunzelten Längs- und Querfurchen.

2 ( 3 ) Flügeldecken neben der Naht mit 2 parallelen Furchen, die erste reicht bis ans Ende, die 2. endet hinter, die 3. vor der Mitte. Die 18—20 Querfurchen stoßen im rechten Winkel an die Längsfurchen an. Manchmal sind die Furchen flacher und die in der Nähe der Naht sind verschmolzen. Halsschild fast glatt, vor der Basis meistens etwas ausgeschweift. Beine pechbraun, dünn. Länge: 13–15 mm, Breite: 7—9 mm. Chubut. Südchile, Prov. Aysen. (Tafel V Fig. 3).

**geometrica** Fairm.

3 ( 2 ) Flügeldecken mit senkrechten Furchen an der Naht, die Querfurchen sind gebogen und stark nach hinten gerichtet. Halsschild fast glatt.

4 ( 5 ) Kleinere Art, Flügeldecken an der Naht mit 3 parallelen Furchen in der Anordnung wie bei *geometrica*, die 18 Querfurchen sind stark nach hinten gerichtet. Fortsatz am Ende kurz und stumpf. Schienen dünn und schwach bedornt. Länge: 14—15 mm, Breite: 9—10 mm. S. Cruz (Taf. V Fig. 4).

**westwoodi** Wat.

5 ( 4 ) Größere Art, die senkrechten Furchen sind nicht ganz parallel zur Naht, die Querfurchen sind nach hinten gerichtet und stark gebogen. Seitenrandkante dicht mit groben Höckerchen bedeckt. Mittel- und Hinterschienen dicht und grob geraspelt. Länge: 17—20 mm, Breite: 10—13 mm. S. Cruz (Taf. V Fig. 5).

**bremi** Wat.

6 ( 1 ) Die Furchen an den Seiten gerunzelt, die an der Naht unduliert, oder die ganze Oberseite gerunzelt.

7 (10) Die Furchen sind unduliert, an den Seiten etwas gerunzelt, aber doch deutlich als solche zu erkennen.

8 ( 9 ) Halsschild nicht ganz doppelt so breit wie lang, fast glatt. Die Furchen an den Seiten sind unduliert, zunächst schwach, dann stark nach hinten gebogen. Seitenrandkante scharf abgesetzt und dicht mit Höckern besetzt. Beine pechbraun, Schienen dicht und stark geraspelt. Länge: 14—15 mm, Breite: 8—9 mm. S. Cruz (Taf. V Fig. 6). **fallax n. sp.**

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



9 ( 8 ) Halsschild gut doppelt so breit wie lang, an den Seiten deutlich aber nicht dicht punktiert, die Furchen an den Seiten der Flügeldecken stark gerunzelt, Seitenrandkante leicht krenuliert. Beine schwarz, Schienen dünn, schwach geraspelt. Länge: 16—18 mm, Breite: 8—10 mm. Magellanes (Taf. V Fig. 7).

**multicristata** Blanch.

10 ( 7 ) Die ganze Oberseite der Flügeldecken stark gerunzelt, Längs- und Querfurchen sind kaum mehr zu erkennen.

11 (12) Größere, rundliche Art. Halsschild kaum punktiert, die Runzelung der Flügeldecken ist eng und tief, die Naht ist manchmal breit und tief eingedrückt. Seitenrandkante scharf abgesetzt und krenuliert. Beine kräftig, Schienen verdickt und stark geraspelt. Länge: 17—20 mm, Breite: 11—13 mm. Magellanes (Taf. V Fig. 8).

**granulata** Wat.

12 (11) Kleinere Art, länglich oval. Halsschild grob und dicht punktiert. Die Runzelung ist flacher und nicht so eng. Naht nicht eingedrückt. Seitenrandkante stumpf, schwach krenuliert, Schienen dünn und schwach bedornt. Länge: 14—15 mm, Breite: 8—9 mm. Bahia Blanca (Taf. V Fig. 9).

**rugosa** Wat.

## 6. Gruppe

Die Längsfurchen nehmen den größten Teil der Flügeldecken ein, es ist höchstens der Seitenrand kurz quergefurcht; oder Flügeldecken mit 1 oder 2 deutlichen glatten Dorsalrippen, dann kann auch der äußerste Zwischenraum quergefurcht sein.

1 ( 6 ) Flügeldecken mit je 4—6, manchmal etwas gerunzelten oder undulierten, rippenähnlichen Längsstreifen, die fast die ganze Oberseite einnehmen, es befinden sich höchstens am Rande Querfalten.

2 ( 5 ) Halsschild schmal, trapezförmig, glatt, ohne, oder mit undeutlicher Randkante. Die 4—6 Längsfurchen der Flügeldecken sind deutlich, sehr fein, die Zwischenräume sind gewölbt und meistens etwas gerunzelt. Nur die Seitenrandkante ist unduliert. Beine rotbraun bis schwarz.

3 ( 4 ) Länglich oval, ♂ schwächer, ♀ stärker gewölbt, die 4—6 rippenförmigen Längsstreifen sind beim ♂ manchmal flach und glatt, sonst leicht gerunzelt oder unduliert, Seitenrandkante stumpf, ziemlich glatt. Tarsen sehr lang, beim ♂ sind die Glieder 2 und 3 der Hintertarsen gut doppelt so lang wie breit, beim ♀ deutlich länger als

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



breit. Länge: 14—16 mm, Breite: 7—8 mm. In Nord- und Mittelargentinien weit verbreitet (Taf. VI Fig. 1).

**brunnipes** Latr.

4 ( 3 ) Kurz, oval, ♂ und ♀ ziemlich stark gewölbt, Flügeldecken mit 5–6 deutlichen, stärker gerunzelten, rippenähnlichen Längsstreifen. Die Furchen sind tief, schmal und den Runzeln angepaßt. Seitenrandkante kräftig unduliert. Tarsen kürzer, die Glieder 2 und 3 der Hintertarsen beim ♂ nur wenig länger als breit, beim ♀ so lang wie breit. Länge: 13—15 mm, Breite: 7—8 mm. Mittel- und Südchile (Taf. VI Fig. 2).

**varipes** Fairm.

5 ( 2 ) Halsschild breit trapezförmig, dicht mit groben und tiefen Punkten besetzt und mit einer scharfen Seitenrandkante. Flügeldecken mit je 4 feinen, geraden Längsfurchen, deren Zwischenräume gleichmäßig gewölbt und ganz glatt sind. An den Seiten sind 10—11 kurze, tiefe und gerunzelte Querfurchen und winzige Höckerchen vorhanden. Länge: 18—19 mm, Breite: 10—11 mm. Rio Negro (Taf. VI Fig. 3).

**torresi** n. sp.

6 ( 1 ) Flügeldecken mit je einer oder zwei schmalen, deutlichen und glatten Rippen. Die erste Rippe ist entweder in der Mitte oder etwas dem Seitenrand genähert, die zweite, wenn eine solche vorhanden, ist dem Seitenrand genähert. Manchmal ist der Zwischenraum an den Seiten mit Querfurchen bedeckt. Der Nahtzwischenraum ist glatt oder leicht lederartig gerunzelt, flach oder konkav.

7 (13) Flügeldecken nur mit einer Dorsalrippe.

8 (11) Kleine, kurz ovale Arten, nicht über 14 mm lang, die Dorsalrippe ist schmal, scharf und etwas mehr dem Seitenrand genähert, Fortsatz am Ende schmal, unbedeutend.

9 (10) Der Nahtzwischenraum ist fast glatt, flach oder konkav, an den Seiten befinden sich keine Querfurchen, Seitenrandkante der Flügeldecken leicht krenuliert. Länge: 11–13 mm, Breite: 7–8 mm. S. Cruz und Chubut (Taf. VI Fig. 4).

**unicosta** Fairm.

10 ( 9 ) Nahtzwischenraum fast glatt, flach, Zwischenraum an den Seiten mit bis zur Rippe reichenden Querfalten. Beine dünn und lang. Länge: 12–14 mm, Breite: 7–8 mm. Chubut (Taf. VI Fig. 5).

**discoidalis** Fairm.

11 ( 8 ) Größere Arten, nicht unter 15 mm. Die Dorsalrippe ist stumpfer und befindet sich in der Mitte oder näher an der Naht.

12 (13) Länglich oval, Dorsalrippe ist der Naht näher gerückt, Nahtzwi-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



schenraum glatt, flach und stark glänzend. Zwischenraum an den Seiten mit 15–16 scharfen, geraden Querfurchen, die bis an die Rippen reichen. Halsschild glatt, stark glänzend. Länge: 17–18 mm, Breite: 10–11 mm. Chubut (Taf. VI Fig. 6).

**blairi n. sp.**

13 ( 7 ) Flügeldecken mit 2 Dorsalrippen, von denen die äußere meistens schwächer, oder in Höckerchen aufgelöst ist.

14 (15) Größere Art, kurz oval, ♀ fast rund, gewölbt, mit 2 schmalen Rippen, die erste befindet sich in der Mitte, die zweite nahe am Seitenrand, die ersten 2 Zwischenräume leicht lederartig gerunzelt, der äußerste breit quergefurcht. Länge: 15–17 mm, Breite: 10–12 mm. Rio Negro und Neuquen.

**quadricarinata** Fairm.

15 (14) Kleine Art, fast rund, mit 2 feinen Rippen, die erste ist von der Naht weiter entfernt als vom Seitenrand, die zweite, meistens in Höckerchen aufgelöst, ist in der Mitte der ersten Rippe und des Seitenrandes. Oberseite der Flügeldecken lederartig gerunzelt und wenig glänzend. Nahtzwischenraum flach, der äußerste ist nicht quergefurcht. Länge: 10–11 mm, Breite: 6–6½ mm. Chubut.

**quadriplicata** Fairm.

## 7. Gruppe.

Halsschild mit deutlichen, nicht sehr langen, hinten stark verkürzten scharfen Querfurchen, die vom Seitenrand schräg nach vorne gerichtet sind. Die Scheibe des Halsschildes ist glatt.

1 (2) Flügeldecken mit 20–25 engen, ± scharfen Querfalten, die vom Seitenrand schwach nach hinten gerichtet sind und fast bis an die Naht reichen, manchmal sind die Furchen sehr schwach. Naht ist etwas vertieft und mit einem schmalen, glatten und leicht gewölbten Streifen begleitet, der auf der Außenseite von einer feinen Linie begrenzt ist. Neben dieser Linie sind die Flügeldecken meistens etwas längsgewölbt. Magellanes. Länge: 17–19 mm, Breite: 8–10 mm (Taf. VI Fig. 7).

**corrugata** Curt.

2 (1) Flügeldecken mit sehr kurzen Querfalten an den Seiten, die entweder auf den Seitenrand beschränkt sind, oder höchstens bis zur Mitte einer Decke reichen. An der Naht befindet sich kein Längsstreifen mit einfassender Linie, die Naht ist einfach und wenig oder nicht vertieft.

3 (4) Flügeldecken länglich oval, Querfalten an den Seiten sehr kurz, der übrige Teil der Flügeldecken glatt, Naht bis ans Ende etwas einge-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



drückt. Halsschild im Verhältnis zum Hinterkörper breit. Patagonien. Länge: 20 mm, Breite 10 mm (Taf. VI Fig. 8).

**newporti** Wat.

4 (3) Flügeldecken kurz oval, fast rund, Querfalten reichen fast bis zur Mitte einer Decke, sind aber sehr schwach ausgeprägt, manchmal fast erloschen. Halsschild im Verhältnis zum Hinterkörper schmal. S. Cruz. Länge: 18–20 mm, Breite: 11–12 mm (Taf. VI Fig. 9).

**guerini** Wat.

### **Nyctelia fitzroyi** Wat. (Taf. I Fig. 1)

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 109. – Curtis, 1845, Trans. Linn. Soc. London, p. 463, Taf. 41 Fig. 11. – Solier, in Gay, Hist. Chile V, p. 140. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. p. 156. – Burmeister, 1877, Stett. Ent. Ztg. 38, p. 69.

Type: British Museum (N. H.) London.

Länge: 22–24 mm, Breite: 15–17 mm.

Patria: Argentinien: S. Cruz; Port. Desire (Deseado); Chubut, Apeleg; Chubut, Leleque; Chubut, Estancia La Pipita.

Chile: Punta Arenas; Chico, Prov. Aysen.

Sehr breite Form, Flügeldecken so breit wie die Länge von der Basis bis zur Schwanzspitze. Schwarz, glänzend, Beine und Fühler hell rotbraun. Flügeldecken sehr stark und gleichmäßig bis zur Seitenrandkante gewölbt. Fortsatz am Ende gerade und gleichmäßig verengt und stumpf. Seitenrandkante schwach quergerieft, nicht abgesetzt. Halsschild und Flügeldecken glatt, ohne Punktur und ohne Runzelung. Halsschild sehr kurz, $2^1/_2$mal so breit wie in der Mitte lang.

### **Nyctelia darwini** Wat. (Taf. I Fig. 2)

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 108. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London, 10, p. 135. – Burmeister, 1875, Stett. Ent. Ztg. 36, p. 472. – 1877, l. c. 38, p. 69. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 157.

Type: British Museum (N. H.) London.

Länge: 20–23 mm, Breite: 14–16 mm.

Patria: Argentinien: Port. Desire (Deseado); S. Cruz, Camarones, Comandore Rivadavia; C. Cruz, Pietra Buena; S. Cruz, San Julian; Chubut, Rio Mayo.

Südchile: Punta Arenas.

Schwarz, stark glänzend, kurz oval. Kopf fein und spärlich punktiert. Halsschild $2^1/_4$mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite hinten, nach vorne im flachen Bogen ziemlich stark verengt, glatt. Flügeldecken glatt, fast rund, bis zum Seitenrand gleichmäßig und stark gewölbt. Seitenrandkante

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



gut abgesetzt und stark krenuliert. Naht vorne unbedeutend und strichförmig eingedrückt, der schwanzartige Fortsatz am Ende ist mäßig breit, kurz und stumpf, manchmal etwas gerundet.

### **Nyctelia laevis** Wat. (Taf. I Fig. 4)

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 105. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. 10, p. 132. – 1844, l. c. p. 50. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 159.

Type: British Museum (N. H.) London.
Länge: 23–25 mm, Breite: 12–14 mm.
Patria: Patagonien; Neuquen Argentinien; Südchile.

Schwarz glänzend, auch Beine und Fühler. Halsschild leicht gewölbt, $1^2/_3$mal so breit wie in der Mitte lang, an den Seiten leicht gebogen und vorne wenig verengt, ohne, oder nur vorne mit einer undeutlichen Randkante, vorne und an den Seiten spärlich und fein punktiert. Flügeldecken länglich oval, glatt, Seitenrandkante ganz glatt oder nur vorne schwach quergerieft. Im ersten Drittel ist die Naht eingedrückt, so daß auf beiden Seiten ein Längswulst entsteht. Am Ende mit einem stumpfen, kurzen, an den Seiten geraden Fortsatz.

### *Nyctelia laevis* ssp. **rufipes** Wat.

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 106. und 113.

Type: British Museum (N. H.) London.
Länge: 23–25 mm, Breite: 12–14 mm.
Patria: Alle mir bekannten Exemplare sind aus der Prov. Neuquen.

Unterscheidet sich von der Stammform durch die roten Beine und Fühler. Die Flügeldecken haben eine etwas stärker ausgeprägte Seitenrandkante und an den Seiten sehr schwache, kaum sichtbare und breite Querfurchen.

### **Nyctelia garciae** Berg (Taf. I Fig. 6)

Berg, 1889, An. Univ. Buenes Air. 6, p. 132 (30).

Type: ♀, Museo La Plata, Argt.
Länge: 19–21 mm, Breite: 12–14 mm.
Patria: Argentinien: Pampa argentinia occidentalis; El Sosneado, Prov. Mendoza.

Von dieser Art liegen mir nur 4 Exemplare aus dem Museo La Plata vor. *N. garciae* ist mit *N. laevis* Wat. sehr nahe verwandt. Schwarz, auch Beine und Fühler, kurz oval, mäßig gewölbt, glänzend. Kopf klein, fein punktiert. Halsschild flach, besonders an den Seiten. Größte Breite an der Basis und

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



hier 2½mal so breit wie in der Mitte lang. Nach vorne im gleichen Bogen sehr stark verengt, Vorderrand um ⅓ schmäler als die Basis. Seitenrandkante manchmal undeutlich. Die Scheibe ist dicht und fein punktiert und mit gröberen Punkten an den Seiten vermischt. Der Seitenrand geht kontinuierlich auf die Flügeldecken über. Flügeldecken ziemlich flach, beim ♀ etwas stärker gewölbt, kurz oval, Naht vorne kaum eingedrückt, ohne Längswölbung neben der Naht. Seitenrandkante stumpf, leicht quergerieft. Die Flügeldecken gehen am Ende in einen stumpfen, mäßig breiten, nicht abgesetzten Fortsatz über. Die Oberseite ist dicht lederartig gerunzelt, ebenso der umgeschlagene Teil derselben. Prosternum am Ende senkrecht abfallend und amboßförmig am Mesosternum anliegend. Beine sehr dünn und ziemlich lang, Vordertarsen beim ♀ nur wenig kürzer als beim ♂. In der Form sind die Geschlechter kaum verschieden, das ♀ ist nur etwas stärker gewölbt.

Sehr ähnlich ist *N. laevis* Wat., diese Art ist aber größer schlanker, stärker gewölbt, die Naht ist vorne stärker eingedrückt, die Oberseite der Flügeldecken ist kaum gerunzelt, der Fortsatz am Ende ist schmäler. Halsschild 1⅔mal so breit wie lang, nach vorne schwach verengt, die Seiten sind hinten subparallel und gut von den Flügeldecken abgesetzt, die Scheibe ist spärlicher aber gröber punktiert. Mesosternum schräg anliegend unter das Prosternum geschoben.

### **Nyctelia rotundipennis** Fairm. (Taf. I Fig. 5)

Fairmaire, 1904, Bull. Soc. Ent. Fr. p. 63.

Type: Museum Paris.

Länge: 17–23 mm, Breite: 12–15 mm.

Patria: Argentinien: Rio Negro (Type); Neuquen, Cabo Alarecon; Neuquen, Callon Cura; Rio Negro, Nahuel Huapi; San Martin de los Andes; Neuquen, Bariloche; Neuquen, Rincon Chico; Neuquen, Confluencia; 20 km. N. Senguer, S. Cruz.

*N. rotundipennis,* von der mir ca. 50 Exemplare vorliegen, ist im Gebien-Katalog 1936 zu Unrecht als Synonym von *laticauda* Burm. bezeichnet. Burmeister erwähnt in seiner Beschreibung in Stett. Ent. Ztg. 38, 1877, p. 70 „Flügeldecken an den Seiten mit 10–11 tiefen Querfurchen" und vergleicht *laticauda* mit *plicatipennis* Lac. und *plicata* Wat., beide länglich ovale Formen. Es besteht also keine Verwandtschaft mit *rotundipennis* Fairm.

*N. rotundipennis* Fairm., schwarz, matt oder schwach glänzend, Beine und Fühler meistens schwarz, selten dunkelrotbraun, schwach gewölbt, Flügeldecken stark gerundet, fast breiter als lang, auf der ganzen Oberseite gleichmäßig und schwach netzartig gezeichnet (Type), manchmal ist die Zeichnung kaum zu erkennen, manchmal ganz erloschen. Seitenrandkante

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



nicht abgesetzt, stumpf, kaum krenuliert. Fortsatz am Ende sehr breit, kurz, manchmal quer rechteckig, manchmal verrundet. Halsschild glatt, größte Breite an der Basis, nach vorne ziemlich stark verengt. Beine sehr dünn, Schenkel fast glatt, Schienen leicht geraspelt, alle Tarsen beim ♀ viel kürzer.

**Nyctelia wittmeri n. sp.** (Taf. I Fig. 3)

Schwarz, auch Beine und Fühler, stark glänzend, mäßig gewölbt, Flügeldecken kreisrund. Länge: 13–14 mm, Breite: 8–9 mm.

Kopf klein, leicht gewölbt, Oberseite fein und ± dicht punktiert, mit einer flachen Querfurche zwischen den Wangen. Augen etwas quer, seitlich etwas vorstehend und gewölbt. Wangen so breit wie die Augen, zu den Augen stark eingezogen, nach vorne gerade verengt. Clypeus am Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, an den Seiten verrundet und mit einem ± tiefen, schalenförmigen Eindruck, Clypealfurche nicht erkennbar. Fühler fein, sie überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist etwas länger als 4, vom 7. ab sind sie breiter als lang, die letzten 3 sind kugelig, Endglied sehr klein. Mentum herzförmig, leicht gewölbt und punktiert. Endglied der Maxillarpalpen sehr kurz, am Ende breiter als lang.

Halsschild mäßig und gleichmäßig bis zur Randkante gewölbt, größte Breite an der Basis, Seitenrand hinten manchmal schwach ausgeschweift, vorne im flachen Bogen verengt. Seitenrandkante undeutlich, manchmal ganz erloschen. Basis leicht doppelbuchtig, Hinterwinkel lappenförmig vorgezogen, manchmal mit einer Querfalte. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, mit feiner Randkante. Vorderwinkel spitz vorstehend. Scheibe fast glatt, nur wenig mikroskopische Punkte an den Seiten und vorne. Schildchen nicht zu erkennen.

Flügeldecken mäßig und gleichmäßig bis zur Seitenrandkante gewölbt, glatt, manchmal fein gerunzelt, spärlich mit mikroskopischen, runden Höckerchen bedeckt. Punktur ist keine zu erkennen. Seitenrandkante schwach, nicht abgesetzt, leicht quergerieft. Fortsatz am Ende breit, verrundet, Seitenrand etwas aufgerichtet und auf der Oberseite etwas gerunzelt, auf der Unterseite ist der Fortsatz flach. Die Epipleuren sind hinter der Mitte erloschen.

Prosternum schwach gerunzelt, gewölbt, zwischen den Hüften sehr breit, manchmal an den Seiten gefurcht, hinten amboßförmig und senkrecht am Mesosternum anliegend. Abdomen entweder ganz glatt oder leicht längsgestrichelt. Beine dünn, Schenkel glatt, Schienen leicht geraspelt, Vordertarsen länger, Mitteltarsen so lang und Hintertarsen viel kürzer als die dazugehörigen Schienen. ♀ in der Länge der Tarsen und im Habitus vom ♂ kaum verschieden.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Patria: Argentinien: 10 Stück, Lago Nahuel Huapi, 24. XI. 1950, leg. Wittmer, Holotype (♂) und Paratypen im Museum Frey; vom gleichen Fundort, 20. XI. 1907, leg. Lendl; Rio Limay 23. XI. 1950, leg. Wittmer; Pietra del Aquila, 5. XII. 1950. leg. Wittmer; Chubut Esquel 20. II. 1949. Ferner in großer Anzahl, Argentinien, El Bolson, Prov. Rio Negro, 1956, leg. A. Kovács, Paratypen im Ungarischen National Museum, Budapest. In großer Anzahl L. Guttierrez, Rio Negro, Arg. 18. X. 1960, leg. Peña, Paratypen.

*N. wittmeri* ist mit *rotundipennis* Fairm. am nächsten verwandt, letztere ist aber viel größer, matter und hat meistens genetzte Flügeldecken. Ähnlich ist auch *stephensi* Wat. Diese Art ist aber gewölbter, nicht so rund und hat eine scharf abgesetzte Seitenrandkante an den Flügeldecken. Auch *darwini* Wat. ist ähnlich, diese Art ist aber größer, gewölbter, hat eine scharf abgesetzte Seitenrandkante an den Flügeldecken und am Ende einen stumpfen und kleineren Fortsatz.

### **Nyctelia stephensi** Wat. (Taf. I Fig. 7)

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 113. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London, 10. p. 139. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 158.

Type: British Museum (N. H.) London.

Länge: 14–16 mm, Breite: 8–10 mm.

Patria: Argentinien, Prov. S. Cruz: Lago Argentino; Rio d. l. Vueta; El Calafate; Punta del L. Viedma; 20 km N. Senguer; Jaramillo; Piedra Buena. Prov. Chubut: Apeleg; Gob. Costa-Tecka El Maiten (Leleque); Putra Choque.

Südchile: Chico Prov. Aysen; Punta Arenas.

Es liegen mir von dieser sehr variablen und weit verbreiteten Art ca. 200 Exemplare vor. Betrachtet man 2 extrem geformte Stücke miteinander, könnte man leicht auf den Gedanken kommen, 2 verschiedene Arten vor sich zu haben, hat man aber eine große Serie von den verschiedensten Fundorten vor sich, so gehen die bei den extremen Stücken vorhandenen Unterschiede ineinander über.

*N. stephensi* Wat. schwarz, stark glänzend, Beine und Fühler rotbraun bis ganz schwarz. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, quer rechteckig, Basis kaum breiter als der Vorderrand, an den Seiten hinten oft leicht ausgeschweift und am Rande nicht verflacht. Randkante kräftig, die Scheibe ist glatt. Fühler auffallend lang, sie erreichen fast die Basis des Halsschildes. Flügeldecken glatt, ohne Quereindrücke an den Seiten, länglich bis kurz oval, bis zur scharf abgesetzten und stark krenulierten Seitenrandkante gleichmäßig gewölbt. Naht entweder nicht, oder breit, flach eingedrückt, im letzten

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Falle bilden sich am Diskus je 1 gebogener, ± deutlicher, flacher Längswulst. Fortsatz am Ende kurz, mäßig breit, stumpf oder leicht gerundet, manchmal sind die Seitenränder etwas aufgerichtet. Prosternum kurz, vorne glatt, zwischen den Hüften gerunzelt, mit einer scharfen Furche an den Seiten und hinten, am Ende gerundet und senkrecht abfallend. Mesosternum glatt, schmäler als der Prosternalfortsatz und eng anliegend. Die Propleuren sind meist fein gelblich behaart. Abdomen fast glatt, nur am ersten Segment leicht gestrichelt. Beine dünn, Schenkel glatt, Schienen leicht geraspelt, Hinterschienen leicht gekrümmt, Tarsen beim ♀ deutlich kürzer.

*N. stephensi* sieht einer *N. darwini* etwas ähnlich, letztere ist aber viel größer, stärker gewölbt und hat kürzere Fühler und kürzere Beine.

**Nyctelia gebieni n. sp.** (Taf. I Fig. 8)

Kurz oval, mäßig gewölbt, glänzend, schwarz, Beine und Fühler pechbraun. Länge: 16–18 mm, Breite: 10–12 mm.

Kopf klein, leicht gewölbt, mit einigen groben Punkten und einem flachen Quereindruck. Augen quer, leicht gewölbt, seitlich etwas vorstehend. Wangen nicht so breit wie die Augen, im Bogen nach vorne verengt. Clypeus breit, im flachen aber breitem Bogen ausgeschnitten, Ecken verrundet und an den Seiten mit einem flachen Eindruck. Clypealnaht nicht zu erkennen. Die Fühler überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 1 so lang wie 3, letzteres etwas länger als 4, die letzten 3 Glieder sind rundlich, aber nur das 10. ist so breit wie lang, Endglied sehr klein. Mentum groß, breit, gewölbt, vorne im Bogen ausgeschnitten, grob punktiert, Seitenränder gerade und zur Basis verengt. Endglied der Maxillarpalpen kurz, schwach beilförmig.

Halsschild flach, nicht ganz 2mal so breit wie in der Mitte lang, fast ganz glatt, viel schmäler als die Flügeldecken. Seitenrand mit einer feinen Randkante, die hintere Hälfte ist fast parallel oder schwach ausgeschweift, vorne im Bogen etwas verengt. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel kurz, breit, manchmal mit Querfalten. Vorderrand im ganz flachen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel stumpf vorstehend. Schildchen nicht zu erkennen.

Flügeldecken kurz oval, etwas diskusförmig, ziemlich flach. Die Umgebung der Naht ist flach, an den Seiten sind die Flügeldecken bis zum Seitenrand abgeschrägt, so daß im ersten Drittel eine Längswölbung entsteht, die manchmal wie eine stumpfe Rippe aussieht. Randkante nicht abgesetzt, stumpf, leicht krenuliert. Die Querfalten an den Seiten sind kurz und sehr schwach ausgebildet, manchmal fast erloschen. Fortsatz am Ende kurz, breit, an den Seiten etwas gerundet. Die Oberseite und der umgeschlagene

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Teil der Flügeldecken leicht lederartig gerunzelt. Epipleuren an den Schultern breit, in der Mitte erloschen.

Prosternum zwischen den Hüften breit, mit dicker Randkante, Fortsatz am Ende leicht gebogen und dann senkrecht abfallend. Propleuren fast glatt, spärlich mit längeren Härchen bedeckt, in der Nähe der Hüften mit einer großen, flachen Beule und einem tiefen Längseindruck. Mesosternum schmal, leicht nach vorne geneigt, so daß der Prosternalfortsatz höher liegt. Abdomen glatt, oder nur schwach längsgestrichelt. Beine lang, dünn, Hinterschienen leicht gekrümmt, Tarsen beim ♀ nur wenig kürzer. ♀ in der Form vom ♂ kaum verschieden.

Patria: 4 Stück, Argentinien, Neuquen, Collon Cura, XII. 1907, leg. Lendl, Holotype (♂) und Paratypen im Museum Frey; 2 Stück Prov. Rio Negro, Bariloche, leg. C. Bruch, Paratypen im Museum Frey; 6 Stück Neuquen, Confluencia, 7. X. 1956, leg. Peña, Paratypen in coll. Peña. 1 Stück Valle del Encanto, Neuquen, 4. III. 1958, leg. Peña, Paratype.

*N. gebieni* sieht der *N. rotundipennis* Fairm. sehr ähnlich, kommt auch mit dieser Art zusammen in Confluenzia vor, *rotundipennis* ist aber gewölbter, hat meistens eine netzartige Zeichnung auf den Flügeldecken und der Fortsatz am Ende ist breiter, flacher, und kreisförmig gebogen. Auch das Prosternum ist sehr verschieden, ohne Randkante zwischen den Hüften, hinten gerade abgestutzt und amboßförmig am gleich hohen Mesosternum aufliegend.

**Nyctelia suturacava** Fairm. (Taf. I Fig. 9)
(= *Nyctelia pinguis* Fairm.) Syn. nov.

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 291.
Fairmaire, (*pinguis*) l. c. p. 293.
Type (*suturacava*): Museum Paris.
Type (*pinguis*): unbekannt, Paratype im Museum Frey, ex coll. Wittmer.
Länge: 15–21 mm, Breite: 9–13 mm.
Patria: Argentinien: Rio Negro; Neuquen, Piedra del Aquila; Neuquen, Zapala; Neuquen, Collon Cura; Neuquen, Rio Limay; Neuquen, Sn. Ignacio; Lago Nahuel Huapi.

*N. suturacava*, von der mir ca. 100 Exemplare vorliegen, ist eine in der Größe sehr variable Art, besonders die ♀♀ sind manchmal sehr groß und breit.

Länglich oval, stark gewölbt, schwarz, stark glänzend, Fühler und Beine rotbraun oder auch schwarz. Halsschild glatt, größte Breite an der Basis, nach vorne stark und fast gerade verengt. Die Seitenrandkante des Halsschildes ist hinten breit und wird nach vorne immer schmäler. Hinterwinkel breit, lappig, Vorderwinkel spitz vorstehend. Der Seitenrand geht kontinuierlich

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



auf die Flügeldecken über. Flügeldecken an den Seiten etwas verflacht, mit tiefen, kurzen, nur auf den Seitenrand beschränkten Querfurchen. Seitenrandkante unduliert und glatt. Naht bis ans Ende stark vertieft; parallel zur Naht ist ein breiter, stark gewölbter Längswulst, manchmal auf der Außenseite noch ein 2. ± deutlicher Wulst. Fortsatz am Ende breit und verrundet. Oberseite der Flügeldecken außer den Querfurchen am Seitenrand ganz glatt. Auf Grund des sehr reichlichen Materials konnte ich feststellen, daß *suturacava* in der Größe sehr variabel ist und daß *pinguis* Fairm. keine eigene Art darstellt. Die von Fairmaire angegebenen Unterschiede erweisen sich alle als nicht stichhaltig.

### **Nyctelia crassecostata** Fairm. (Taf. II Fig. 1)

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 295.

Type: Museum Paris.
Länge: 12–14 mm, Breite: 7–8 mm.
Patria: Argentinien: Gob. Rio Negro, leg. Bruch (Type); Neuquen, S. Martin de los Andes; Neuquen, Piedra del Aquila.
Südchile: Cord. Las Raices, Prov. Malleco, 1500 m; Marimenuco, Lonquimay, Malleco! El Arco, Lonquimay.

*N. crassecostata* (es liegen mir über 100 Exemplare vor) ist eine kleine, länglich ovale Art, schwarz, glänzend, Beine und Fühler rotbraun, in der Größe wenig variabel. Halsschild mäßig gewölbt, glatt, größte Breite an der Basis, bei der Type gerade und ziemlich stark verengt, meistens aber an den Seiten leicht gebogen. Randkante deutlich, in seltenen Fällen erloschen. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel breit und stumpf, Vorderwinkel spitz. Flügeldecken oval, Seitenrand verflacht, mit kurzen, nur auf den verflachten Seitenrand beschränkten Querfurchen. Randkante glatt, unduliert. Naht bis ans Ende breit eingedrückt, bei der Type mit je 2 deutlichen, breiten und gewölbten Rippen, die äußere ist schwächer, bei den meisten Exemplaren ist nur je eine breite Längswölbung vorhanden, oder die zweite ist nur angedeutet, ähnlich wie bei *suturacava*. Bei der Type ist der Nahtzwischenraum deutlich quergerunzelt, bei den meisten Exemplaren aber entweder ganz glatt oder nur leicht gerunzelt. Der Fortsatz am Ende ist breit und verrundet. Beine dünn, Schenkel glatt, Schienen etwas bedornt, Tarsen beim ♀ nur wenig kürzer als beim ♂.

*N. crassecostata* ist der *suturacava* im Habitus und in der Struktur der Oberseite außerordentlich ähnlich, sie unterscheidet sich aber durch die geringere Größe.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



**Nyctelia hayekae n. sp.** (Taf. II Fig. 2)

Kurz oval, Flügeldecken kreisrund, schwarz, auch Beine und Fühler, glänzend. Länge: 13–15 mm, Breite: 8–10 mm.

Kopf kaum gewölbt, an den Seiten und vorne spärlich und fein punktiert, manchmal fast glatt, mit schwachem Quereindruck. Augen quer, leicht gewölbt, klein. Die Wangen stehen im rechten Winkel seitlich vor, sind zum Auge niedergedrückt und nach vorn im flachen Bogen ziemlich stark verengt. Vorderrand des Clypeus im flachen Bogen ausgeschnitten, mit einer sehr feinen Randkante, Clypealfurche nur an den Seiten mit einem schrägen Strichelchen schwach markiert. Fühler fein, sie überragen etwas die Mitte des Halsschildes. Glied 1 kaum dicker als 3, das 3. Glied ist etwas länger als das 4., die letzten 3 Glieder sind rundlich, Endglied sehr klein. Mentum herzförmig, leicht gewölbt und runzelig punktiert. Endglied der Maxillarpalpen kurz, vorne wenig verbreitert und abgestumpft.

Halsschild fast rechteckig, leicht gewölbt, 1½mal so breit wie in der Mitte lang, Seitenrand ohne, oder nur mit einer undeutlichen Randkante. Größte Breite in der Mitte, Seitenrand nach vorne im flachen Bogen wenig, nach hinten kaum verengt, vor der Basis etwas ausgeschweift. Basis doppelbuchtig und an den Seiten eingedrückt. Hinterwinkel ziemlich weit und stumpf vorstehend. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, mit einer ± deutlichen Randkante, Vorderwinkel etwas spitz vorstehend. Die Scheibe ist mikroskopisch fein und spärlich punktiert.

Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, kreisrund, beim ♀ sogar etwas breiter als lang, nicht stark gewölbt. Seitenrandkante glatt, mit schwachen, breiten, 6–7 wellenförmigen Quereindrücken, die sich manchmal kurz und undeutlich auf die Flügeldecken ausbreiten. Naht in der vorderen Hälfte breit und flach eingedrückt, der Eindruck ist von einer Längswölbung begleitet. Am Ende der Flügeldecken befindet sich ein breiter, großer und verrundeter Fortsatz, dessen Seitenränder etwas aufgerichtet sind, von der Seite gesehen ist die Randkante nach aufwärts gebogen. Die Oberseite der Flügeldecken ist nicht punktiert, manchmal ist die Umgebung der Naht etwas lederartig gerunzelt. Die Epipleuren sind vor der Mitte erloschen.

Prosternum gewölbt, schwach punktiert, zwischen den Hüften sehr breit, am Ende amboßförmig am breiten Mesosternum aufliegend. Abdomen fast ganz glatt, manchmal sind die ersten 2 Segmente leicht gestrichelt. Beine dünn, kurz, Schenkel glatt, Schienen leicht geraspelt. Vordertarsen beim ♂ länger, beim ♀ so lang wie die Vorderschienen.

Patria: 5 Stück, Lago Nahuel Huapi 20. XI. 1907, Neuquen, leg. Lendl. Holotype (♂) und Paratypen im Mus. Frey; in Anzahl, N. El Bolson, Rio Negro, 18. X. 1960, leg. L. E. Peña, Paratypen in coll. Peña und Mus.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Frey; 6 Stück, El Bolson 1958, leg. Kovács Andor, Paratypen im Ungarischen Nat. Mus. 2 Stück Arg. Gob. Rio Negro, Bariloche, leg. C. Bruch 1900, Paratypen im Mus. Frey; 1 Stück Arg. Terr. Rio Negro, Bariloche, 25. X. 1926, leg. Edwards, Paratype, British Museum (N. H.).

*N. hayekae* ist eine sehr auffällige Art und von den übrigen Arten leicht zu unterscheiden durch den kreisrunden Hinterkörper, durch die breiten Querfurchen am Seitenrand der Flügeldecken, durch den großen und an den Seiten aufgerichteten Fortsatz am Ende und durch den verhältnismäßig schmalen Halsschild.

### **Nyctelia cicatricula** Berg

Berg, 1889, An. Univ. Buenos Aires 6, p. 130 (28).
Type: ♀ Museo La Plata, Argent.
Länge: 18 mm, Breite: 10–11 mm.
Patria: Pampa argentina prope Neuquen (Type); Mendoza.

Von dieser Art liegen mir nur 3 Exemplare vor. Kurz oval, schwarz, glänzend, schwach gewölbt. Kopf sehr fein und spärlich punktiert. Die Fühler überragen ziemlich weit die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist deutlich länger als 4, die letzten 3 sind kugelig, Endglied klein. Halsschild schwach gewölbt, 2mal so breit wie in der Mitte lang, trapezförmig, größte Breite an der Basis, nach vorne fast gerade und ziemlich stark verengt. Seitenrand mit einer Kante. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf vorstehend. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel weit und fast spitz vorstehend. Die Scheibe ist kaum sichtbar punktiert. Flügeldecken gleichmäßig kurz oval, ziemlich flach. Seitenrandkante scharf, krenuliert und quergefaltet. Kaum merkbare, kurze Querfalten sind am Seitenrand der Flügeldecken vorhanden. Die Oberseite ist sehr schwach und verworren gerunzelt, der Fortsatz am Ende ist unbedeutend, kurz, stumpf und nicht abgesetzt. Prosternum hinten senkrecht abfallend und amboßförmig am Mesosternum aufliegend. Abdomen fein längsgestrichelt, die letzten 2 Segmente sind glatt. Beine mäßig lang und dünn, Vordertarsen beim ♀ kürzer als beim ♂.

*N. cicatricula* ist der *N. explanata* Casey etwas ähnlich, letztere ist aber etwas größer, noch flacher, die Querfurchen am Seitenrand der Flügeldecken sind deutlich und der Halsschild ist nicht trapezförmig und deutlich punktiert.

### **Nyctelia plicatipennis** Lac. (Taf. II Fig. 3)
### (= *Nyctelia transversesulcata* Wat.)

Lacordaire, 1830, Ann. Soc. Nat. XX, p. 279. – Waterhouse, 1844, Ann. Mag. London, 13. p. 44. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 161.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Waterhouse, (*transversesulcata*) 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 106. – 1842, Ann. Mag. London, 10. p. 133. – 1844, l. c. 13. p. 44.
Type (*plicatipennis*): unbekannt.
Type (*transversesulcata*): British Museum (N. H.) London.
Länge: 18 mm, Breite: 9 mm.
Patria: Patagonien, Revers Oriental des Andes; Vega del Loro, Mendoza.

Von dieser Art kenne ich nur die Type von *transversesulcata* Wat. ♀ und ein Stück aus dem Museum Frey ♀, das den Fundort Chile trägt und mit der Type von *transversesulcata* verglichen ist, außerdem 3 Exemplare aus dem Museo La Plata. Oval, mäßig gewölbt, schwarz, glänzend, Beine dunkel pechbraun. Kopf fein und spärlich punktiert, Querfurche deutlich. Halsschild ziemlich flach, glatt, größte Breite an der Basis, nach vorne gerade und stark verengt, Seitenrand nicht abgesetzt, Randkante sehr fein. Basis doppelbuchtig, an den Seiten etwas eingedrückt, Hinterwinkel breit und stumpf vorstehend, Vorderwinkel spitz vorstehend. Flügeldecken oval, gleichmäßig, nicht sehr stark gewölbt, Basis so breit wie die des Halsschildes, Seitenrand gleichmäßig gebogen, Randkante unduliert, nicht krenuliert. Vom Seitenrand gehen 9–10 flache, fast gerade Querfurchen aus, die bis zur Mitte einer Flügeldecke reichen, die Zwischenräume der Furchen sind leicht gewölbt. Naht eingedrückt, der Parallelstreifen ist glatt. Fortsatz am Ende der Flügeldecken mäßig lang, dreieckig stumpf, an den Seiten etwas gehoben. Oberseite der Flügeldecke nicht punktiert.

### **Nyctelia circumundata** Lesne (Taf. II Fig. 5)

Lesne, 1906, Bull. Mus. Hist. Nat. Paris, 12, p. 15, Fig. 1.
Type: Museum Paris.
Länge: 18–19 mm, Breite: 9–10 mm.
Patria: Argentinien: Chubut, Port Madryn; Chubut, Peninsula Valdes.

Von *circumundata* liegen mir 15 Exemplare vor. Kurz oval, nicht sehr stark gewölbt, schwarz, glänzend. Halsschild $2^1/_2$mal so breit wie in der Mitte lang, an der Basis am breitesten, nach vorne im schwachen Bogen stark verengt, an den Seiten verflacht, die Ränder sind etwas erhaben. Hinterwinkel stumpf, Vorderwinkel spitz. Die Scheibe ist dicht und fein punktiert, mit groben und tiefen Punkten, besonders an den Seiten, vermischt. Flügeldecken kurz oval, Naht an der Basis breit und flach eingedrückt, die Oberseite ist ± stark lederartig gerunzelt, ohne kleine, runde Höckerchen wie bei *puncticollis*. Seitenrandkante unduliert, nicht oder nur schwach krenuliert. Am Seitenrand befinden sich kräftige Querfurchen, die $^1/_4$ oder $^1/_3$ einer Flügeldeckenbreite einnehmen. Der Fortsatz am Ende ist breit, lang, ver-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



rundet, waagrecht, stark gerunzelt, und läßt in der Mitte eine dreieckige Lücke frei. Beine dünn, Hinterschienen leicht gekrümmt.

**Nyctelia planata n. sp.** (Taf. II Fig. 4)

Breit oval, ziemlich flach, schwarz, auch Beine und Fühler, glänzend. Länge: 20–21 mm, Breite: 11–13 mm.

Kopf sehr klein, leicht gewölbt, mit schwacher Querfurche, vorne grob und nicht sehr dicht, in der Furche und auf der Stirn fein, dicht und etwas gerunzelt punktiert. Augen klein, gewölbt, seitlich kaum vorstehend. Wangen so breit wie die Augen, am Auge stark eingezogen, nach vorne fast gerade verengt. Clypeus flach, Vorderrand im starken Bogen ausgeschnitten, Ecken verrundet, an den Seiten mit einem Eindruck. Clypealfurche nicht vorhanden. Fühler fein, überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist $1^1/_4$mal so lang wie 4, vom 8. Glied ab breiter als lang. Endglied sehr klein und kugelig. Mentum groß, kaum gewölbt, runzelig punktiert, Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, die Seiten sind gerade und nach hinten verengt. Endglied der Maxillarpalpen kurz, gerade, vorne stark verbreitert und am Ende abgestumpft.

Halsschild $2^1/_2$mal so breit wie in der Mitte lang, schwach gewölbt, die Seiten sind breit verflacht und etwas aufgerichtet, ohne Randkante, größte Breite an der Basis, nach vorne im ganz flachen Bogen ziemlich stark verengt. Der Seitenrand des Halsschildes geht kontinuierlich auf die Flügeldecken über. Basis schwach und breit doppelbuchtig, Hinterwinkel lappig vorstehend. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel spitz und ziemlich weit vorstehend. Die Scheibe ist dicht und fein punktiert, vorne und an den Seiten mit gröberen Punkten vermischt. Schildchen nicht erkennbar.

Flügeldecken breit oval, wenig gewölbt, an den Seiten breit verflacht. Naht vorne etwas eingedrückt, so daß breite, leicht gewölbte Längswülste entstehen. Die Oberseite ist ± lederartig gerunzelt. Seitenrandkante stumpf, unduliert und schwach krenuliert. Die 11–12 deutlichen und fast geraden Querfalten nehmen $^1/_3$ oder $^1/_2$ einer Flügeldecke ein, die Zwischenräume sind gewölbt und ebenfalls lederartig gerunzelt. Die Oberseite der Flügeldecken ohne kleine Höckerchen. Der Fortsatz am Ende ist mäßig groß, stumpf dreieckig oder leicht gerundet. Der umgeschlagene Teil ist fast glatt, Epipleuren vorne breit und scharf, in der Mitte erloschen.

Prosternum breit, vorne fast glatt, zwischen den Hüften gerunzelt, hinten am ebenso breiten Mesosternum amboßförmig aufliegend. Abdomen stark gewölbt, 1.–3. Segment längsgestrichelt, die letzten 2 in der Mitte glatt, am Rande fein punktiert. Beine dünn, Schenkel glatt, Schienen bedornt, Hin-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



terschienen leicht gekrümmt. Vordertarsen beim ♂ etwas länger, beim ♀ so lang wie die Vorderschiene.

Patria: in Anzahl, Argentinien, Neuquen, Zapala, XII. 1946, Holotype (♂) und Paratypen im Museum Frey.

*N. planata* ist am nächsten verwandt mit *circumundata* Lesne, letztere ist aber kleiner, Flügeldecken sind stärker gewölbt, die Querfurchen sind kürzer, der Fortsatz am Ende ist breiter, flach, stark verrundet und in der Mitte gespalten. Sehr ähnlich ist auch *puncticollis* Wat., auch diese Art ist kleiner, stärker gewölbt. Halsschild ist nur 2mal so breit wie lang, an den Seiten gleichmäßig gebogen und von den Flügeldecken deutlich abgesetzt. Flügeldecken auf der Oberseite und dem umgeschlagenen Teil mit kleinen runden Höckerchen bedeckt.

### **Nyctelia puncticollis** Wat. (Taf. II Fig. 6)
### (= *Nyctelia latissima* Blanch.)

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 110; – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London, 10, p. 136. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 159.
Blanchard, 1843, (*latissima*), Voy. d'Orb. Col. p. 196, Taf. 13, Fig. 9.

Type: *puncticollis* Wat. British Museum (N. H.) London.
Type: *latissima* Blanch. Museum Paris.
Länge: 19–22 mm, Breite: 10–12 mm.
Patria: Argentinien, Bahia Blanca; Médanos; Rio Negro; Rio Negro, General Conesa; Rio Colorado.

Von *puncticollis* liegen mir ca. 60 Exemplare vor. Schwarz, auch Beine und Fühler, glänzend, kurz oval, gewölbt. Halsschild doppelt so breit wie in der Mitte lang, an den Seiten abgeflacht, grob punktiert, an den Seiten manchmal gerunzelt, in der Mitte der Scheibe sind ± große glatte Stellen. Größte Breite hinter der Mitte, nach hinten kaum, nach vorne im Bogen ziemlich stark verengt. Seitenrandkante deutlich und rauh. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf und wenig vorstehend, Vorderwinkel mit einer stumpfen Spitze vorstehend. Flügeldecken in der Mitte stärker gewölbt, an den Seiten etwas verflacht, lederartig gerunzelt. Seitenrandkante unduliert und krenuliert. Seitenrand mit tiefen, welligen Furchen, die 1/3, manchmal fast die Hälfte einer Flügeldecke einnehmen und etwas gerunzelt sind. Die Zwischenräume der Furchen sind stark gewölbt. Die Oberseite und der umgeschlagene Teil ist mit winzigen, ± zahlreichen runden Höckerchen bedeckt, die an den Seiten deutlicher und zahlreicher sind. Der Fortsatz am Ende ist stumpf dreieckig und nicht sehr groß. Vordertarsen beim ♂ so lang, beim ♀ etwas kürzer als die Vorderschienen.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



## **Nyctelia explanata** (Casey)

Casey, 1908, *Nyctelioma explanata,* Proc. U. S. N. Mus. Wash., 10, p. 163.
Type: U. S. N. Museum Washington.
Länge: 17–19 mm, Breite: 10–11 mm.
Patria: Argentinien: Mendoza; La Vaisse, Prov. San Luis.

Von dieser Art liegen mir 15 Exemplare vor. Schwarz, auch Beine und Fühler, mäßig gewölbt, Halsschild doppelt so breit als in der Mitte lang, der Seitenrand ist in der hinteren Hälfte parallel, oder leicht gebogen, vorne im flachen Bogen mäßig verengt. Die Scheibe ist in der Mitte schwach und fein, an den Seiten und vorne stärker punktiert. Flügeldecken kurz oval, manchmal fast rund, bis zum Seitenrand gleichmäßig und nicht sehr stark gewölbt. Seitenrandkante dick, kaum krenuliert. Die 11–12 Querfurchen an den Seiten sind sehr kurz und schwach ausgebildet. Fortsatz am Ende kurz und dreieckig. Die ganze Oberseite der Flügeldecken ist fein lederartig gerunzelt und mit winzigen, runden Höckerchen spärlich bedeckt, die manchmal Längsreihen bilden und an den Seiten kräftiger sind.

*N. explanata* ist mit *puncticollis* Wat. sehr nahe verwandt, letztere ist etwas größer, stärker gewölbt, mehr gerunzelt und verrundeter, der Halsschild ist breiter, gröber punktiert und an den Seiten stärker gebogen.

## **Nyctelia subsulcata** Wat. (Taf. II Fig. 7)

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 110. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London, 10, p. 137. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 169.
Type: British Museum (N. H.) London.
Länge: 17–18 mm, Breite: 9–10 mm.
Patria: Argentinien, Mendoza.

Von dieser Art liegen mir nur 3 Exemplare vor. Länglich oval, mäßig gewölbt, ganz schwarz, glänzend. Kopf leicht gewölbt, spärlich punktiert mit schwachem Quereindruck. Halsschild ziemlich flach, 2mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite hinter der Mitte, im flachen und gleichmäßigen Bogen nach hinten kaum, nach vorne schwach verengt. Seitenrand nicht abgesetzt, die Randkante ist undeutlich. Basis doppelbuchtig, an den Seiten eingedrückt, Hinterwinkel breit und stumpf, etwas vorstehend. Vorderwinkel ziemlich stark und etwas spitz vorstehend. Die Scheibe ist an den Seiten dicht und grob, in der Mitte fein und spärlich punktiert. Flügeldecken länglich oval, größte Breite in der Mitte, Seitenrandkante leicht krenuliert, die 10–12 Querfurchen an den Seiten sind tief, etwas gerunzelt und nehmen $^1/_3$ der Breite einer Flügeldecke ein. Der Fortsatz am Ende ist schmal, nicht abgesetzt und stumpf. Die Oberseite ist spärlich mit winzigen, runden Höckerchen bedeckt und ± fein lederartig gerunzelt. Beine lang und dünn,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Hinterschienen etwas gekrümmt, Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ länger, Hintertarsen viel kürzer als die Schienen, Tarsen beim ♀ nur wenig kürzer.

*N. subsulcata* gehört in die Gruppe von *puncticollis,* ist aber durch die länglich ovale Form sofort zu erkennen.

**Nyctelia difficilis n. sp.** (Taf. II Fig. 8)

Länglich oval, mäßig gewölbt, schwarz, auch Beine und Fühler, glänzend.
Länge: 25–30 mm, Breite: 12–15 mm.

Kopf klein, leicht gewölbt, fast grob und ± dicht punktiert, Querfalte flach. Augen quer, leicht gewölbt, von den Wangen etwas eingedrückt. Schläfen kurz, sie stehen von oben gesehen zahnförmig vor und sind gleich hinter den Augen im rechten Winkel eingezogen. Die Wangen sind schmäler als die Augen, an den Seiten leicht gebogen, nach vorne gerade verengt, sie bilden mit dem Seitenrand des Clypeus eine gerade Linie. Vorderrand des Clypeus schmal, im Bogen ausgeschnitten, Ecken stumpf. Die Fühler erreichen knapp die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist 1¼mal so lang wie 4,9 und 10 breiter als lang, Endglied klein und fast rund, beim ♀ sind die Glieder etwas kürzer. Mentum breit herzförmig, gewölbt und grob punktiert. Endglied der Maxillarpalpen am Ende 3mal so breit als an der Basis, vorne abgestumpft.

Halsschild 2mal so breit wie in der Mitte lang, leicht gewölbt, an den Seiten etwas abgeflacht, größte Breite hinter der Mitte, Seitenrand gleichmäßig gebogen, nach vorne schwach verengt. Seitenrandkante deutlich und punktiert. Basis doppelbuchtig, etwas vertieft, Hinterwinkel breit und kurz. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel fast spitz vorstehend. Die Scheibe ist in der Mitte mäßig grob, manchmal sogar fein, an den Seiten grob und oft gerunzelt punktiert. Schildchen nicht erkennbar.

Flügeldecken beim ♂ länglich oval, beim ♀ etwas breiter, mäßig gewölbt, größte Breite in oder auch hinter der Mitte. Seitenrandkante stumpf, ± dicht mit kleinen Höckerchen bedeckt. Am Seitenrand mit 9–10 kräftigen, undulierten Querfurchen, die manchmal ¼, manchmal ½ einer Flügeldecke einnehmen und manchmal gerunzelt sind. Naht nur vorne leicht vertieft. Der ± breite Längsstreifen neben der Naht ist meistens lederartig gerunzelt, Längswülste neben der Naht sind nicht vorhanden. Die ganze Oberseite der Flügeldecken ist spärlich mit mikroskopisch feinen Höckerchen bedeckt. Der Fortsatz am Ende der Flügeldecken ist stumpf dreieckig und gerunzelt, nicht abgesetzt. Der umgeschlagene Teil der Flügeldecken ist leicht wellig und hat ebenfalls kleine Höckerchen.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Prosternum stark gewölbt, grob punktiert, zwischen den Hüften etwas verbreitert, hinten verrundet und etwas vorstehend. Mesosternum schmäler als der Prosternalfortsatz, schräg unter denselben geschoben und eng anliegend. Die ersten Abdominalsegmente längsgefurcht, die letzten 2 ziemlich grob punktiert. Beine lang, dünn, Schenkel glatt, Schienen leicht geraspelt, Tarsen beim ♀ kürzer.

Patria: In Anzahl, Argentinien, Estanzia Zapala, Prov. Neuquen, 15. XI. 1940, leg. W. P. Benson, Holotype (♂) und Paratypen im Museum Frey; 10 Stück, Arroytos, Prov. Neuquen, XII. 1907, leg. Lendl, Paratypen im Museum Frey.

*N. difficilis* hat mit der *puncticollis*-Gruppe gemeinsam die Struktur der Flügeldecken, die kleinen Höckerchen auf der Oberseite und die grobe Punktur des Halsschildes, doch diese Arten sind kleiner und breiter. Ähnlich ist die neue Art auch der *N. grandis*, diese Art hat die gleiche Größe und Form, hat aber unregelmäßige Quer- und Längsfurchen auf der ganzen Oberseite der Flügeldecken, keine Höckerchen auf denselben, und der umgeschlagene Teil ist stark schräg gefurcht.

### **Nyctelia dorsata** Fairm. (Taf. II Fig. 9)

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 295.

Type: unbekannt.

Länge: 25–30 mm, Breite: 13–17 mm.

Patria: Argentinien: Rio Negro, Pringles; Chubut, Puerto Madryn; Chubut, Peninsula Valdes.

Von *N. dorsata* liegen mir 22 Exemplare vor, die Art gehört in die Verwandtschaft von *puncticollis* Wat., Arten mit deutlichen und kurzen Querfalten am Seitenrand der Flügeldecken, unterscheidet sich aber leicht durch die Größe und durch die matte Oberseite. Breit oval, ziemlich flach, besonders am Seitenrand, die ♀♀ sind stärker und gleichmäßiger gewölbt. Oberseite matt. Halsschild doppelt so breit wie in der Mitte lang, in der Mitte gewölbt, an den Seiten flach und etwas aufgerichtet. Die Punktur ist an den Seiten gröber, manchmal gerunzelt, in der Mitte der Scheibe befindet sich ein glatter Fleck. Hinterwinkel breit, lappig und wenig, Vorderwinkel stumpf und stärker vorstehend. Flügeldecken matt, breit oval, vorne ist die Naht etwas eingedrückt und von kurzen, leicht glänzenden Längswülsten begleitet, die beim ♂ manchmal bis zur Mitte reichen und beim ♀ manchmal erloschen sind. Seitenrand ist beim ♂ stark, beim ♀ schwach oder überhaupt nicht verflacht. Seitenrandkante dick, leicht krenuliert. Die 7–8 Querfurchen am Seitenrand sind kurz, $^1/_3$ oder $^1/_4$ einer Flügeldeckenbreite, manchmal sind sie sehr tief, beim ♀ manchmal fast erloschen. Die Oberseite der Flügel-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



decken ist dicht und fein lederartig gerunzelt und mit staubförmigen, gelben Härchen spärlich bedeckt, die aber meistens abgerieben, und dann nur hinten zu erkennen sind. Alle Tarsen der ♀♀ sind kürzer.

### **Nyctelia undatipennis** Curt. (Taf. III Fig. 1)

Curtis, 1845, Trans. Linn. Soc. London, XIX. p. 463, Taf. 41, Fig. 10. – Fairmaire, 1876. Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 165.
Type: British Museum (N. H.) London.
Länge: 16–19 mm, Breite: 10–13 mm.
Patria: Argentinien: Port. St. Elena; Camerones, Chubut.

Von dieser Art liegen mir 12 Exemplar vor. Schwarz, auch Beine und Fühler, glänzend, stark gewölbt, breit oval, Kopf flach, mäßig dicht und fein punktiert. Halsschild bis zum Seitenrand gleichmäßig gewölbt, größte Breite an der Basis und im Bogen nach vorne ziemlich stark verengt. Seitenrandkante fein, mit einer regelmäßigen Reihe von Punkten an der Seite. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf und etwas vorstehend, Vorderwinkel fast spitz. Die Scheibe ist fast glatt, nur vorne und an den Seiten mit spärlichen, sehr feinen Punkten besetzt. Flügeldecken breit oval, beim ♀ fast rund. Naht etwas und schmal eingedrückt. Am Seitenrand befinden sich 4–5 flache und sehr breite Furchen, die die Hälfte einer Flügeldecke einnehmen, die leicht gewölbten Zwischenräume sind viel schmäler als die Furchen. Seitenrandkante schmal, gut abgesetzt und krenuliert. Der Fortsatz am Ende der Flügeldecken ist breit, verrundet, aber nicht flach und von den Flügeldecken nicht scharf abgesetzt. Beine dünn, Schienen gerade mit feinen Dornen. Vordertarsen beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als die Vorderschienen.

*N. undatipennis* ist an den flachen, breiten Furchen an den Seiten der Flügeldecken leicht zu erkennen.

### **Nyctelia sallaei** Fairm. (Taf. III Fig. 2)

Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 163.
Type: Museum Paris.
Länge: 16–20 mm, Breite: 10–13 mm.
Patria: Argentinien S. Cruz; Sa. Julian, S. Cruz; Piedra Buena, S. Cruz; Tres Lagos, S. Cruz; Ea Leon (P. Buena) S. Cruz; Lago Argentino, S. Cruz.

Von *sallaei* liegen mir 63 Exemplare vor. Schwarz, stark glänzend, Beine und Fühler dunkel pechbraun bis schwarz, kurz oval, ♀ fast rund. Kopf flach, klein, mit schwacher Querfurche und spärlicher Punktur am Vorderrand. Halsschild gewölbt, nicht ganz 2 mal so breit wie lang, größte Breite in der Mitte, nach hinten kaum, nach vorne stärker im Bogen verengt, vor der

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Basis meistens etwas ausgeschweift. Seitenrandkante deutlich, die Scheibe ist fast glatt, nur an den Rändern manchmal mit einzelnen kleinen Punkten. Flügeldecken ziemlich stark und gleichmäßig bis zur Seitenrandkante gewölbt, die Naht ist strichförmig vertieft, Seitenrandkante schmal, gut abgesetzt, krenuliert und manchmal auch granuliert. An den Seiten befinden sich 16–20 gerade, schwache Querfurchen, die nicht ganz die Naht erreichen, die Zwischenräume der Furchen sind leicht gewölbt, manchmal sind die Furchen fast erloschen. Der Fortsatz am Ende ist schmal, kurz und stumpf, in seltenen Fällen etwas verrundet. Die ganze Oberseite der Flügeldecken ist glatt. Beine lang und mäßig dick, Schienen stark geraspelt, alle Tarsen sind beim ♀ viel kürzer als beim ♂.

*N. sallaei* ist in der Form und Größe der *N. darwini* sehr ähnlich, besonders wenn die Querfurchen sehr schwach ausgebildet sind, *darwini* ist aber stärker gewölbt und hat überhaupt keine Querfurchen auf den Flügeldecken. Sehr ähnlich ist auch *N. solieri,* diese Art hat aber stärkere Querfurchen und ist mehr länglich oval, auch ist der Fortsatz am Ende breiter und an den Seiten verrundet.

### **Nyctelia vageimpressa** Fairm. (Taf. III Fig. 3)

Fairmaire, 1904, Bull. Soc. Ent. Fr. p. 62.
Type: Museum Paris.
Länge: 16–19 mm, Breite: 9–11 mm.
Patria: Argentinien Prov. Catamarca: Hualfin; Puerta Coral; Macimiento; Masso; Bolson;

Von *vageimpressa* liegen mir ca. 50 Exemplare vor. Länglich oval, gewölbt, schwarz, auch Beine und Fühler, glänzend. Kopf an den Seiten und vorne spärlich punktiert, mit Quereindruck vor der Stirn. Clypeus am Vorder- und Seitenrand mit einer feinen Randkante. Fühler sehr fein, sie überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist $1^1/_4$ mal so lang wie 4. Halsschild doppelt so breit wie in der Mitte lang, nicht sehr stark gewölbt, an den Seiten abgeflacht, größte Breite in der Mitte, nach hinten kaum, nach vorne gerade und mäßig verengt. Seitenrandkante fein. Hinterwinkel stumpf und wenig, Vorderwinkel spitz und stärker vorstehend. Die Scheibe ist fein und spärlich, an den Seiten etwas gröber punktiert, die Mitte ist fast glatt. Flügeldecken oval, stark gewölbt, Seitenrandkante stumpf und leicht krenuliert. An den Seiten befinden sich sehr schwache, breite Quereindrücke, die manchmal ganz verschwunden sind. Die Oberseite der Flügeldecken ist fein lederartig gerunzelt. An den Seiten und auf dem umgeschlagenen Teil sind die üblichen winzigen Höckerchen spärlich vorhanden. Die Naht ist vorne leicht eingedrückt. Der Fortsatz am Ende ist breit, kurz, nicht abgesetzt und

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



etwas verrundet. Beine mäßig dünn, Tarsen beim ♀ kürzer.

*N. vageimpressa* ist an der Struktur der Flügeldecken und an der Form von den anderen Arten leicht zu unterscheiden und weicht etwas im Charakter von den übrigen Arten ab.

### **Nyctelia vulcanica** Fairm. (Taf. III Fig. 4)

Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 170.
Type: Museum Paris.
Länge: 15–16 mm, Breite 9–10 mm.
Patria: Argentinien: Tucuman; Mendoza; San Juan.

Von dieser Art liegen mir 15 Exemplare vor. Breit oval, stark gewölbt, schwarz glänzend, Beine und Fühler pechbraun. Kopf flach, sehr schwach punktiert, die Querfurche auf der Stirn ist ± deutlich. Fühler dünn, sie erreichen die Mitte des Halsschildes. Glied 3 ist 1¹/₄ mal so lang wie 4. Halsschild doppelt so breit wie in der Mitte lang, mäßig gewölbt, glatt oder spärlich punktiert, an den Seiten etwas abgeflacht, mit deutlicher Randkante, größte Breite an der Basis, bis zur Mitte kaum, bis zum Vorderrand gerade und schwach verengt. Basis doppelbuchtig, an den Seiten mit Eindrücken und einer Querfalte vor dem breiten und lappigen Hinterwinkel. Vorderwinkel mäßig und spitz vorstehend. Flügeldecken kurz oval, stark gewölbt, der Seitenrand ist gleichmäßig und stark gebogen, Randkante stumpf, leicht krenuliert und quergefurcht. Die Oberseite der Flügeldecken ist wurmförmig und tief gefaltet, es ist manchmal weder eine Längs-, noch eine Querrichtung zu erkennen. Längs der Naht befindet sich ein ± glatter Streifen. Der Fortsatz am Ende ist kurz, schwach abgesetzt und etwas verrundet. Beine dünn, Schienen gerade und schwach bedornt, Tarsen beim ♀ kürzer.

*N. vulcanica* ist in der Form und Größe der *N. saundersi* ähnlich, letztere hat aber einen stark punktierten Halsschild und deutliche Querfalten auf den Flügeldecken.

### **Nyctelia parcepunctata** Fairm. (Taf. III Fig. 5)

Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 166.
Type: Museum Paris.
Länge: 13–15 mm, Breite: 8–9 mm.
Patria: Argentinien, Prov. Mendoza: Poterillos; Paso de Uspallata.

Von *parcepunctata* liegen mir nur 6 Exemplare vor. Länglich oval, gewölbt, schwarz, glänzend, Beine und Fühler rotbraun. Kopf flach, spärlich aber deutlich punktiert. Die Fühler überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist 1¹/₃ mal so lang wie 4. Der Halsschild ist mäßig gewölbt,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



doppelt so breit wie lang, größte Breite hinter der Mitte, Seitenrand nicht abgesetzt, hinten subparallel, von der Mitte ab im flachen Bogen mäßig verengt, Seitenrandkante sehr fein. Basis ganz leicht doppelbuchtig mit ± deutlicher Randkante, Hinterwinkel sehr kurz, rechteckig. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel kurz und spitz vorstehend. Die Scheibe ist nicht sehr dicht mit mäßig groben Punkten bedeckt, in der Mitte meistens glatt. Flügeldecken gleichmäßig länglich oval, größte Breite in der Mitte, Seitenrandkante nicht abgesetzt, sehr stumpf, fast glatt, mit 9–10 schwachen, gerunzelten und undulierten Querfalten, die fast die Hälfte einer Flügeldecke einnehmen. Ein breiter Streifen neben der Naht ist ziemlich flach und lederartig gerunzelt. Das Ende der Flügeldecken geht in einen mäßig langen, nicht abgesetzten, fast spitzen Fortsatz über. Beine sind lang und dünn, Schenkel glatt, die Schienen haben kleine Dörnchen, Tarsen etwas flachgedrückt, beim ♀ kürzer als beim ♂.

### **Nyctelia exasperata** Fairm. (Taf. III Fig. 7)

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 292.
Type: Museum Paris.
Länge: 14–17 mm; Breite: 8–9 mm.
Patria: Fairmaire gibt Buenos Aires an, ohne eine genauere Bezeichnung des Fundortes. In der Sammlung Frey befinden sich 14 Exemplare, die alle mit der Type übereinstimmen, die von Dr. Lendl in Neuquen, Arroytos und Neuquen, S. Martin 1907 gesammelt wurden. Da die Fundortsangaben von Lendl einwandfrei und nachprüfbar sind, bezweifle ich die Richtigkeit der Angabe von Fairmaire.

Von *exasperatus* liegen 18 Exemplare vor. Ganz schwarz, glänzend, länglich oval. Kopf mäßig dicht punktiert, Querfurche schwach. Halsschild doppelt so breit wie lang, mäßig und gleichmäßig bis zum Seitenrand gewölbt, die größte Breite ist hinter der Mitte oder an der Basis, hinten fast parallel, vorne im flachen Bogen mäßig verengt. Seitenrandkante fein. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel kurz und stumpf, Vorderwinkel wenig und spitz vorstehend. Die Scheibe ist grob und dicht punktiert, in der Mitte manchmal mit einem glatten Fleck. Unter den 18 mir vorliegenden Stücken befinden sich 4 mit einem kleinen, aber deutlichen Schildchen. Flügeldecken länglich oval, ♀ breiter. Seitenrand gleichmäßig gebogen, Seitenrandkante sehr stumpf und leicht krenuliert, ♀ manchmal ganz ohne Randkante. Die 7–8 Querfurchen reichen nicht ganz bis zur Naht, sie sind stark gerunzelt, besonders beim ♀. Die Naht ist schwach eingedrückt und ± lederartig gerunzelt. Am Ende gehen die Flügeldecken allmählich in eine kurze und stumpfe Spitze über. Oberseite der Flügeldecken an den Seiten und hinten mit win-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



zigen runden Höckerchen spärlich bedeckt. Beine verhältnismäßig lang und dünn. Der Unterschied in der Länge der Tarsen ist bei den Geschlechtern gering.

*N. exasperata* ist der *saundersi* sehr ähnlich, letztere ist etwas kleiner, kürzer, breiter, die Querfurchen der Flügeldecken reichen nicht so nahe an die Naht, Halsschild ist breiter und kürzer, die Beine sind kürzer.

### **Nyctelia saundersi** Wat. (Taf. III Fig. 6)

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 111. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London, 10, p. 137. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Fr. (5) 6, p. 163.
Type: British Museum (N. H.) London.
Länge: 14–16 mm, Breite: 8–9 mm.
Patria: Argentinien, Prov. Buenos Aires: Bahia Blanca; S. Clemente d. Tuja; Villa Gesell; Necochea.

Von dieser Art liegen mir ca. 50 Exemplare vor. Kurz oval, schwarz, auch Beine und Fühler, glänzend, gewölbt. Kopf ziemlich flach. Halsschild $2^1/_2$ mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite hinter der Mitte, Seitenrand im Bogen nach hinten kaum, nach vorne schwach verengt, nicht abgeflacht, Randkante deutlich. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel kurz und stumpf. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel spitz vorstehend. Die Scheibe ist an den Rändern kräftig punktiert und in der Mitte glatt oder fein punktiert. Flügeldecken kurz oval, bis zur Randkante gleichmäßig gewölbt, an den Seiten gleichmäßig gebogen, die Naht ist vorne schwach eingedrückt. Seitenrandkante sehr stumpf, leicht krenuliert. Die 7–8 tiefen, etwas gewellten und nicht ganz regelmäßigen Querfurchen nehmen etwas mehr als die Hälfte einer Flügeldeckenbreite ein und lassen einen ± breiten, meist lederartig gerunzelten Streifen an der Naht frei. Die Oberfläche der Flügeldecken ist nicht punktiert und an den Seiten und hinten mit winzigen, runden Höckerchen spärlich bedeckt. Fortsatz am Ende schmal, kurz, stumpf und nicht abgesetzt. Die ganze Unterseite ist grob gerunzelt und längsgestrichelt, nur die letzten zwei Segmente sind in der Mitte glatt und an den Seiten deutlich punktiert. Vordertarsen beim ♂ deutlich länger, beim ♀ deutlich kürzer als die Vorderschienen. Beine ziemlich kurz und dünn.

### **Nyctelia alutacea** Fairm. (Taf. III Fig. 8)

Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 159.
Type: Museum Paris.
Länge: 15–16 mm, Breite: 7–8 mm.
Patria: Argentinien: San. Carlos; San Luis; Cordova; Mendoza.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Von dieser Art liegen mir 12 Exemplare vor. In der Form und Farbe der *N. laevis* ähnlich, aber viel kleiner, stärker gewölbt. Halsschild doppelt so breit wie in der Mitte lang, kräftiger punktiert mit deutlicher Seitenrandkante. Flügeldecken oval, schwach lederartig gerunzelt, manchmal fast glatt, an der Naht vorne eingedrückt, Seitenrandkante stumpf, kaum ausgeprägt, an den Seiten mit kaum bemerkbaren, breiten Quereindrücken. Beine und Fühler dunkel rotbraun, fast schwarz. Auffallend bei dieser Art sind die langen Beine.

**Nyctelia penai n. sp.** (Taf. III Fig. 9)

Länglich oval, leicht gewölbt, schwarz glänzend, Beine und Fühler dunkelrotbraun bis schwarz.
Länge: 20–23 mm, Breite: 12–13 mm.

Kopf klein, leicht gewölbt, Stirn nicht oder kaum eingedrückt. Clypeus ± kräftig punktiert, Vorderrand im kurzen Bogen ausgerandet, an den Seiten mit einem runden Eindruck, Clypealnaht nicht vorhanden. Augen klein, quer, leicht gewölbt, seitlich etwas vorstehend. Wangen ungefähr so breit wie die Augen, nach vorne im Bogen verengt. Fühler sehr fein, überragen die Mitte des Halsschildes etwas, Glied 3 etwas länger als 4, die letzten 3 Glieder kugelig, Endglied klein. Mentum herzförmig, leicht gewölbt und dicht punktiert. Endglied der Maxillarpalpen so breit wie lang und am Ende abgestumpft.

Halsschild leicht gewölbt, an den Seiten etwas verflacht, größte Breite hinter der Mitte oder ganz an der Basis, nach vorne im schwachen Bogen mäßig verengt. Seitenrandkante stumpf, glatt. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf und kurz. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, mit feiner Randkante, Vorderwinkel ziemlich spitz vorstehend. Die Scheibe ist nur vorne und an den Seiten sehr spärlich und fein punktiert. Schildchen ist nicht zu erkennen.

Flügeldecken länglich oval, beim ♀ etwas breiter, größte Breite ungefähr in der Mitte, Basis so breit wie die des Halsschildes. Seitenrandkante stumpf, glatt, nicht krenuliert und nicht quergerieft. Vom Seitenrand bis über die Mitte einer Decke hinaus befinden sich 11–12 gerade, waagrechte und tiefe Furchen, deren Zwischenräume glatt und gewölbt sind. Naht manchmal stärker, manchmal, besonders beim ♀, kaum vertieft, längs der Naht mit einem ± gewölbten, glatten Streifen. Fortsatz am Ende der Flügeldecken allmählich stumpf zugespitzt und gerunzelt. Die ganze Oberseite der Flügeldecken glatt. Umgeschlagener Teil

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



der Flügeldecken glatt mit schwach angedeuteten schrägen Furchen. Epipleuren reichen nur bis zur Mitte.

Prosternum sehr stark gewölbt, leicht gerunzelt oder fast glatt, hinter den Hüften verbreitert und amboßähnlich am Mesosternum anliegend. Propleuren fast glatt, nur am Rand etwas gerunzelt. Mesosternum dick, nach vorne nicht geneigt. 1. und 2. Abdominalsegment leicht längsgestrichelt, Analsegment am Ende punktiert. Beine dünn, Schenkel glatt, Schienen leicht geraspelt, Hinterschienen etwas gekrümmt. Tarsen beim ♂ viel länger als beim ♀.

Patria: 50 Stück, SW. Esquel, Chubut, Argentinien, 20. X. 1960, leg. L. E. Peña; 4 Stück, 26 km. S. Leleque, Chubut, 19. X. 1960, leg. Peña, Holotype (♂) und Paratypen in coll. Peña, Paratypen im Mus. Frey; 1 Stück Argentinien, Gob. Rio Negro, 1900, leg. Bruch, Paratype im Mus. Frey. 3 Stück, Leleque, Chubut, 3. XI. 1956, Paratypen in coll. Ardoin; 4 Stück aus Patagonien, Chubut, Paratypen im Museo La Plata, Argentinien.

*N. penai* ist an den glatten Seitenrandkanten der Flügeldecken und des Halsschildes leicht von den übrigen Arten der Gattung zu unterscheiden. *N. penai* sieht der *N. freyi* etwas ähnlich, diese ist aber kleiner und schlanker und hat deutliche Randkanten auf den Flügeldecken und auf dem Halsschild.

### **Nyctelia freyi n. sp.** (Taf. IV Fig. 1)

Länglich oval, schwarz, auch Beine und Fühler, stark glänzend.
Länge: 18–19 mm, Breite: 9–10 mm.

Kopf klein, breit, Stirn und Scheitel kaum, Clypeus stärker, manchmal fast grob punktiert, Stirn mit einem flachen, breiten Quereindruck, der die ganze Breite des Kopfes einnimmt. Augen quer, klein, leicht gewölbt, seitlich wenig vorstehend. Wangen breit, aber etwas schmäler als die Augen, nach vorne im Bogen verengt. Vorderrand des Clypeus im flachen Bogen ausgeschnitten, mit einer sehr feinen Randkante, Clypealfurche nicht sichtbar. Fühler sehr fein, erreichen knapp die Mitte des Halsschildes, Glied 1 ist dick und länger als 2, Glied 3 ist $1^1/_3$ mal so lang wie 4, die Glieder 4–8 sind länger als breit, Glied 9 und 10 breiter als lang, etwas kugelig, Endglied klein, quer-oval. Mentum herzförmig, leicht gewölbt und grob punktiert. Endglied der Maxillarpalpen lang, am Ende etwas verbreitert, schwach gebogen und abgestumpft.

Halsschild mäßig gewölbt, 2 mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite in oder hinter der Mitte, nach vorne im Bogen mäßig verengt, hinten manchmal parallel. Basis leicht doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



manchmal mit Schrägfalten. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, mit einer scharfen Randkante, Vorderwinkel rechteckig etwas vorstehend. Die Scheibe ist an den Rändern fein und spärlich punktiert, in der Mitte glatt. Schildchen sehr klein, dreieckig, manchmal unter dem Halsschild verborgen.

Flügeldecken gleichmäßig und länglich oval, Basis so breit wie die des Halsschildes, Schultern nicht vorstehend. Seitenrandkante scharf, krenuliert und quergefurcht. Die ca. 20 Querfurchen sind gerade, tief, überragen etwas die Mitte einer Decke, die Zwischenräume sind glatt und gewölbt. Die Naht ist bis zum Absturz etwas vertieft, die Umgebung der Naht bildet ein breites, leicht gewölbtes, glattes Längsband. Am Ende sind die Flügeldecken allmählich zugespitzt und etwas gerunzelt. Die Epipleuren sind an den Schultern breit und deutlich, aber meistens schon vor der Mitte erloschen. Der umgeschlagene Teil der Flügeldecke ist nicht punktiert und hat schwache, unregelmäßige Längsfurchen.

Prosternum stark gewölbt, leicht gerunzelt, zwischen den Hüften breit mit Seitenrandfurchen, am Ende breit und eng am Mesosternum aufliegend. Propleuren gerunzelt und sehr fein und spärlich behaart. Das erste und zweite Abdominalsegment stark gewölbt und längs gestrichelt, Analsegment am Ende leicht punktiert. Beine lang und dünn, Schenkel fast glatt, Schienen leicht geraspelt, Hinterschienen leicht gekrümmt. Vordertarsen so lang, Mitteltarsen fast so lang und Hintertarsen kaum halb so lang wie die entsprechenden Schienen. ♂ vom ♀ sowohl in der Form des Körpers als auch in der Länge der Tarsen kaum verschieden.

Patria: 10 Stück, Patagonien, Gob. S. Cruz, Pto. Deseado, Tehuelches, leg. Donat, Holotype (♂) und Paratypen im Mus. Frey; 1 Stück, Pico Salamanca, Paratype im Mus. Frey. 2 Stück aus Pico Salamanca, Chubut, 5. X. 1938, Irma Santoro, Paratypen im Museo La Plata.

*N. freyi* sieht in der Form der *N. exasperata* Fairm. ähnlich, letztere ist aber etwas kleiner, die Querfurchen der Flügeldecken sind unduliert und gerunzelt und die Seitenrandkante ist stumpf und undeutlich, ferner ist der Halsschild stark punktiert. Die Querfalten sind bei *N. solieri* Wat. sehr ähnlich, nur nicht so scharf, und außerdem ist *solieri* viel breiter.

### **Nyctelia blapoides** Fairm.

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 295.
Type: Unbekannt.
Länge: 17–18 mm, Breite: 9–10 mm.
Patria: Rio Negro; Neuquen.

Von dieser Art sind mir nur 4 Exemplare bekannt. Schwarz, Fühler und Beine dunkelpechbraun bis schwarz, länglich oval, glänzend, mäßig gewölbt.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Kopf glatt oder leicht punktiert, Scheitel und die flache Querfurche immer glatt. Fühler fein, sie erreichen die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist etwas länger als 4, die letzten 5–6 Glieder sind so breit wie lang und auf einer Seite etwas erweitert. Halsschild leicht gewölbt, 2 mal so breit wie in der Mitte lang, an der Basis am breitesten, nach vorne im flachen Bogen mäßig verengt, an den Seiten hinten mit flachem Eindruck, mit oder ohne Seitenrandkante. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf, etwas die Schultern der Flügeldecken bedeckend. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel fast spitz vorstehend. Die Scheibe ist fast glatt, nur an den Rändern mit kaum sichtbaren Punkten spärlich bedeckt. Flügeldecken länglich oval, die Naht ist vertieft, und von einem breiten, glatten, stark glänzenden, vorne stärker, hinten schwächer gewölbten und bis ans Ende gleichbreiten Längsstreifen begleitet. Am Seitenrand befinden sich 11–12 deutliche, leicht undulierte Querfurchen, die bis zur Mitte einer Decke reichen und deren Zwischenräume ziemlich stark gewölbt sind. Die Seitenrandkante ist stumpf und unduliert. Der Fortsatz am Ende ist stumpf, mäßig breit und nicht abgesetzt. Umgeschlagener Teil der Flügeldecken glatt, mit unregelmäßigen Längsrissen. Prosternum schwach punktiert, hinten senkrecht abfallend und amboßförmig am Mesosternum aufliegend. Abdomen schwach längsgefurcht, die letzten 2 Segmente sind glatt. Beine dünn, Vordertarsen beim ♀ kürzer als beim ♂.

*N. blapoides* ist an dem breiten, stark glänzenden und bis ans Ende gleich breiten Längsstreifen an der Naht leicht zu erkennen. *N. freyi* ist etwas ähnlich, doch diese Art hat einen schmäleren Längsstreifen neben der Naht, die Querfurchen der Flügeldecken sind gerade und überragen weit die Mitte einer Decke.

**Nyctelia solieri** Wat. (Taf. IV Fig. 2)
(= *Nyctelia rectestriata* Fairm.) Syn. nov.

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 108. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London, 10, p. 134. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 163.
Fairmaire, 1876, (*rectestriata*) l. c. p. 162.
Type: (solieri) British Museum (N. H.) London.
Type: (rectestriata) Museum Paris.
Länge: 18–21 mm, Breite: 11–14 mm.
Patria: Argentinien: Lago Argentino, S. Cruz; El Calafate, S. Cruz; Lemarchant, 20 km. N. S. Cruz; Piedro Buena, S. Cruz; Senguer, S. Cruz. Südchile: C. Guido, Magellanes; Chico, Prov. Aysen; Punta Arenas.

Von *solieri* liegen mir ca. 80 Exemplare vor. An Hand der Typen und des umfangreichen Materials konnte ich die Identität von *solieri* und *rec-*

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



*testriata* feststellen. Tief schwarz, auch Beine und Fühler, stark glänzend, oval, gewölbt. Kopf leicht gewölbt, mäßig punktiert, Quereindruck schwach. Fühler sehr kurz, sie erreichen kaum die Mitte des Halsschildes. Glied 3 etwas länger als 4,9 und 10 kugelig, Endglied sehr klein, queroval. Halsschild schwach gewölbt, gut 2 mal so breit wie in der Mitte lang, an den Seiten etwas verflacht, Seitenrand etwas aufgerichtet. Größte Breite hinten, nach vorne im Bogen ziemlich stark verengt. Die Scheibe ist fast glatt, nur am Vorder- und Seitenrand sind manchmal feine Punkte vorhanden, die in seltenen Fällen etwas gröber sind. Hinterwinkel breit und stumpf, Vorderwinkel rechteckig. Flügeldecken oval, beim ♀ etwas breiter, ziemlich stark und gleichmäßig bis zur Randkante gewölbt. Basis so breit wie die des Halsschildes. Naht vorne stärker, hinten nur strichförmig vertieft. Seitenrandkante gut abgesetzt, schmal, gekerbt. Die ca. 20 deutlichen und geraden Querfurchen erreichen nicht die Naht, die Zwischenräume der Furchen sind gewölbt und glatt. Ein glatter oder leicht lederartig gerunzelter Streifen neben der Naht ist kaum gewölbt, manchmal sehr schmal, manchmal breiter. Der Fortsatz am Ende ist breit, kurz und etwas verrundet. Beine sind dünn, alle Schienen gerade und geraspelt.

*N. solieri* ist sehr nahe verwandt mit *plicata*, diese Art ist aber etwas größer, schlanker, die Querfurchen sind tiefer, der Fortsatz am Ende ist länger und schmäler. Vor allem aber ist der Halsschild und der Kopf dicht und grob punktiert.

### **Nyctelia plicata** Wat. (Taf. IV Fig. 3)

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 107. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London, 10, p. 133. – Burmeister, 1875, Stett. Ent. Ztg. p. 473. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 165.

Type: British Museum (N. H.) London.

Länge: 24–28 mm, Breite: 13–16 mm.

Patria: Argentinien: Port Desire (Pto. Deseado) S. Cruz; Bahia de los Nodales, S. Cruz; Jaramillo S. Cruz.

Südchile: Punta Arenas, Magellanes.

Von *Plicata* liegen mir 32 Exemplare vor. Länglich oval, schwarz, ziemlich stark gewölbt, glänzend. Kopf klein, kräftig punktiert, besonders in der Querfurche, der Scheitel ist fast glatt. Halsschild doppelt so breit wie in der Mitte lang, an den Seiten verflacht, größte Breite hinten, nach vorne im gleichmäßigen Bogen stark verengt, ohne Seitenrandkante, der Rand ist fein, dicht und gerunzelt punktiert. Basis stark doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf, fast lappig vorgezogen. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel fast spitz vorstehend. Die Scheibe ist sehr dicht, in der Mitte fei-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



ner, an den Seiten gröber und oft gerunzelt punktiert. Flügeldecken länglich oval, ziemlich stark gewölbt, hinter der Mitte am breitesten, Basis so breit wie die des Halsschildes, Naht strichförmig vertieft, ein mäßig breiter Streifen neben der Naht glatt und gewölbt. Vom Seitenrand bis zur Nahtwölbung befinden sich 17–20 tiefe Querfurchen, deren Zwischenräume gewölbt und glatt sind. Seitenrandkante kräftig und stark krenuliert. Die Oberseite der Flügeldecken und der umgeschlagene Teil ist mit mikroskopischen, runden Höckerchen spärlich bedeckt, bei manchen Exemplaren sind diese fast erloschen. Der Fortsatz am Ende ist mäßig breit, lang, stumpf und etwas verrundet. Beine lang, dünn, Schienen gerade und geraspelt, Tarsen beim ♀ kürzer.

### **Nyctelia caudata** Curt. (Taf. IV Fig. 4)

Curtis, 1845, Trans. Linn. Soc. London, XIX, p. 462, Taf. 41, Fig. 9. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 162.

Type: British Museum (N. H.) London.

Länge: 22–28 mm, Breite: 15–18 mm.

Patria: Argentinien: Port. S. Elena; Pto. Deseado, Tehuelches, S. Cruz; Las Heras, S. Cruz; Bielma, S. Cruz; Pico Salamanca Chubut; Colhue Huapi, Chubut; S. Tecka, Chubut; Esquel, Chubut; Rio Mayo, Chubut.

Von *caudata* liegen mir ca. 50 Exemplare vor. Ganz schwarz, manchmal sind die Beine und Fühler dunkel pechbraun, glänzend, mäßig gewölbt. Kopf mit flacher Querfurche, fein punktiert. Halsschild 2 mal so breit wie in der Mitte lang, ziemlich flach, besonders an den Seiten, größte Breite hinten, nach vorne im Bogen ziemlich stark verengt. Seitenrandkante undeutlich, manchmal ganz erloschen. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel breit und kurz vorstehend. Vorderrand tief ausgebuchtet, Vorderwinkel ziemlich weit und fast spitz vorstehend. Die Scheibe ist sehr unterschiedlich punktiert, meistens mäßig fein und dicht nur in der Mitte spärlich, manchmal ist die ganze Scheibe fein und spärlich punktiert, manchmal sogar fast glatt. Flügeldecken oval, beim ♀ breiter, mäßig gewölbt, Basis so breit wie die des Halsschildes. Naht strichförmig vertieft, an den Seiten von einem glatten, manchmal schwach gewölbten Längsstreifen begleitet. Es sind 12–17 Querfurchen vorhanden, die vom Seitenrand waagrecht zur Naht, oder schräg nach hinten gerichtet sind und bis zum Längswulst reichen, die Zwischenräume der Furchen sind gewölbt und glatt. Die Struktur der Flügeldecken ist sehr variabel, die Zahl der Furchen und die Richtung derselben sehr unterschiedlich. Der Fortsatz am Ende ist groß, breit, halbkreisförmig, flach, von den Flügeldekken im rechten Winkel abgesetzt und auf der Oberseite gerunzelt. Der umgeschlagene Teil ist glatt, manchmal sind schwache schräge Furchen zu er-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



kennen. Beine mäßig lang, dünn, Schenkel glatt, Schienen gerade und leicht geraspelt. Tarsen beim ♀ viel kürzer als beim ♂.

*N. caudata* sieht der *N. plicata* ähnlich, *plicata* hat aber einen stumpfen Fortsatz am Ende der Flügeldecken, die Querfurchen sind in der Zahl und Richtung regelmäßig und der Halsschild ist dichter und gröber punktiert. Bei *N. latiplicata* n. sp., die auch sehr ähnlich ist, sind nur 5–7 sehr stark schräg nach hinten gerichtete Furchen vorhanden und der Halsschild ist dichter punktiert.

**Nyctelia latiplicata n. sp.** (Taf. IV Fig. 5)

Schwarz, auch Beine und Fühler, glänzend, oval, mäßig gewölbt.
Länge: 26–28 mm, Breite: 18–19 mm.

Kopf sehr klein und kurz, flach, dicht und fein punktiert, Querfurche kräftig. Augen quer, leicht gewölbt. Wangen so breit wie die Augen, nach vorne ganz gerade bis zu den Clypealecken verengt. Vorderrand des Clypeus schmal, im tiefen Bogen ausgeschnitten, Fühler sehr kurz und fein, sie erreichen nicht ganz die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist etwas länger als 4, das 9. und 10. queroval, Endglied klein und rund. Mentum leicht gewölbt, grob punktiert, vorne im Bogen ausgeschnitten, an den Seiten gerade nach hinten verengt. Endglied der Maxillarpalpen klein, etwas länger als breit, schwach beilförmig.

Halsschild fast 2½ mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite hinter der Mitte oder an der Basis und im Bogen nach vorne ziemlich stark verengt. Die Seiten sind etwas abgeflacht und leicht aufgerichtet, ohne, oder mit undeutlicher Randkante. Basis doppelbuchtig, mit kurzem, breitem und verrundetem Hinterwinkel. Vorderrand tief im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel ziemlich weit vorstehend und fast spitz. Die Scheibe ist dicht und kräftig, in der Mitte etwas feiner punktiert. Schildchen ist nicht zu sehen.

Flügeldecken glatt, oval, beim ♀ breiter, an den Seiten gleichmäßig gebogen, Naht nur vorne etwas vertieft, die Längswölbung neben der Naht ist schwach, meist nur vorne zu erkennen. Flügeldecken mit je 5–7 breiten, geraden Furchen, die sehr schräg vom Seitenrand nach hinten zur Naht gerichtet sind, doch ist die Richtung der Furchen sehr variabel, manchmal sind sie etwas weniger schräg, manchmal fast senkrecht, kein Exemplar gleicht in der Struktur der Flügeldecken dem anderen. Die Zwischenräume der Furchen sind glatt und stark gewölbt. Der Fortsatz am Ende ist groß, breit, kreisförmig und von den Decken fast im rechten Winkel abgesetzt. Seitenrandkante fein, deutlich abgesetzt und krenuliert. Der um-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



geschlagene Teil ist ebenso wie die Oberseite mit 2–3 schrägen Furchen besetzt.

Prosternum stark gewölbt, vorne fast glatt, zwischen den Hüften breit, mit flachen Punkten besetzt und am Ende verrundet. Mesosternum etwas schräg unter den Prosternalfortsatz geschoben und dicht anliegend. Abdomen stark gewölbt, die ersten 3 Segmente sind längsgestrichelt, die letzten 2 fein punktiert. Beine mäßig lang, dünn, Schenkel glatt, Schienen gerade und schwach bedornt, alle Tarsen der ♀♀ viel kürzer als die der ♂♂.

Patria: 4 Exemplare aus Argentinien, Chubut, Comodoro Rivadavia, Holo- und Paratypen im Museum Frey; 4 Exemplare aus Chubut ohne genauere Angabe, Paratypen im Museum Frey; 1 Exemplar Südargentinien, Paratype im Museo de Zoologia, Barcelona, dieses Exemplar hat auffallend steile, fast senkrechte Furchen auf den Flügeldecken.

*N. latiplicata* ist sehr nahe verwandt mit *caudata* Curt. und nur an den Furchen der Flügeldecken zu unterscheiden, die bei *caudata* viel zahlreicher und wenig schräg zur Naht gerichtet sind.

### **Nyctelia neglecta n. sp.** (Taf. IV Fig. 6)

Schwarz, auch Beine und Fühler, mäßig gewölbt, stark glänzend.
Länge: 19–21 mm, Breite: 13–15 mm.

Kopf klein, mäßig gewölbt, fein punktiert, Scheitel glatt, Querfurche deutlich. Augen quer, gewölbt, seitlich vorstehend. Wangen schmäler als die Augen, nach vorne fast gerade verengt. Vorderrand des Clypeus im Bogen ausgeschnitten, Ecken verrundet. Fühler fein, erreichen die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist $1^1/_4$ mal so lang wie 4, die Glieder 8–10 sind fast rund, Endglied sehr klein. Mentum leicht gewölbt, fein runzelig punktiert, vorne tief ausgeschnitten, an den Seiten im Bogen nach hinten stark verengt. Endglied der Maxillarpalpen klein, vorne so breit wie lang.

Halsschild $2^1/_2$ mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite an der Basis, nach vorne im flachen Bogen stark verengt. Die Scheibe ist in der Mitte schwach gewölbt, an den Seiten breit verflacht, in der Mitte spärlicher, an den Seiten dichter und fein punktiert, mit gröberen Punkten vermischt. Basis stark doppelbuchtig, Hinterwinkel breit und verrundet vorstehend. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel ziemlich weit und fast spitz vorstehend. Seitenrandkante undeutlich, der Seitenrand geht kontinuierlich auf die Flügeldecken über. Ohne Schildchen.

Flügeldecken kurz oval, beim ♀ fast kreisrund, mäßig gewölbt, an den Seiten gleichmäßig gebogen, Seitenrandkante kaum abgesetzt und eng krenuliert. Die Naht ist vertieft, der breite Längsstreifen neben der

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Naht ist glatt, beim ♂ stärker, beim ♀ schwächer oder nicht gewölbt. Die 8–9 Querfurchen sind tief, leicht unduliert, mäßig schräg nach hinten gerichtet und bis an den glatten Längsstreifen reichend, die Zwischenräume der Furchen sind stark gewölbt. Der Fortsatz am Ende ist groß, flach, halbkreisförmig, gerunzelt und im rechten Winkel abgesetzt. Der umgeschlagene Teil ist glatt, oder lederartig fein gerunzelt. Epipleuren vorne sehr breit, sie erreichen den Seitenrand der Schulter, sind etwas konkav und in der Mitte erloschen.

Prosternum stark gewölbt, zwischen den Hüften verbreitert, schwach punktiert und hinten senkrecht abfallend, Mesosternum ebenfalls stark gewölbt, nach vorne nicht geneigt und liegt amboßförmig am Prosternum auf. Abdomen stark gewölbt, die ersten 3 Segmente längsgestrichelt, die letzten 2 glatt. Beine kurz, dünn, Schenkel glatt, Schienen gerade und schwach bedornt. Tarsen beim ♂ etwas länger als beim ♀.

Patria: 9 Exemplare aus Chubut ohne genauere Angabe, ex coll. Bruch, (det. Bruch als planicauda ? und caudata ?) Holo- und Paratypen im Museum Frey.

*N. neglecta* ist an der breiten Form und dem halbkreisförmigen Fortsatz am Ende der Flügeldecken leicht zu erkennen. Verwandt mit *caudata*, doch diese Art ist größer, länglicher und die Querfurchen schmäler. Ähnlich ist auch *planicauda*, auch diese Art ist länglich oval, die Querfurchen sind schmäler und gerunzelt, der Fortsatz am Ende ist nicht halbkreisförmig und nicht so scharf abgesetzt.

**Nyctelia consularis n. sp.** (Taf. IV Fig. 7)

Kurz oval, gewölbt, schwarz, glänzend, Beine und Fühler pechbraun.
Länge: 22–24 mm, Breite: 12–14 mm.

Kopf kurz, flach, mit schwacher Querfurche, Oberseite mit einzelnen gröberen Punkten am Vorderrand und sehr feinen auf der Stirne. Augen quer, von den Wangen etwas eingedrückt. Die Wangen überragen etwas die Augen und sind im starken Bogen nach vorne verengt. Vorderrand des Clypeus im kurzen Bogen ausgeschnitten, die Ecken sind verrundet. Die Fühler sind fein, sie erreichen die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist 3 mal so lang wie 2 und $1^1/_4$ mal so lang wie 4. Vom 6. Glied ab sind sie so breit wie lang, Endglied sehr klein und rund. Mentum sehr breit, etwas herzförmig, leicht gewölbt und gerunzelt punktiert. Endglied der Maxillarpalpen kurz, am Ende etwas verbreitert und abgestutzt.

Halsschild quer rechteckig, doppelt so breit wie in der Mitte lang, gleichmäßig bis zum Seitenrand und ziemlich stark gewölbt, Randkante fein

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



und nicht krenuliert, größte Breite in der Mitte, nach hinten parallel oder leicht ausgeschweift verengt, nach vorne leicht gebogen, Basis kaum breiter als der Vorderrand. Basis leicht doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf und wenig vorstehend, manchmal mit einer Querfalte. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel rechteckig und wenig vorstehend. Scheibe fast glatt, die mikroskopisch feine Punktur ist nur am Vorderrand zu erkennen. Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken breit oval, größte Breite hinter der Mitte, beim ♂ etwas birnenförmig, beim ♀ fast rund, viel breiter als der Halsschild. Naht eingedrückt, beim ♂ stärker, mit einem glatten, leicht gewölbten Längsstreifen, der bis ans Ende reicht. Seitenrandkante sehr schmal, gut abgesetzt und grob krenuliert. An den Seiten, etwas schräg und gebogen nach hinten gerichtet, befinden sich 5–6 deutliche Furchen, deren breite Zwischenräume glatt und gewölbt sind. Am Ende der Flügeldecken befindet sich ein halbkreisförmiger, sehr großer und ganz flacher Fortsatz, der im rechten Winkel von den Flügeldecken abgesetzt ist. Die Oberseite der Flügeldecken ist ganz glatt, nicht punktiert, der umgeschlagene Teil ist mit tiefen, schrägen Furchen bedeckt.

Prosternum stark gewölbt, zwischen den Hüften breit und etwas abgeflacht, ohne Seitenrandfurche, mit wenigen Punkten, am Ende verrundet und etwas vorstehend. Mesosternum breit und schräg unter den Prosternalfortsatz geschoben. Abdomen stark gewölbt, die ersten 3 Segmente längsgestrichelt, die letzten 2 glatt, Analsegment schmal und spitz. Beine verhältnismäßig lang und dünn, Schienen leicht bedornt, Tarsen beim ♀ nur wenig kürzer.

Patria: 2 ♂♂ und 1 ♀ aus Patagonien, Pto. Deseado, Tehuelches, Holotype (♂) und Paratype im Museum Frey; 3 ♀♀ aus Argentinien, 20 km. E. Jaramillo, S. Cruz, 24. X. 1960. leg. Peña, Paratypen in coll. Peña.

*N. consularis* ist im Habitus etwas abweichend von den übrigen Arten der Gattung, am nächsten verwandt mit *caudata*, diese Art ist aber größer, schlanker, die Flügeldecken sind an den Seiten gleichmäßig oval. Sehr verschieden ist der Halsschild, der bei *caudata* an der Basis am breitesten ist, der Seitenrand ist gleichmäßig gebogen, nach vorne stärker verengt und etwas abgeflacht, die Scheibe ist grob und dicht punktiert.

### **Nyctelia planicauda** Fairm. (Taf. IV Fig. 8)

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 294.
Type: Museum Paris.
Länge: 16–19 mm, Breite: 9–12 mm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Patria: Argentinien: Prov. Neuquen, Arroyito; S. Cruz ? nach Fairmaire.[1])

Von *planicauda* liegen mir 32 Exemplare vor. Schwarz, auch Beine und Fühler. Kopf sehr dicht und mäßig fein punktiert, besonders in der Querfurche. Augen schmal und gewölbt. Wangen etwas schmäler als die Augen. Fühler fein, sie erreichen die Mitte des Halsschildes. Halsschild fast 2½ mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite an der Basis, nach vorne im flachen Bogen ziemlich stark verengt, an den Seiten abgeflacht, Randkante etwas aufgerichtet. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel breit vorstehend. Vorderrand in der Mitte fast gerade, Vorderwinkel weit und spitz vorstehend. Die Scheibe ist sehr dicht, in der Mitte fein, an den Seiten gröber punktiert, manchmal sind die feinen und groben Punkte gemischt. Der Seitenrand des Halsschildes geht kontinuierlich in den Rand der Flügeldecken über. Flügeldecken länglich oval, größte Breite in der Mitte, Seitenrand gleichmäßig gebogen. Vom Seitenrand der Flügeldecken gehen 9–10 tiefe, leicht oder stark gewellte, manchmal sogar gerunzelte Furchen aus, die etwas nach hinten gerichtet sind. Die Naht ist besonders vorne vertieft und meistens von parallelen Längswülsten begleitet, die aber auch fehlen können, dann reichen die Querfurchen bis an die Naht. Seitenrandkante ist stumpf, nicht abgesetzt und gewellt, nicht krenuliert. Fortsatz am Ende ist breit, verrundet, von den Flügeldecken im rechten oder stumpfen Winkel abgesetzt. Die Beine sind dünn, die Schienen schwach geraspelt, alle Tarsen beim ♀ viel kürzer als beim ♂.

*N. planicauda* ist in der Struktur der Flügeldecken außerordentlich variabel, am nächsten verwandt ist *N. producta* Fairm. diese Art ist größer, die Furchen der Flügeldecken sind viel einheitlicher und der Fortsatz am Ende ist schmäler, stumpf und nicht verrundet.

### **Nyctelia porcata** Burm. (Taf. IV Fig. 9)

Burmeister, 1877, Stett. Ent. Ztg. 38, p. 70.
Type: Unbekannt.
Länge: 24–29 mm, Breite: 15–17 mm.
Patria: Argentinien: Neuquen, Lago Nahuel Huapi; Piedro del Aguila; Rio Negro; Collon Cura, Neuquen; San Martino de los Andes, Neuquen; Rincon Chico, Neuquen; Leleque, Chubut.

---

[1]) Fairmaire gibt in seiner Beschreibung als Fundort S. Cruz an, ich bezweifle die Richtigkeit dieser Angabe, ich kenne diese Art nur aus der Prov. Neuquen, während sie unter dem sehr reichlichen Material, das ich aus der Prov. S. Cruz habe, nicht vertreten ist.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Von *porcata* liegen mir ca. 100 Exemplare vor. Oval, ziemlich stark gewölbt, ganz schwarz, glänzend. Kopf leicht gewölbt, spärlich und fein punktiert, mit deutlicher Querfurche, die Wangen und der Clypeus sind an den Seiten eingedrückt. Halsschild in der Mitte leicht gewölbt, die Seiten sind verflacht, manchmal ist der Rand etwas aufgerichtet, gut doppelt so breit wie in der Mitte lang, größte Breite an der Basis, nach vorne im flachen Bogen ziemlich stark verengt. Seitenrandkante ist undeutlich oder fehlt ganz. Basis doppelbuchtig, an den Seiten eingedrückt, Hinterwinkel breit und stumpf, etwas vorstehend. Vorderrand in der Mitte gerade, Vorderwinkel fast spitz und ziemlich weit vorstehend. Die Scheibe ist meistens fein und sehr spärlich, manchmal etwas dichter und gröber punktiert, in der Mitte befinden sich immer glatte Stellen. Flügeldecken oval, stark gewölbt, besonders am Ende, die Basis ist etwas breiter als die des Halsschildes. Die Naht ist schmal und tief bis ans Ende eingeschnitten und von starken, glatten Längswölbungen begleitet. An den Seiten sind 5–6 tiefe, breite, manchmal weniger, manchmal sehr schräg nach hinten gerichtete Furchen mit glatten, gewölbten Zwischenräumen vorhanden. Die Furchen reichen bis zum Längswulst an der Naht. Die Seitenrandkante der Flügeldecken ist stumpf, glatt, oder nur schwach quergerieft. Die Oberseite der Flügeldecken ist nicht punktiert und hat auch keine Höckerchen. Der umgeschlagene Teil hat 4–5 schräge Furchen ähnlich wie auf der Oberseite. Beine mäßig lang und dünn, Schenkel glatt, Schienen geraspelt, Tarsen beim ♀ kürzer.

*N. porcata* ist in der Form und Größe der *producta* ähnlich, diese ist aber schlanker, nicht so stark gewölbt und hat 8–10 Furchen auf den Flügeldecken.

### **Nyctelia producta** Fairm. (Taf. V Fig. 1)

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 295.
Type: Unbekannt.
Länge: 24–28 mm, Breite: 13–15 mm.
Patria: Argentinien: Prov. Neuquen; Collon Cura, Neuquen.

Von producta liegen mir 18 Exemplare vor. Eine in der Struktur der Flügeldecken sehr variable Art. Länglich oval, gewölbt, ganz schwarz, glänzend. Kopf klein, flach, grob, aber nicht dicht punktiert. Halsschild doppelt so breit wie in der Mitte lang, mäßig gewölbt, an den Seiten abgeflacht. Größte Breite hinter der Mitte, manchmal auch an der Basis, im Bogen nach vorne mäßig verengt. Seitenrandkante kräftig. Hinterwinkel breit und stumpf, Vorderwinkel fast spitz vorstehend. Die Scheibe ist sehr dicht, an den Seiten grob, in der Mitte feiner punktiert. Manchmal befindet sich in der Mitte ein glatter Fleck. Flügeldecken länglich oval, beim ♀ breiter, Basis

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



etwas breiter als die des Halsschildes. Naht vorne eingedrückt und von einem Längswulst begleitet, der nach hinten schmäler und flacher wird. Seitenrandkante leicht unduliert, und gekerbt, nicht krenuliert. Vom Seitenrand gehen schräg nach hinten gerichtet bis zum Längswulst der Naht 8–10 tiefe, fast gerade Furchen, deren Zwischenräume stark gewölbt und glatt sind, manchmal reichen die Furchen bis ganz an die Naht. Am Ende der Flügeldecken befindet sich ein ziemlich langer, stumpfer, nicht abgesetzter Fortsatz. Der umgeschlagene Teil der Flügeldecken ist ebenfalls mit tiefen, schrägen Furchen bedeckt. Beine lang, mäßig dünn, Schenkel glatt, Schienen geraspelt, Tarsen beim ♀ kürzer.

## Nyctelia vidalae n. sp.

Schwarz, auch Beine und Fühler, stark glänzend, länglich oval, ziemlich stark gewölbt.
Länge: 23–26 mm, Breite: 12–14 mm.

Kopf vorne mit einzelnen groben Punkten, der Scheitel und die flache Querfurche sind immer glatt. Fühler fein, sie erreichen die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist etwas länger als 4, die letzten 4–5 Glieder sind so lang wie breit, Endglied klein und kugelig. Mentum groß, gewölbt, grob punktiert, vorne ausgerandet, an den Seiten gerade und zur Basis verengt. Endglied der Maxillarpalpen kurz, leicht gebogen, vorne abgestutzt, etwas länger als am Vorderrand breit.

Halsschild leicht gewölbt, $1^2/_3$ mal so breit wie in der Mitte lang, an der Basis am breitesten, nach vorne im sehr flachen Bogen schwach verengt, an den Seiten nicht abgeflacht, Seitenrandkante deutlich. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf und etwas vorstehend. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel weit und spitz vorstehend. Die Scheibe ist deutlich aber nicht sehr dicht punktiert, die Punkte an den Seiten sind grob, in der Mitte der Scheibe befinden sich glatte Stellen. Ohne Schildchen.

Flügeldecken länglich oval, die Naht ist ziemlich stark eingedrückt und von glatten, stark gewölbten Längsstreifen begleitet, die bis ans Ende reichen. Beim ♀ sind sie etwas flacher. Am Seitenrand befinden sich 8–9 etwas undulierte, leicht nach hinten gerichtete Querfurchen, die bis zur Mitte einer Decke reichen und deren Zwischenräume gewölbt sind. Die Seitenrandkante ist stumpf, kaum krenuliert. Der Fortsatz am Ende ist mäßig breit, stumpf, nicht abgesetzt und schräg abwärts gerichtet. Auf der Oberseite der Flügeldecken und am umgeschlagenen Teil derselben sind spärliche, winzige Höckerchen vorhanden.

Prosternum stark gewölbt, mäßig punktiert, zwischen den Hüften

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



breit, hinten etwas vorstehend und verrundet. Mesosternum nach vorne leicht geneigt und schräg anliegend unter das Prosternum geschoben. Abdomen längsgestrichelt, die letzten 2 Segmente an den Rändern punktiert. Beine verhältnismäßig kräftig und lang, Schenkel fast glatt, Schienen dicht geraspelt, Vordertarsen beim ♀ etwas kürzer als beim ♂.

Patria: 4 Exemplare aus Argentinien, Chubut, XI. 1896, leg. C. Bruch, Holo- und Paratypen im Museum Frey; 5 Exemplare Chubut und Patagonien, Paratypen im Museo La Plata.

*N. vidalae* gehört in die Gruppe von *grandis* und *producta* und unterscheidet sich von diesen Arten durch den schmalen Halsschild, durch die Struktur der Flügeldecken und durch die schlankere Form.

### **Nyctelia grandis** Fairm. (Taf. V Fig. 2)

Fairmaire, 1904, Bull. Soc. Ent. Fr. p. 62

Type: Museum Paris.

Länge: 24–30 mm, Breite: 13–16 mm.

Patria: Argentinien, Neuquen; Zapala, Neuquen; Piedra del Aquila, Neuquen; Collon Cura, Neuquen.

Von *grandis* liegen mir über 100 Exemplar vor. Länglich oval, ziemlich stark gewölbt, schwarz glänzend, Beine und Fühler dunkel pechbraun bis fast schwarz, die Knie sind fast immer schwarz. Kopf ziemlich flach, spärlich, manchmal etwas dichter punktiert, Querfurche flach. Halsschild doppelt so breit wie lang, in der Mitte leicht gewölbt, an den Seiten breit verflacht. Die Randkante ist undeutlich, oder ganz erloschen. Größte Breite hinter der Mitte oder an der Basis, nach vorne im flachen Bogen stark verengt. Basis stark doppelbuchtig, an den Seiten niedergedrückt, Hinterwinkel breit und stumpf. Vorderrand in der Mitte gerade, Vorderwinkel ziemlich weit und spitz vorstehend. Die Scheibe ist fein, manchmal sehr spärlich, manchmal dichter punktiert, in der Mitte und am Seitenrand sind meistens glatte Stellen vorhanden. Flügeldecken länglich oval, ziemlich stark gewölbt, die Basis ist so breit wie die des Halsschildes. Die Naht ist nur vorne kurz, aber tief eingedrückt. An der Naht befindet sich ein gewölbter, glatter Längsstreifen, der aber oft in die Runzelung der Flügeldecken einbezogen ist. Die ganze Oberseite der Flügeldecken mit wurmförmigen, breiten Furchen und glatten, gewölbten Zwischenräumen bedeckt, manchmal herrscht die Längsrichtung, manchmal die Querrichtung vor, nur unmittelbar am Seitenrand sind kurze Querfurchen vorhanden. Seitenrandkante leicht unduliert, stumpf, nicht abgesetzt und glatt. Das Ende der Flügeldecken geht in einen breiten, stumpfen, nicht abgesetzten Fortsatz über. Der umgeschlagene Teil hat kräftige Längsfurchen, die am Ende etwas auf die Oberseite übergreifen.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Beine sehr dünn, ziemlich lang, Schenkel ganz glatt, Schienen leicht geraspelt, alle Tarsen beim ♀ viel kürzer und dünner als beim ♂.

*N. grandis* ist durch die wurmförmigen Falten auf der Oberseite der Flügeldecken leicht von den übrigen Arten der Gattung zu unterscheiden.

### **Nyctelia geometrica** Fairm. (Taf. V Fig. 3)

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 292.
Type: Museum Paris.
Länge: 13–15 mm, Breite: 7½–9 mm.
Patria: Argentinien, Chubut; Costa Tecka, Chubut.
Südchile: Pto. Ibanez, Prov. Aysen; Chile Chico, Prov. Aysen; Prov. Llanquihue, Rio Huelmes.

Von *geometrica* liegen mir ca. 200 Exemplare vor. Kurz oval, ziemlich stark gewölbt, schwarz, glänzend, Beine und Fühler pechbraun. Kopf glatt, flach, Quereindruck sehr schwach, Wangen und Seitenrand des Clypeus zusammenhängend eingedrückt, die Ränder sind etwas erhaben. Halsschild doppelt so breit wie lang, größte Breite in der Mitte, nach hinten parallel oder leicht ausgeschweift, nach vorne im Bogen mäßig verengt. Seitenrandkante scharf. Die Scheibe ist mäßig gewölbt, an den Seiten nicht abgeflacht, fast glatt. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf, Vorderwinkel rechteckig vorstehend. Die Flügeldecken sind viel breiter als der Halsschild, kurz oval, beim ♀ fast rund, stark bis zum Seitenrand gewölbt, Seitenrandkante fein, scharf abgesetzt, leicht quergerieft. Naht nicht eingedrückt. Die ganze Oberseite ist dicht mit schmalen, geraden Furchen bedeckt. 3–4 Furchen sind parallel zur Naht, die 1. reicht bis zur Spitze, die 2. endet hinter, die 3. etwas vor der Mitte, die 4., wenn eine solche vorhanden, ist sehr kurz. Vom Seitenrand im rechten Winkel zur Naht sind ca. 20 Furchen vorhanden, die an den senkrechten anstoßen. Die Zwischenräume aller Furchen sind glatt und gewölbt. Am Ende gehen die Flügeldecken allmählich in einen stumpfen, kurzen, nicht abgesetzten Fortsatz über. Beine kurz und dünn, Schenkel glatt, Schienen gerade und bedornt, Tarsen beim ♀ kürzer als beim ♂.

Bei den Exemplaren aus Chile Chico, Prov. Aysen sind die Furchen der Flügeldecken etwas flacher und die senkrechten sind auf eine bis zwei Furchen reduziert, da aber Übergänge vorhanden sind, halte ich eine Benennung dieser Abberration für überflüssig.

*N. geometrica* Fairm. ist eine der wenigen Arten der Gattung, die relativ wenig variiert und leicht von den übrigen verwandten Arten durch die im rechten Winkel zusammenstoßenden Längs- und Querfurchen zu erkennen ist.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



**Nyctelia westwoodi** Wat. (Taf. V Fig. 4)
(= *Nyctelia confluens* Fairm.)

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 112. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London 10, p. 139 – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 166.
Fairmaire, 1905, (*confluens*) Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 292.
Type: *(westwoodi)* British Museum (N. H.) London.
Type: *(confluens)* Unbekannt.
Länge: 14–15 mm, Breite: 9–10 mm.
Patria: Argentinien: Port Desire, (P. Deseado) S. Cruz; Bahia de los Nodales, S. Cruz; Rio Mayo, S. Cruz; Jaramillo, S. Cruz.

Von *westwoodi* liegen mir 29 Exemplare vor. In der Form und Größe der *geometrica* sehr ähnlich. Gewölbt, schwarz, glänzend, Beine und Fühler pechbraun bis schwarz, oder rotbraun. Kopf leicht gewölbt und schwach punktiert, mit schwachem Quereindruck, an den Seiten des Clypeus ebenfalls mit einem Eindruck. Halsschild 2 mal so breit wie lang, glatt, die hintere Hälfte ist parallel, vorne schwach im Bogen verengt. Flügeldecken kurz oval, beim ♀ fast rund, mit ca. 20 die ganze Oberseite bedeckenden, tiefen Furchen, deren Zwischenräume gewölbt und glatt sind. Die ersten 2 Furchen sind parallel zur Naht und reichen bis ans Ende, die 3. ist verkürzt. Die übrigen verlaufen von der Basis und vom Seitenrand immer schräger werdend nach hinten, die letzten 3–4 sind sehr kurz und etwas nach vorne gerichtet. Seitenrandkante gut abgesetzt und krenuliert. Der Fortsatz am Ende ist schmal, kurz und stumpf. Beine wie bei *geometrica*.

**Nyctelia bremi** Wat. (Taf. V Fig. 5)

Waterhouse, 1844, Ann. Mag. Nat. Hist. 13, p. 48. – Curtis, 1845, Trans. Linn. Soc. London, XIX, p. 464, Taf. 41, Fig. 13. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 167. – 1906, Voy. du. S. Y. Belgia, (Zool. Ins.) p. 41, Taf. 1, Fig. 11.
Type: British Museum (N. H.) London.
Länge: 17–20 mm, Breite: 10–13 mm.
Patria: Argentinien: Cabo Buen Tiempo, S. Cruz; Rio Coig, S. Cruz; Lemarchant, S. Cruz; Rio Gallegus, S. Cruz.
Südchile: Punta Arenas.

Von *bremi* liegen mir ca. 50 Exemplare vor. Kurz oval, schwarz, glänzend, gewölbt, Beine und Fühler dunkel pechbraun. Kopf sehr klein, schwach punktiert, Querfurche schwach. Halsschild fast glatt, kurz, über 2 mal so breit wie in der Mitte lang, ziemlich stark gewölbt, an den Seiten etwas abgeflacht, mit kräftiger Randkante. Seitenrand ziemlich stark gebogen, größte Breite in der Mitte, nach hinten kaum und meistens ausgeschweift, nach vorne stärker und im Bogen verengt. Basis doppelbuchtig,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Hinterwinkel klein und stumpf, Vorderwinkel kurz und rechteckig. Flügeldecken kurz oval, beim ♀ fast rund, viel breiter als der Halsschild, Naht vorne manchmal breit eingedrückt. Die ganze Oberseite ist dicht mit tiefen Furchen durchzogen (ca. 20–25), die Zwischenräume sind gewölbt und glatt. Die Furchen ,die von der Basis ausgehen, sind gerade und laufen diagonal zur Naht, die Furchen, die vom Seitenrand ausgehen, sind im Bogen nach hinten gezogen. Seitenrandkante scharf und stark krenuliert. Der Fortsatz am Ende ist breit, ziemlich groß und meistens verrundet. Der umgeschlagene Teil der Flügeldecken ist diagonal gestreift. Beine kräftig, Schenkel gerunzelt, Schienen stark geraspelt, die Mittel- und Hinterschienen sind auffallend dick, Hinterschienen manchmal gekrümmt. Nur die Vordertarsen sind beim ♀ kürzer.

*N. bremi* ist in der Anlage der Furchen der *westwoodi* sehr ähnlich, doch diese Art ist kleiner, hat an der Naht 3 parallele Furchen und vor allem sind die Schienen viel dünner und wenig geraspelt.

**Nyctelia fallax n. sp.** (Taf. V Fig. 6)

Schwarz, glänzend, Beine und Fühler pechbraun, kurz oval, ♀ fast rund, nicht sehr stark gewölbt.
Länge: 14–15 mm, Breite: 8–9 mm.

Kopf klein, kurz, zwischen den Wangen mit einer Querfurche, Stirn glatt, Vorderkopf fast grob punktiert. Augen quer von den Wangen etwas eingedrückt, sie überragen kaum den Seitenrand. Wangen hinten eckig, nach vorne gerade und ziemlich stark verengt. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, die Ecken sind verrundet. Die Fühler fein, sie überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 3 so lang wie 4, 6 und 7 so breit wie lang, 8 und 9 rund, 10 queroval, Endglied sehr klein und queroval. Mentum groß, leicht gewölbt und leicht gerunzelt, vorne im Bogen ausgeschnitten, die Seiten sind gerade und konvergieren nach hinten. Endglied der Maxillarpalpen kurz, vorne wenig verbreitert und abgestumpft.

Halsschild leicht gewölbt, nicht ganz doppelt so breit wie in der Mitte lang, größte Breite ungefähr in der Mitte, nach hinten schwach, nach vorne stärker verengt, manchmal hinten etwas ausgeschweift. Seitenrandkante kräftig, leicht quergerunzelt. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel kurz und stumpf vorstehend. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel fast spitz vorstehend. Scheibe fast glatt, höchstens vor dem Vorderwinkel mit einzelnen feinen Pünktchen. Schildchen nicht zu erkennen.

Flügeldecken kurz oval, beim ♀ fast rund, die Anordnung der 20–22 tiefen Furchen ist ähnlich wie bei *bremi*, die von der Basis ausgehen-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



den Furchen sind gerade, stehen diagonal zur Naht und enden vor, oder kurz hinter der Mitte, die vom Seitenrand ausgehenden Furchen sind im Bogen nach hinten gerichtet. An den Seiten sind die Furchen etwas gerunzelt. Die Zwischenräume sind gewölbt und glatt. Seitenrandkante scharf abgesetzt, mit zahlreichen groben Höckerchen dicht besetzt. Der Fortsatz am Ende ist deutlich, beim ♂ stumpf, beim ♀ etwas verrundet. Der umgeschlagene Teil hat 4–5 ± deutliche Längsfurchen. Die Epipleuren sind schon vor der Mitte erloschen.

Prosternum gewölbt, vorne gerunzelt, zwischen den Hüften breit und grob punktiert, an den Seiten und hinten mit einer tiefen Randfurche. Hinten etwas vorstehend und verrundet. Mesosternum nach vorne leicht gewölbt und schmal am Prosternum anliegend. Abdomen nur vorne leicht längsgefurcht, sonst glatt, auch Analsegment kaum punktiert. Beine pechbraun, kräftig, Schenkel quergefurcht, Schienen dick, grob geraspelt, Hinterschienen leicht gekrümmt. Alle Tarsen sind beim ♂ länger als beim ♀.

Patria: In Anzahl aus Argentinien, S. Cruz, Rio Chico (Rio Gallegos) 26. X. 1960, leg L. E. Peña, Holotype (♂) und Paratypen in coll. Peña, Paratypen im Museum Frey.

*N. fallax* gehört in die Gruppe mit den verdickten und stark geraspelten Schienen und mit den tiefen, zahlreichen, die ganze Oberseite der Flügeldecken einnehmenden Furchen. Am nächsten verwandt ist sie mit *multicristata*, diese Art ist aber schlanker, gewölbter und die Furchen sind fast auf der ganzen Oberseite gerunzelt.

### **Nyctelia multicristata** Blanch. (Taf. V Fig. 7)

Blanchard, 1851, in Gay, Hist. fis. pol. Chile, (Insecta) 5, p. 141. – 1853, Voy. Pole Sud, 4, p. 143, Taf. 10, Fig. 1. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 167.

Type: Museum Paris.

Länge: 16–18 mm, Breite: 8–10 mm.

Patria: Magellanes: Co. Leoni; Co. Payne, Natales; Lago Amarco, Natales; Co. Guido; Puerto Hambre.

Von *multicostata* liegen mir 50 Exemplare vor. Ganz schwarz, auch Beine und Fühler, länglich oval, gewölbt. Kopf flach, mäßig dicht punktiert. Halsschild gut doppelt so breit wie in der Mitte lang, mäßig und gleichmäßig gewölbt, nur hinten an den Seiten etwas abgeflacht. Randkante kräftig und krenuliert. Größte Breite in der Mitte, nach hinten schwach und gerade, nach vorne im Bogen mäßig verengt. Hinterwinkel sehr kurz und rechteckig, Vorderwinkel etwas weiter vorstehend und fast spitz. Die Scheibe ist manchmal

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



fast glatt, manchmal mäßig punktiert. Flügeldecken länglich oval, stark gewölbt, an der Naht nicht eingedrückt. Die Anordnung der Furchen ist ähnlich wie bei *bremi*, nur sind die Furchen auf der ganzen Oberseite stark unduliert, manchmal auch gerunzelt, ähnlich wie bei *granulata*, nur viel schwächer und flacher. Seitenrandkante scharf und stark krenuliert. Fortsatz am Ende kurz, breit und dreieckig. Beine kurz, Schenkel dünn und glatt, Schienen schwach verdickt und stark geraspelt.

*N. multicristata* ist am nächsten verwandt mit *fallax* n. sp., diese Art ist aber viel breiter, Flügeldecken fast rund, flacher und die Furchen sind nur an den Seiten gerunzelt. Die Mittel- und Hinterschienen sind stärker verdickt.

**Nyctelia granulata** Wat. (Taf. V Fig. 8)
(= Nyctelia granulosa Gemm.)[1])

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London p. 109. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London, 10, p. 136. – Curtis, 1845, Trans. Linn. Soc. London, 19, p. 464, Taf. 41, Fig. 12. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 167. – Berg, 1899, Com. Mus. Buenos Aires, I. p. 59.
Gemminger, 1870, (*granulosa*) Col. Hefte 6, p. 122. – Fairmaire, 1876, (*granulosa*) l. c. p. 168.

Type: British Museum (N. H.) London.
Patria: Magellanes: Punta Arenas, Ea Fenton; Manatiales; Lago de los Cisnes; E. Ba. Inutil; Ea. Pta. Delgado; Ba. Municiones (N. Estrecho).

Von *granulata* liegen mir 65 Exemplare vor. In der Form und Größe der *N. bremi* sehr ähnlich. Sehr verschieden sind aber die Flügeldecken. Viel flacher, die Furchen sind sehr stark gerunzelt und lassen kaum die Streifung und Richtung erkennen. Die Seitenrandkante ist dicker und gröber krenuliert, der umgeschlagene Teil ist flach gerunzelt und mit einzelnen Höckerchen bedeckt. Große Exemplare sind an der Naht tief und breit, kleine schwächer oder auch gar nicht eingedrückt.

---

[1]) Da nach meiner Untersuchung die *N. granulata* Curt. mit *granulata* Wat. identisch ist, also keine eigene Art darstellt, wie Gemminger annimmt, ist der Name *granulosa* Gemm. für *granulata* Curt. ein nom. nud.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



**Nyctelia rugosa** Wat. (Taf. V Fig. 9)
(= *Nyctelia plicata* Blanch.)
(= *Nyctelia rustica* Wat.)[1])
(= *Nyctelia plicipennis* Gemm.)[2])

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 111. – Burmeister, 1875, Stett. Ent. Ztg. p. 473. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 168.
Blanchard, 1843, (*plicata*) Voy. d'Orb. p. 196, Taf. 13, Fig. 10.
Waterhouse, 1844 (*rustica*) Ann. Mag. Nat. Hist. London, 13, p. 43.
Gemminger, 1870, (*plicipennis*) Col. Hefte, 6, p. 122.
Type: (*rugosa*) British Museum (N. H.) London.
Type (*plicata*) Museum Paris.
Länge: 14–15 mm, Breite: 8–9 mm.
Patria: Argentinien, Prov. Buenos Aires, Bahia Blanca.

Von *rugosa* liegen mir 5 Exemplare vor. Oval, gewölbt, schwarz, auch Beine und Fühler, glänzend. Kopf klein, grob punktiert, mit schwachem Quereindruck. Halsschild 2mal so breit wie lang, mäßig gewölbt, größte Breite hinter der Mitte, nach hinten kaum, nach vorne im flachen Bogen leicht verengt. Die Scheibe ist sehr grob und dicht punktiert, feine Punkte sind dazwischen gemischt. Flügeldecken beim ♂ länglich oval, beim ♀ kurz oval, stark gewölbt, Naht nicht eingedrückt. Die Oberseite ist dicht gerunzelt, ähnlich wie bei *granulata* und *multicristata*, am Seitenrand sind kurze Querfurchen zu erkennen. Seitenrandkante dick, stumpf, nicht abgesetzt und krenuliert. Fortsatz am Ende kurz, stumpf, dreieckig, nicht abgesetzt. Beine dünn, Schienen mit Dörnchen besetzt.

*N. rugosa* ist von den verwandten Arten wie *granulata, multicristata* und *fallax* sofort durch den grob und dicht punktierten Halsschild zu unterscheiden.

**Nyctelia brunnipes** Latr. (Taf. VI Fig. 1)
(= *Zophosis nodosa* Germ.) Syn. nov.
(= *Nyctelia nodosa* Sol.)
(= *Nyctelia aequicostata* Sol.)
(= *Nyctelia nigripes* Sol.)
(= *Nyctelia angustata* Wat.) Syn. nov.
(= *Nyctelia quadricollis* Fairm.)

---

[1]) *N. rustica* Wat. ist vermutlich ein Synonym von *Epipedonota rugosa* Wat.

[2]) Da *plicata* Blanch. mit *rugosa* Wat. identisch ist, also keine eigene Art darstellt, wie Gemminger annimmt, ist der Name *plicipennis* Gemm. für *plicata* Blanch. ein nom. nud.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Latreille, 1804, Dict. Hist. Nat. 13, p. 575. – Guérin, 1834, Mag. Zool. Melas. p. 3, Taf. 102, Fig. 2. – Solier, 1836, Ann. Soc. Ent. Fr. 5, p. 310, Taf. 6, Fig. 1–8. – 1851, in Gay, Hist. fis. pol. Chile 5, p. 140. – Germar, 1824, (*Zophosis nodosa*) Insect. Spec. nov. p. 133. – Burmeister, 1875, Stett. Ent. Ztg. 36, p. 471. – Waterhouse, 1841, (*angustata*) Proc. Zool. Soc. London, p. 116. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London, 10, p. 142. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 168. – 1905, (*quadricollis*) l. c. 74, p. 296.

Type: (*brunnipes* Latr.) Museum Paris.
Type: (*nodosa* Germ.) Museum Berlin.
Type: (*angustata* Wat.) British Museum (N. H.) London.
Länge: 14–16 mm, Breite: 7–8 mm.
Patria: Argentinien: Prov. Buenos Aires; Prov. Cordova; Prov. San Luis; Prov. Mendoza; Prov. Sga. d. Estero; Prov. Missiones; Prov. Salta.

*N. brunnipes* ist eine sehr häufige und in Nord- und Mittelargentinien weit verbreitete Art, deren Flügeldeckenstruktur außerordentlich variabel ist und als solche von den früheren Autoren, denen es an umfangreichem Material fehlte, nicht erkannt wurde, sie gaben nämlich Unterscheidungsmerkmale an, die alle innerhalb der Variationsbreite liegen. An Hand von einigen 100 Exemplaren von *brunnipes* aus den verschiedensten Lokalitäten bin ich in der Lage, den wirklichen Charakter der Art festzulegen. Ich habe die Typen von *brunnipes* Latr., *nodosa* Germ., *nodosa* Sol., *angustata* Wat. und *varipes* Fairm. gesehen. Nur *varipes* Fairm. kann als eigene Art gelten, sie hat konstante und leicht kenntliche Unterschiede.

*N. brunnipes* ist länglich oval, schwarz glänzend, Beine und Fühler sind rotbraun, pechbraun oder schwarz. ♂ mäßig, ♀ stärker gewölbt. Halsschild kaum punktiert, nicht ganz 2mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite an der Basis, nach vorne gerade oder mäßig gebogen verengt. Die Basis ist so breit wie die der Flügeldecken. Seitenrand ohne, oder mit Randkante. Hinterwinkel stumpf und wenig, Vorderwinkel weit und ziemlich spitz vorstehend. Flügeldecken länglich oval, beim ♂ nur wenig, beim ♀ deutlich breiter als der Halsschild. Gewöhnlich mit je 5–6 kräftigen, gerunzelten Längsrippen und schmalen Zwischenräumen, manchmal, besonders bei den ♂♂, sind nur 3–4 flache, breite, fast glatte Rippen vorhanden, dann sind die Zwischenräume auch breiter. Doch sind alle Übergänge von Flügeldecken mit flachen und Flügeldecken mit kräftigen und gerunzelten Rippen vorhanden. Seitenrandkante ist stumpf, nicht oder nur schwach krenuliert. Fortsatz am Ende ist unbedeutend, kurz und stumpf. Beine lang und dünn, besonders sind die Tarsen auffallend lang, Glied 2 und 3 der Hintertarsen sind beim ♂ gut doppelt so lang wie breit, beim ♀ deutlich länger als breit.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



**Nyctelia varipes** Fairm. (Taf. VI Fig. 2)

Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 169.
Type: Museum Paris.
Länge: 13–15 mm, Breite: 7½–8 mm.
Patria: Chile: Fdo. El Radal, Cord. Talca, 2500 m; Prov. Arauco, El Coigual; Conception; Talcahuano; Cord. Las Raices, Malleco, 1500 m; Cord. Las Raices, Lonquimay.

Von *N. varipes* liegen mir ca. 50 Exemplare vor, diese Art ist im Gebien Katalog 1937 zu Unrecht als ein Synonym von *N. brunnipes* bezeichnet, beide Arten sind durch konstante Merkmale leicht zu unterscheiden.

*N. varipes* ist kleiner, breiter. Schwarz, glänzend, Beine und Fühler rotbraun bis schwarz, die je 5–6 Rippen der Flügeldecken sind stärker gewölbt und stärker unduliert. Der Seitenrand ist deutlich abgesetzt und quergefurcht. Der Fortsatz am Ende ist breiter und mehr verrundet. Halsschild ist 2mal so breit wie lang, gleichmäßig bis zum Seitenrand gewölbt und glatt. Seitenrandkante deutlich und fein. Hinterwinkel stumpf und kurz, Vorderwinkel länger und rechteckig. Beine sind lang und dünn, sehr verschieden von *brunnipes* sind die Tarsen, sie sind deutlich kürzer und dicker, vor allem die Hintertarsen. Glied 2 und 3 der Hintertarsen sind bei *varipes* ♂ nur wenig länger als breit, beim ♀ so breit wie lang, bei *brunnipes* ♂ gut 2mal so lang wie breit, beim ♀ deutlich länger als breit. Auch die Fühler sind verschieden, bei *varipes* sind sie vom 5. Glied ab so breit, oder breiter als lang, bei *brunnipes* erst vom 7. Glied ab.

**Nyctelia torresi n. sp.** (Taf. VI Fig. 3)

Oval, schwarz, auch Beine und Fühler, ziemlich stark gewölbt, matt glänzend.
Länge: 18–19 mm, Breite: 10–11 mm.

Kopf kurz, kaum gewölbt, grob punktiert, Querfurche kräftig. Augen quer, klein, überragen etwas den Seitenrand, Wangen etwas schmäler als die Augen, nach vorne gerade verengt. Vorderrand des Clypeus im Bogen ausgerandet, die Ecken sind verrundet und haben leichte Eindrücke. Die Fühler überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist deutlich länger als 4, die letzten 3 Glieder sind kugelig, Endglied sehr klein. Oberlippe glatt, Vorderrand etwas erhaben und tief ausgebuchtet. Mentum herzförmig, leicht gewölbt, grob und dicht punktiert und etwas behaart. Endglied der Maxillarpalpen klein, gerade, vorne so breit wie lang, an der Basis sehr schmal.

Halsschild schwach gewölbt, 2½mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite an der Basis, von da nach vorne fast gerade und ziemlich

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



stark verengt, an den Seiten etwas verflacht, Seitenrandkante fein aber deutlich. Basis doppelbuchtig, Hinterwinkel vorstehend und stumpf. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel weit und spitz vorstehend. Die Scheibe ist grob, dicht und tief punktiert. Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken breit oval, ziemlich stark gewölbt, an der Basis so breit wie der Halsschild. Es sind je 4 gleichbreite, gerade, flach gewölbte Längsrippen vorhanden, die bis ans Ende reichen. Am Seitenrand befinden sich 11–12 tiefe, nicht ganz regelmäßige Querfurchen, die bis zur äußersten Rippe reichen und deren Zwischenräume gewölbt sind. Seitenrandkante krenuliert und am Ende erloschen. Die Oberseite der Flügeldecken und der umgeschlagene Teil derselben spärlich mit winzigen, runden Höckerchen bedeckt. Der Fortsatz am Ende ist unbedeutend, stumpf und nicht abgesetzt. Epipleuren glatt, vorne sehr breit, die Randkante ist an den Schultern von oben sichtbar.

Prosternum gewölbt, zwischen den Hüften breit, mit einer Randfurche, hinten senkrecht abfallend und amboßförmig am Mesosternum anliegend. Mesosternum punktiert, Abdomen flach längsgestrichelt, die letzten 2 Segmente sind glatt. Beine kurz, dünn, Schienen gerade, schwach bedornt, Vordertarsen beim ♀ kürzer als beim ♂.

Patria: 3 Exemplare aus Argentinien, Rio Negro, ohne genauere Angabe. Holo- und Paratype im Museo La Plata, Argentinien, eine Paratype im Museum Frey.

*N. torresi* ist eine sehr auffällige, leicht kenntliche Art, die nur mit *brunnipes* Latr. und *varipes* Fairm. verwechselt werden könnte. Beide Arten sind aber kleiner, der Halsschild ist glatt, die Längsrippen der Flügeldecken sind ± gerunzelt und an den Seiten fehlen die Querfurchen. Mit den übrigen Arten der Gattung kann die neue Art nicht verwechselt werden.

### **Nyctelia unicosta** Fairm. (Taf. VI Fig. 4)

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 294.

Type: Museum Paris.

Länge: 11–13 mm, Breite: 7–8 mm.

Patria: Argentinien: S. Cruz; Punta del Lag. Viedma, S. Cruz; Chubut, Epuyen.

Südchile: Rio Galera, Balmaceda, Prov. Aysen.

Von *unicosta* liegen mir 32 Exemplare vor. Kurz oval, glänzend, Beine und Fühler pechbraun bis schwarz. Fühler erreichen fast die Basis des Halsschildes. Halsschild mäßig gewölbt, glatt, 2mal so breit wie in der Mitte lang, Basis ungefähr so breit wie der Vorderrand, Seitenrandkante fein, größte Breite in der Mitte, Seitenrand leicht gebogen, hinten meistens etwas aus-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



geschweift. Basis leicht doppelbuchtig, Hinterwinkel stumpf und nicht stark vorstehend, Vorderrand fast gerade, Vorderwinkel stärker vorstehend und fast spitz. Flügeldecken beim ♂ oval, beim ♀ fast rund, viel breiter als der Halsschild, mit je einer deutlichen, manchmal sogar scharfen Diskalrippe. Der Nahtzwischenraum ist flach oder leicht konkav, an den Seiten fallen die Flügeldecken zur feinen, leicht gerunzelten Randkante schräg ab. Die Oberseite ist entweder glatt oder leicht lederartig gerunzelt, der Fortsatz am Ende ist stumpf dreieckig. Prosternum zwischen den Hüften breit, an den Seiten und hinten mit einer Randfurche, hinten verrundet. Mesosternum nach vorne geneigt, es schließt nicht amboßförmig am Prosternalfortsatz an. Beine kurz und dünn, Hinterschienen leicht gekrümmt. Tarsen sehr fein, beim ♀ kaum kürzer.

### **Nyctelia discoidalis** Fairm. (Taf. VI Fig. 5)

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 292.
Type: Unbekannt.
Länge: 12–14 mm, Breite: 7–8 mm.
Patria: Argentinien: S. Rio Mayo, Chubut; Golf St. Georges, Colhue Huapi, Chubut.

Von *discoidalis* liegen mir 12 Exemplare vor. Diese Art ist mit *unicosta* sehr nahe verwandt, von der gleichen Größe und Form und in Folgendem verschieden. Flügeldecken mit je einer kräftigen Diskalrippe, die dem Seitenrand etwas genähert ist, sich am Ende im Bogen der Naht nähert, und sich meistens mit der Seitenrandkante verbindet. Der Nahtzwischenraum ist flach oder leicht gewölbt und meistens unregelmäßig und fein längsgeritzt. Seitenrandkante fein, krenuliert. Vom Seitenrand bis zur Diskalrippe sind 11–12 undulierte, ± tiefe Querfurchen vorhanden, deren Zwischenräume stark gewölbt sind. Halsschild subquadratisch, glatt.

### **Nyctelia quadriplicata** Fairm.

Fairmaire, 1904, Bull. Soc. Ent. Fr. p. 63.
Type: Museum Paris.
Länge: 10–11 mm, Breite: 6–6½ mm.
Patria: Argentinien: S. Tecka, Chubut.

Von *quadriplicata* liegen mir 5 Exemplare vor, ebenfalls mit *unicosta* sehr nahe verwandt, etwas kleiner, runder, mit je 2 deutlichen Rippen, die erste ist dem Seitenrand etwas genähert, die zweite ist in der Mitte der ersten und dem Seitenrand. Die Oberseite der Flügeldecken ist lederartig gerunzelt. Nahtzwischenraum flach, die zwei äußeren Zwischenräume leicht

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



konkav. Seitenrandkante fein, abgesetzt und krenuliert. Halsschild glatt und subquadratisch. Beine sehr lang und dünn.

**Nyctelia blairi n. sp.** (Gebien i. l.) (Taf. VI Fig. 6)

Länglich oval, schwarz, auch Beine und Fühler, stark glänzend. Länge: 17–18 mm, Breite 10–11 mm.

Kopf kurz, schwach gewölbt, zwischen den Wangen mit einer deutlichen, etwas unregelmäßigen Querfurche, Oberseite mit wenigen, unregelmäßigen Punkten bedeckt. Augen quer, überragen den Seitenrand nur wenig und sind von den Wangen kaum eingedrückt. Wangen an den Seiten verrundet, etwas schmäler als die Augen. Vorderrand des Clypeus im breiten Bogen ausgerandet, Ecken verrundet, an den Seiten mit einer flachen Vertiefung. Fühler dünn, sie überragen etwas die Mitte des Halsschildes, Glied 3 ist etwas länger als 4, das 9. und 10. ist queroval, Endglied klein und zwiebelförmig. Mentum schwach herzförmig, leicht gewölbt und grob punktiert. Endglied der Maxillarpalpen kurz, am Ende nur schwach verbreitert, das der Labialpalpen sehr klein und parallel.

Halsschild bis zum Seitenrand gleichmäßig gewölbt, 2mal so breit wie in der Mitte lang, größte Breite in der Mitte, nach hinten fast parallel, nur ganz schwach ausgeschweift, nach vorne im schwachen Bogen nur mäßig verengt. Seitenrandkante kräftig, gerunzelt. Basis leicht doppelbuchtig, Hinterwinkel kurz und stumpf. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel etwas länger und stumpf. Die Scheibe ist fast glatt, Punktur kaum zu erkennen. Ohne Schildchen.

Flügeldecken länglich oval, größte Breite in der Mitte, die Seiten sind gleichmäßig gebogen, Seitenrandkante schmal, krenuliert. Mit je einer deutlichen aber stumpfen Dorsalrippe, die nach hinten im Bogen konvergiert. Der Nahtzwischenraum ist flach und glatt, der Zwischenraum zur Randkante ist abgeschrägt und mit 13–14 Querfurchen versehen, die entweder bis zur Dorsalrippe reichen (Type), oder ± verkürzt, manchmal auch sehr schwach ausgebildet sind. Der Fortsatz am Ende ist breit, nicht sehr lang, stumpf, oder leicht gebogen. Der umgeschlagene Teil ist glatt oder leicht gerunzelt. Die Epipleuren reichen nur bis zur Mitte.

Prosternum gewölbt, zwischen den Hüften breit, grob punktiert, dick gerandet, am Ende etwas vorstehend und verrundet. Mesosternum nach vorne geneigt, die eng am Prosternum anliegende Fläche ist schmal. Die Propleuren sind spärlich mit feinen gelben Härchen bedeckt. Abdomen fast glatt, nur vorne leicht längsgestrichelt. Beine dünn, Vorderschenkel fein behaart, Schienen etwas geraspelt, Hinterschienen leicht gekrümmt. Tarsen beim ♀ nur wenig kürzer als beim ♂.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Patria: 1 ♂ und 1 ♀ aus Colhue Huapi, Chubut 1903, ex coll. Gebien im Museum Frey, Holo- und Paratype. 1 ♂ aus Valle del Lago Blanco, Chubut, Paratype im British Museum, London. 30 Exemplare aus S. W. Esquel, Chubut, 20. X. 1960 leg. Peña und 26 km. S. Leleque, Chubut, Argentinien, 19. X. 1960 leg. Peña, Paratypen in coll. Peña und im Museum Frey.

*N. blairi* ist mit *discoidalis* am nächsten verwandt, letztere ist aber viel kleiner, fast rund, die Dorsalrippen sind schärfer und die Querfurchen an den Seiten der Flügeldecken sind breiter.

### **Nyctelia quadricarinata** Fairm.

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 293.
Type: Museum Paris.
Länge: 15–17 mm, Breite: 10–12 mm.
Patria: Argentinien: Gob. Rio Negro; Lago Nahuel Huapi, Neuquen; Piedra del Aguila, Neuquen.

Von *quadricarinata* liegen mir 6 Exemplare vor. Schwarz, glänzend, gewölbt, Beine und Fühler dunkel pechbraun bis schwarz. Kopf stark quergefurcht und kräftig punktiert. Halsschild glatt, ziemlich flach, 2mal so breit wie lang, an den Seiten leicht gebogen, nach vorne etwas stärker verengt, Seitenrandkante deutlich. Basis doppelbuchtig, an den Seiten eingedrückt und mit einer Randkante versehen, Hinterwinkel kurz und stumpf. Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel ± stumpf vorstehend. Flügeldecken kurz oval, ♀ fast rund, mit zwei deutlichen, feinen Rippen, die von der Basis bis zum Absturz reichen. Die erste befindet sich in der Mitte der Flügeldecken, die zweite nahe am Seitenrand, ist manchmal schwach, und manchmal in Höckerchen aufgelöst. Die Oberseite ist leicht lederartig gerunzelt. Seitenrandkante krenuliert. Der äußere Zwischenraum ist mit flachen, breiten Querfurchen versehen, manchmal auch der zweite Zwischenraum schwach quergerunzelt. An den Seiten und hinten sind winzige, runde Höckerchen. Fortsatz am Ende stumpf dreieckig. Beine dünn und lang, Tarsen beim ♀ wenig kürzer.

### **Nyctelia corrugata** Curt. (Taf. VI Fig. 7)
(= *Nyctelia longeplicata* Fairm.)

Curtis, 1845, Trans. Linn. Soc. London, XIX, p. 465, Taf. 41, Fig. 14. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 164.
Fairmaire, (*longeplicata*), 1900, Ann. Soc. Ent. Belg. 44, p. 111. – 1906, Res. Voy. du S. Y. Belgia (Zool. Ins.) p. 41, Taf. 1, Fig. 12. – Blair, 1935, Ent. Month. Mag. London, 71, p. 104.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Type: British Museum (N. H.) London.
Type: (*longeplicata*) unbekannt.
Länge: 16–20 mm, Breite: 9–12 mm.
Patria: Argentinien: Cap. Fairweather, Magellanes; Rio Gallegos, S. Cruz; Rio Chico, S. Cruz.
Südchile, Magellanes: Co. Castillo, Natales; Co. Payne, Natales; L. Amarga, Natales; Ultima Esperanzia, Laguna Azal; Punta Arenas.

Von *corrugata* liegen mir ca. 200 Exemplare vor. Oval, mäßig gewölbt, schwarz, glänzend, Beine und Fühler schwarz, manchmal auch dunkelpechbraun oder rotbraun. Kopf klein, fast glatt, mit tiefer, breiter Querfurche, die manchmal kleine Fältchen hat, bei kleinen Exemplaren ist die Furche flach. Auch an den Seiten des Clypeus sind Eindrücke vorhanden. Halsschild 2mal so breit wie in der Mitte lang, mäßig gewölbt, größte Breite in oder hinter der Mitte, Seitenrand meist kräftig gebogen, hinten meist etwas ausgeschweift, nach vorne wenig verengt. Seitenrandkante kräftig, schwach quergerieft. Vom Seitenrand gehen 20–25 scharfe, etwas nach vorne gerichtete und leicht gebogene Rillen ab, die vorne ungefähr ein Viertel der Halsschildbreite einnehmen, hinten aber sehr kurz sind, manchmal befinden sich auch an der Basis zahlreiche, sehr kurze Fältchen. Basis fast gerade, Hinterwinkel kurz und stumpf, Vorderrand im tiefen Bogen ausgeschnitten, Vorderwinkel kurz und spitz. Die Scheibe ist glatt. Flügeldecken oval bis kurz oval, an den Seiten gleichmäßig gebogen, Naht ± tief eingedrückt, mit einer rippenähnlichen, schmalen, leicht gewölbten und parallelen Erhabenheit, die außen mit einer feinen Linie begrenzt ist. Seitenrandkante scharf, quergerieft. Von der Seite bis zur Nahtvertiefung sind ca. 25 schmale, tiefe, schwach nach hinten gerichtete Querfurchen, bei kleinen Exemplaren sind diese Furchen flacher und kürzer. Fortsatz am Ende ist kurz, breit und nicht abgesetzt. Beine kräftig, Schenkel quergerunzelt, Schienen gegen das Ende etwas verdickt und stark geraspelt, Hinterschienen lang und leicht gekrümmt. Tarsenlänge bei den Geschlechtern nicht verschieden.

*N. corrugata* ist durch die Fältchen an den Seiten des Halsschildes leicht von den übrigen Arten der Gattung zu unterscheiden und bildet mit den folgenden 2 Arten eine eigene Gruppe innerhalb der Gattung.

### **Nyctelia newporti** Wat. (Taf. VI Fig. 8)

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 113. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London, 10, p. 140. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 158.
Type: British Museum (N. H.) London.
Länge: 20 mm, Breite: 11 mm.
Patria: Argentinien: Patagonien, P. Leon (P. Buena) S. Cruz.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



Von dieser Art kenne ich nur 14 Exemplare. Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, von der gleichen Größe und Gestalt und unterscheidet sich durch folgende Merkmale: Naht der Flügeldecken flach, kaum eingedrückt, glatt, die Querfalten an den Seiten der Flügeldecken sind sehr kurz, sie nehmen nur $^1/_4$–$^1/_2$ der Breite einer Decke ein, der übrige Teil der Flügeldecken ist glatt. Verschieden sind die Beine, Schenkel glatt, Schienen dünner, die Mittel- und Hinterschienen sind schwach geraspelt.

**Nyctelia guerini** Wat. (Taf. VI Fig. 9)
(= *Nyctelia timarchoides* Fairm.)

Waterhouse, 1841, Proc. Zool. Soc. London, p. 114. – 1842, Ann. Mag. Nat. Hist. London, 10, p. 140. – Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 158.
Fairmaire, (*timarchoides*) 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74, p. 291.
Type: British Museum (N. H.) London.
Type: (*timarchoides*) Museum Paris.
Länge: 20 mm, Breite 13 mm.
Patria: Argentinien, S. Cruz.

Von dieser Art kenne ich nur 3 Exemplare. *N. guerini* ist mit den beiden vorhergehenden Arten sehr nahe verwandt und unterscheidet sich im folgenden. Halsschild im Verhältnis zum Hinterkörper schmäler, die Querrillen des Halsschildes sind an der Seitenrandkante etwas gerunzelt. Flügeldecken kurz oval, viel stärker gewölbt, an der Naht nur schwach oder gar nicht eingedrückt und glatt. Die Querfurchen am Seitenrand der Flügeldecken sind sehr flach und kurz, so daß der größte Teil der Flügeldecken glatt ist. Schienen sind sehr dünn und nur am Ende etwas geraspelt.

*N. guerini* ist an den stärker gewölbten und kürzeren Flügeldecken leicht von den anderen zwei Arten zu unterscheiden.

**Spp. inc. sedis.**

Von den mir unbekannt gebliebenen 3 Arten der Gattung bringe ich hier die Originaldiagnosen der Autoren.

1. **Nyctelia bifoveata** Fairm.

Fairmaire, 1905, Ann. Soc. Ent. Fr. 74. p. 294.

*Nyctelia bifoveata*, n. sp. – Long. 12 mill. – Ressemble à l'exasperata, mais plus étroite, le corselet a les côtés plus arrondis et plus dilatés en avant et plus visiblement sinués à la base, les bords latéraux sont assez relevés, la surface est lisse avec une forte impression de chaque côté à la base; les élytres ne sont pas sillonnées sur les côtés, mais seulement de petites impressions peu marquées et une côte assez distincte près de la suture, les

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



intervalles de ces dépressions sont peu convexes, mais deviennent plus tuperculés vers l'extrémité; il y a aussi quelques traces de lignes et d'une côte indistincte sur le disque; la poitrine est rugueuse, le prosternum bistrié, l'abdomen striolé, sauf les 2 derniers segments. – Catamarca.

Les deux larges fossettes à la base du corselet, jointes à la forme de ce dernier et à la sculpture des élytres, rendent cette espèce facile à distinguer.

### 2. **Nyctelia oblita** Fairm.

Fairmaire, 1876, Ann. Soc. Ent. Fr. 5 (6) p. 160.

9. *N. oblita.* – Long. 18 mill. – Ovata, convexa, apice attenuata, nigra, sat nitida; capite grosse punctato, inter oculos fere cariosa; prothorace lateribus arcuatis, antice paulo magis quam basi angustato, grosse punctato, intervallis, ad latera praesertim, tenuiter punctatis, margine postico fere recto, utrinque impresso, angulis posticis retrorsum versis; elytris ovatis, ad suturam utrinque sat profunde bisulcatis, sulcis postice obsoletis, extus transversim undulato-impressis, intervallis convexis, carina externa prominente valde granulata, margine reflexo rarissime asperolo; subtus minus nitida, pectore rugoso, abdomine sat tenuiter striatolo. – Patagonie (coll. Sallé).

Ressemble assez pour la forme général à la *N. subsulcata*, mais le corselet est plus étroit, les élytres sont un peu plus convexes, plus acuminées, et présentent deux sillons lie marqués le long de la suture, les rides transversales sont un peu ondulées et un peu confluentes; la carène externe est nettement détachée comme chez les *N. corrugata*, *bremi*, etc.; mais la forme du corselet l'éloigne de ce dernier groupe.

### 3. **Nyctelia laticauda** Burm.

Burmeister, 1877, Stett. Ent. Ztg. 38. p. 69.

*N. laticauda* Nobis. N. atra, nitida; pronoto dense subtiliter punctato, in disco laevi; elytrorum sutura subcanaliculata, lateribus rugulose fortiter transversim sulcatis, in apice dilatato-caudatis. Long. 9 lin.

Eine eigentümliche Art, welche im Körperbau die Mitte zwischen *N. plicatipennis* (no. 24) und *N. plicata* (no. 26) hält. Der Kopf ist kaum punktiert zu nennen, so schwach und fein sind die Punkte. Der Vorderrücken ist dicht und ziemlich fein punktiert, doch auf der Mitte glatt; er hat hoch aufgebogene Seitenränder und ist am Hinterrande am breitesten, übrigens ziemlich kurz. Die Flügeldecken sind längs der Naht deutlich vertieft, doch wird die Vertiefung nach hinten flacher; in ihr verläuft neben der Naht eine eingerissene Linie. Die Seiten nach außen haben 10–11 tiefe, wellenförmige Querfurchen, deren erhabene Zwischenräume abgerundet sind; sie verlieren sich nach der Naht zu plötzlich und biegen sich am Ende etwas nach hinten. Die Randkante der Flügeldecken ist hoch erhaben und fein gekerbt, so daß auf

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



jede Furche und jede Rippe eine Kerbe kommt. Der umgeschlagene Saum hat eine scharfe Randkante, aber sehr schwache schiefe Furchen. Am Ende jeder Flügeldecke setzt sich ein breiter, ziemlich flacher, auswärts gerundeter Lappen ab, der einen breiten, kreisförmigen Schwanz bildet. Die Schienen sind granuliert, die Brust und die Bauchringe sehr undeutlich gestreift, fast glatt.

## Register

*aequicostata* Sol. . . . . 60
alutacea Fairm. . . . . 12, 40
*angustata* Wat. . . . . 60

bifoveata Fairm. . . . . 68
blairi **n. sp.** . . . . . 19, 65
blapoides Fairm. . . . . 13, 43
bremei Wat. . . . . 16, 56
brunnipes Latr. . . . . 18, 60

caudata Curt. . . . . 13, 14, 46
circumundata Lesne . . . . 9, 30
cicatricula Berg . . . . . 8, 29
*confluens* Fairm. . . . . 56
consularis **n. sp.** . . . . . 14, 49
corrugata Curt. . . . . 19, 66
crassecostata Fairm. . . . . 8, 27

darwini Wat. . . . . 6, 20
difficilis **n. sp.** . . . . . 9, 34
discoidalis Fairm. . . . . 18, 64
dorsata Fairm. . . . . 10, 34

exasperata Fairm. . . . . 11, 39
explanata Casey . . . . . 9, 33

fallax **n. sp.** . . . . . 16, 57
fitzroyi Wat. . . . . 5, 20
freyi **n. sp.** . . . . . 12, 42

garciae Berg . . . . . 6, 21
gebieni **n. sp.** . . . . . 7, 25
geometrica Fairm. . . . . 16, 55
grandis Fairm. . . . . 15, 54
granulata Wat. . . . . 17, 59
*granulata* Curt. . . . . 59
*granulosa* Gemm. . . . . 59
guerini Wat. . . . . 20, 68

hayekae **n. sp.** . . . . . 8, 28

laevis Wat. . . . . 6, 21
laticauda Burm. . . . . 69
latiplicata **n. sp.** . . . . . 14, 47
*latissima* Blanch. . . . . 32
*longeplicata* Fairm. . . . . 66

multicristata Blanch. . . . . 17, 58

neglecta **n. sp.** . . . . . 14, 48
newporti Wat. . . . . 20, 67
*nigripes* Sol. . . . . 60
*nodosa* Germ. . . . . 60
*nodosa* Sol. . . . . 60

oblita Fairm. . . . . 69

parcepunctata Fairm. . . . 11, 38
penai **n. sp.** . . . . . 12, 41
*pinguis* Fairm. . . . . 26
planata **n. sp.** . . . . . 9, 31
planicauda Fairm. . . . . 14, 50
plicata Wat. . . . . 13, 45
*plicata* Blanch. . . . . 60
plicatipennis Lac. . . . . 8, 29
*plicipennis* Gemm. . . . . 60
porcata Burm. . . . . 15, 51
producta Fairm. . . . . 15, 52
puncticollis Wat. . . . . 9, 32

quadricarinata Fairm. . . . 19, 66
*quadricollis* Fairm. . . . . 60

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



quadriplicata Fairm. . . . . 19, 64

*rectestriata* Fairm. . . . . 44
rotundipennis Fairm. . . . . 6, 22
rugosa Wat. . . . . 17, 60
rufipes var. Wat. . . . . 6, 21
*rustica* Wat. . . . . 60

sallaei Fairm. . . . . 10, 36
saundersi Wat. . . . . 12, 40
solieri Wat. . . . . 13, 44
stephensi Wat. . . . . 7, 24
subsulcata Wat. . . . . 9, 33
suturacava Fairm. . . . . 8, 26

*timarchoides* Fairm. . . . . 68
torresi **n. sp.** . . . . . 18, 62
*transversesulcata* Wat. . . . 29

undatipennis Curt. . . . . 10, 36
unicosta Fairm. . . . . 18, 63

vageimpressa Fairm. . . . . 11, 37
varipes Fairm. . . . . 18, 62
vidalae **n. sp.** . . . . . 15, 53
vulcanica Fairm. . . . . 11, 38

westwoodi Wat. . . . . 16, 56
wittmeri **n. sp.** . . . . . 7, 23

**Bestimmungstabellen**

Gruppentabelle . . . . . 4
1. Gruppe . . . . . 5
2. Gruppe . . . . . 7
3. Gruppe . . . . . 10
4. Gruppe . . . . . 12
5. Gruppe . . . . . 16
6. Gruppe . . . . . 17
7. Gruppe . . . . . 19

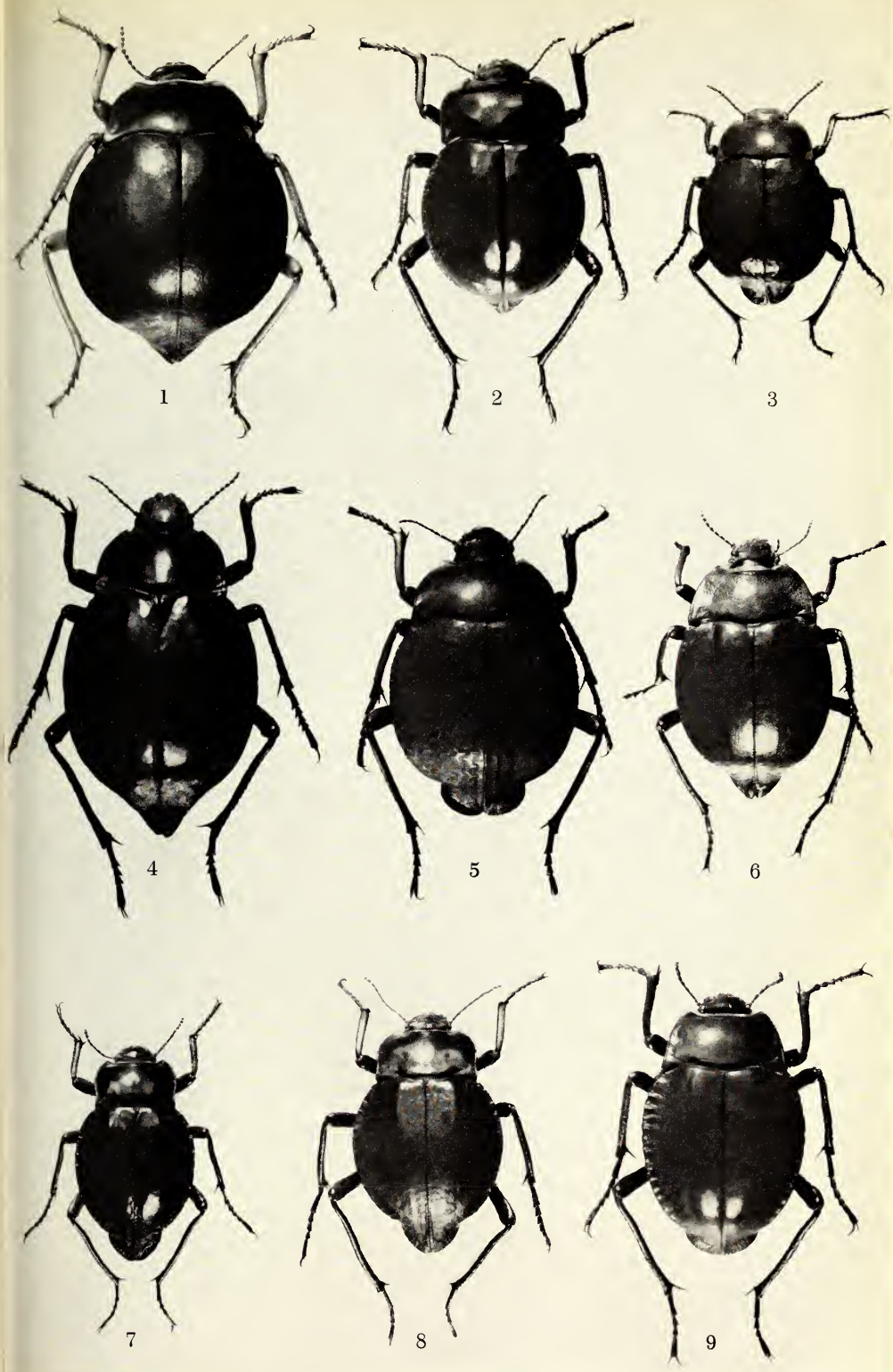
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



**Erklärung zu Tafel I.**

1. *Nyctelia fitzroyi* Wat. . . . . Länge: 22 mm.
2. *Nyctelia darwini* Wat. . . . . Länge: 19 mm.
3. *Nyctelia wittmeri* n. sp. . . . . Länge: 14 mm.
4. *Nyctelia laevis* Wat. . . . . Länge: 24 mm.
5. *Nyctelia rotundipennis* Fairm. . . . . Länge: 20,5 mm.
6. *Nyctelia garciae* Berg . . . . . Länge: 18 mm.
7. *Nyctelia stephensi* Wat. . . . . Länge: 15 mm.
8. *Nyctelia gebieni* n. sp. . . . . Länge: 17,5 mm.
9. *Nyctelia suturacava* Fairm. . . . . Länge: 18,5 mm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/




 L. Dorfmüller-Laubmann phot.

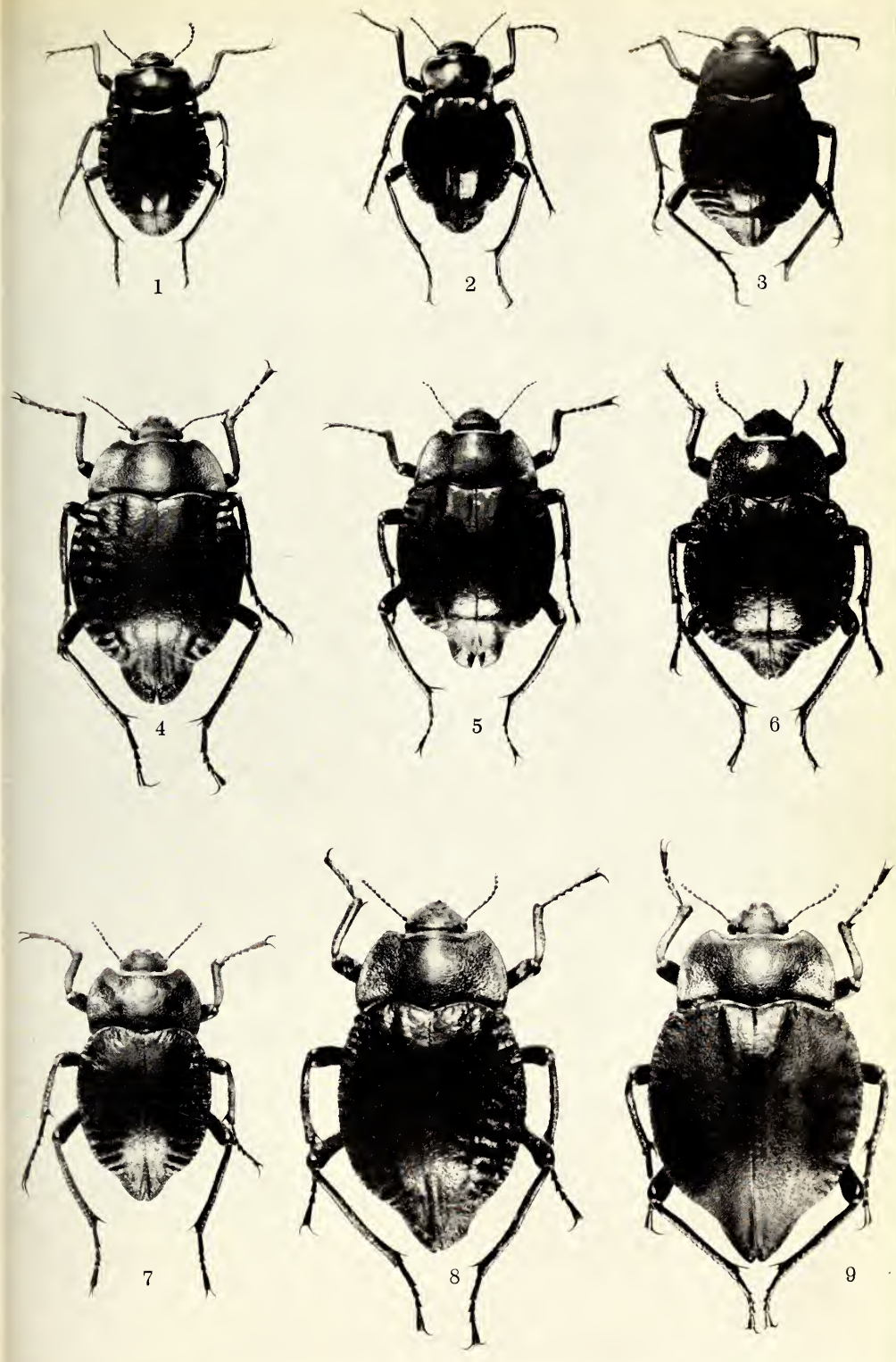
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



## Erklärung zu Tafel II.

1. *Nyctelia crassecostata* Fairm. . . . . Länge: 13 mm.
2. *Nyctelia hayekae* n. sp. . . . . Länge: 13,5 mm.
3. *Nyctelia plicatipennis* Lac. . . . . Länge: 16 mm.
4. *Nyctelia planata* n. sp. . . . . Länge: 20,5 mm.
5. *Nyctelia circumundata* Lesne . . . . Länge: 18 mm.
6. *Nyctelia puncticollis* Wat. . . . . Länge: 19 mm.
7. *Nyctelia subsulcata* Wat. . . . . Länge: 18 mm.
8. *Nyctelia difficilis* n. sp. . . . . Länge: 25 mm.
9. *Nyctelia dorsata* Fairm. . . . . Länge: 26 mm.

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library, http://www.biodiversitylibrary.org/




L. Dorfmüller-Laubmann phot.

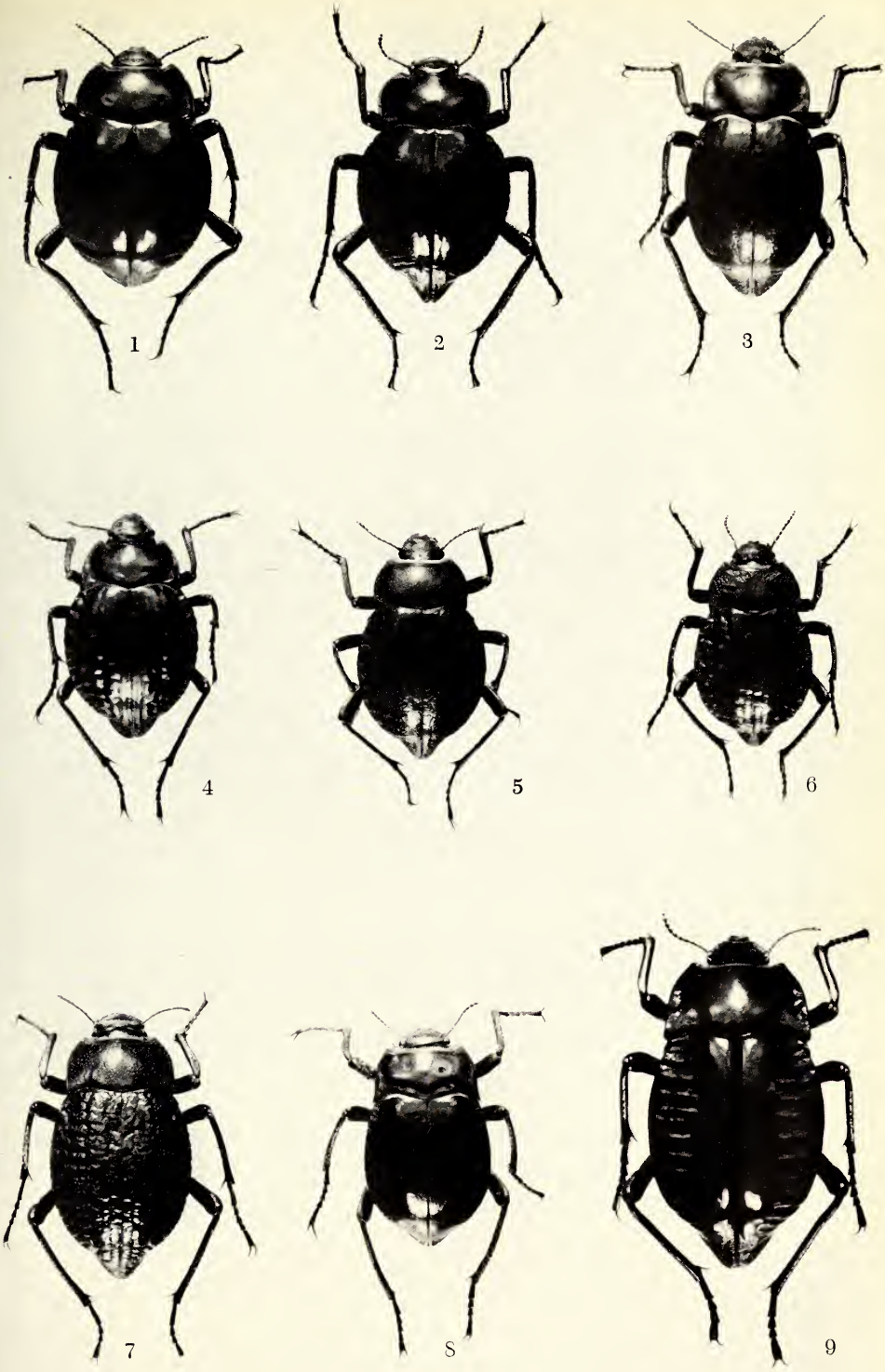
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



**Erklärung zu Tafel III.**

1. *Nyctelia undatipennis* Curt. . . . . Länge: 13 mm.
2. *Nyctelia sallaei* Fairm. . . . . Länge: 17,5 mm.
3. *Nyctelia vageimpressa* Fairm. . . . . Länge: 17,5 mm.
4. *Nyctelia vulcanica* Fairm. . . . . Länge: 15 mm.
5. *Nyctelia parcepunctata* Fairm. . . . Länge: 16 mm.
6. *Nyctelia saundersi* Wat. . . . . Länge: 14 mm.
7. *Nyctelia exasperata* Fairm. . . . . Länge: 17,5 mm.
8. *Nyctelia alutacea* Fairm. . . . . Länge: 15 mm.
9. *Nyctelia penai* n. sp. . . . . Länge: 22 mm.

Digitized by Smithsonian Libraries, http://www.biodiversitylibrary.org/



L. Dorfmüller-Laubmann phot.

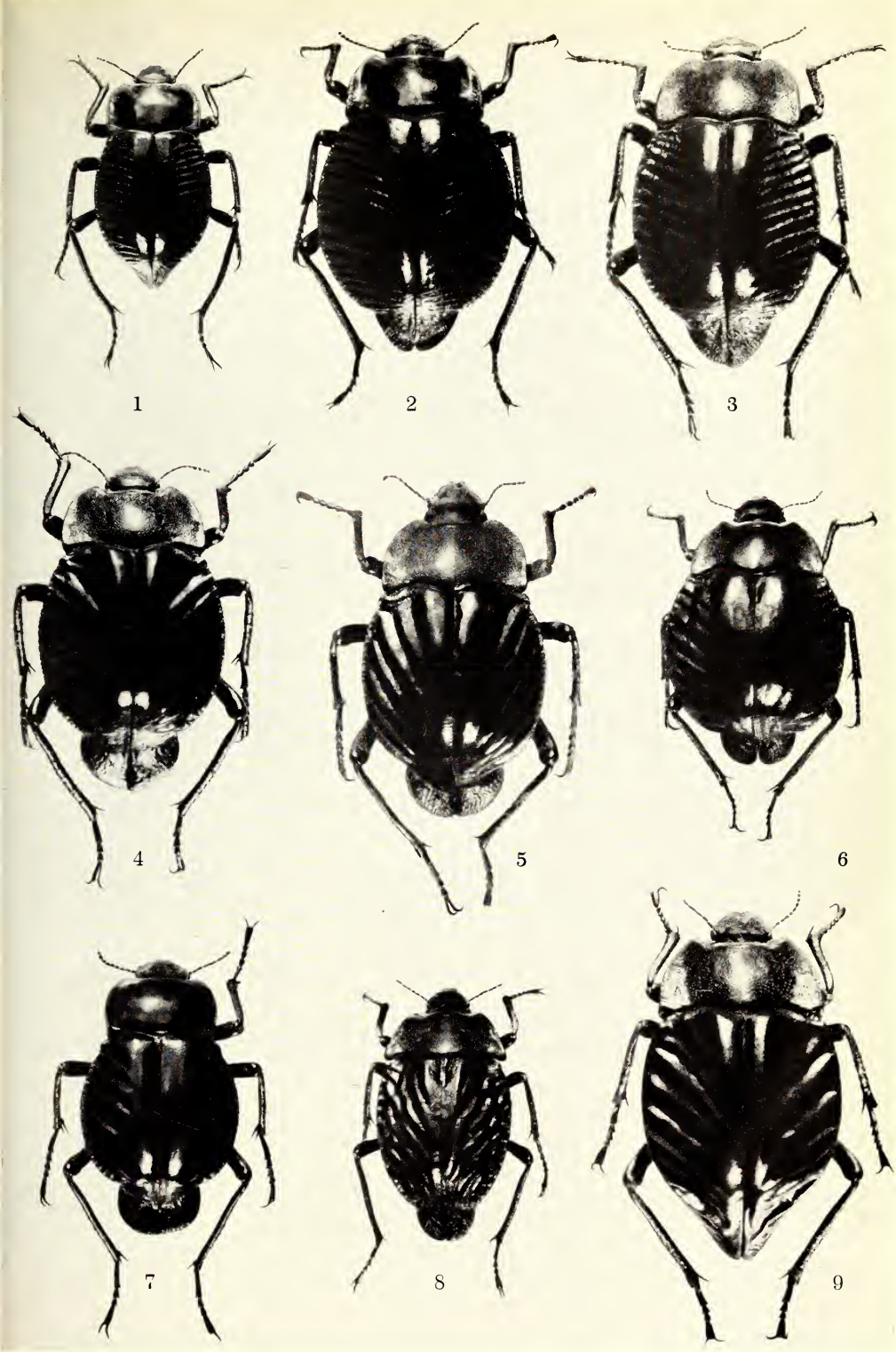
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



## Erklärung zu Tafel IV.

1. *Nyctelia freyi* n. sp. . . . . Länge: 17 mm.
2. *Nyctelia solieri* Wat. . . . . Länge: 21,5 mm.
3. *Nyctelia plicata* Wat. . . . . Länge: 25 mm.
4. *Nyctelia caudata* Curt. . . . . Länge: 25 mm.
5. *Nyctelia latiplicata* n. sp. . . . . Länge: 26 mm.
6. *Nyctelia neglecta* n. sp. . . . . Länge: 20 mm.
7. *Nyctelia consobrina* n. sp. . . . . Länge: 22 mm.
8. *Nyctelia planicauda* Fairm. . . . . Länge: 19 mm.
9. *Nyctelia porcata* Burm. . . . . Länge: 27,5 mm.

Digitized by Smithsonian Institution Libraries, http://www.biodiversitylibrary.org/




L. Dorfmüller-Laubmann phot.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



## Erklärung zu Tafel V.

1. *Nyctelia producta* Fairm. . . . . Länge: 25 mm.
2. *Nyctelia grandis* Fairm. . . . . Länge: 25 mm.
3. *Nyctelia geometrica* Fairm. . . . . Länge: 15 mm.
4. *Nyctelia westwoodi* Wat. . . . . Länge: 15 mm.
5. *Nyctelia bremi* Wat. . . . . Länge: 20 mm.
6. *Nyctelia fallax* n. sp. . . . . Länge: 14 mm.
7. *Nyctelia multicristata* Blanch. . . . . Länge: 15 mm.
8. *Nyctelia granulata* Wat. . . . . Länge: 19 mm.
9. *Nyctelia rugosa* Wat. . . . . Länge: 15 mm.

Digitized by Smithsonian Institution Libraries, http://www.biodiversitylibrary.org/

1

2

3

4

5

6

7

8

9



L. Dorfmüller-Laubmann phot.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



## Erklärung zu Tafel VI.

1. *Nyctelia brunnipes* Latr. . . . . Länge: 14,5 mm.
2. *Nyctelia varipes* Fairm. . . . . Länge: 13 mm.
3. *Nyctelia torresi* n. sp. . . . . Länge: 17 mm.
4. *Nyctelia unicosta* Fairm. . . . . Länge: 13 mm.
5. *Nyctelia discoidalis* Fairm. . . . . Länge: 13 mm.
6. *Nyctelia blairi* n. sp. . . . . Länge: 18 mm.
7. *Nyctelia corrugata* Curt. . . . . Länge: 18,5 mm.
8. *Nyctelia newporti* Wat. . . . . Länge: 18,5 mm.
9. *Nyctelia guerini* Wat. . . . . Länge: 20 mm.

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

1

2

3

4

5

6

7

8

9



L. Dorfmüller-Laubmann phot.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Arbeiten Museum G. Frey

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Kulzer Hans

Artikel/Article: Revision der südamerikanischen Gattung Nyctelia Latr. (Col. Tenebr.) (24. Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden). 1-71